

Salzburger Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg · 75. Jahrgang



Nr. 16 · 26. 8. 2022

Noch läuft Gründermotor auf hohen Touren

Gegenüber dem ersten Halbjahr 2021 aber leichte Rückgänge · Seiten 8/9

Themen „Klessheim“ startet durch

Mit einer groß angelegten Online-Kampagne zeigt die Tourismusschule Klessheim, was sie kann und was sie ist: international, innovativ und offen.
Seite 8

Erfolgschancen abschätzen

BWS Invest hat ein Tool entwickelt, mit dem sich die mentale Stärke von Start-up-Teams messen lässt.
Seite 11

Die Werbung neu denken

Neue Werkzeuge, Zielgruppen und Kommunikationsformen: Die Werbebranche ändert sich mehr denn je. Junge Kreative berichten aus ihrer Praxis.
Seite 22

Klimaprojekte zum Erfolg führen

Das umweltservice salzburg (uss) bietet eine umfassende beratende Begleitung von größeren Klimaschutzprojekten in der Wirtschaft an.
Seite 29

Stromkosten kaum mehr bewältigbar

Unternehmen schlagen Alarm – WKS fordert Änderung der Strompreisbildung und Preisbremse für Betriebe. **Seiten 4/5**

Österreichische Post AG · WZ 02Z031617 W · Wirtschaftskammer Salzburg, Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg

Foto: blackday - stock.adobe.com

TRANSPORTERKAUF
nur mit **Angebot** von



**Stark im
Verkauf & Service**

Salzburg | Linzer Bdsstr. 95
Tel. 0662/66 08 25

IHRE ANZEIGE IN DER
Salzburger
Wirtschaft

Unsere Kontaktdaten:

Ingrid Laireiter
E-Mail: ilaireiter@wks.at
Tel.: 0662/8888, Dw. 363



Setzen Sie auf Information aus erster Hand – 24-mal im Jahr 2022 in der „Salzburger Wirtschaft“.

Redaktion:
Tel. 0662/8888, Dw. 345
E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at
Inserate:
Tel. 0662/8888, Dw. 363
E-Mail: ilaireiter@wks.at

Ergonomische Büro-Stühle
für Büro und Home-Office

**JETZT
GRATIS
TESTEN!**



Direkt vom Hersteller in Bergheim
www.gesund-arbeiten.at

Raiffeisen
Meine Salzburger Bank



**GESTALTEN WIR GEMEINSAM DIE
ZUKUNFT IHRES UNTERNEHMENS:**

MITEINANDER MEHR WERTE SCHAFFEN.

Ob Finanzierungen, Förderungen, Liquiditätsmanagement oder der Weg ins Ausland: Als Nummer 1 in Salzburg und Partner der regionalen Wirtschaft versprechen wir Ihnen auch in dieser herausfordernden Zeit effiziente, unbürokratische und auf Sie und Ihr Unternehmen zugeschnittene Finanzlösungen. Jetzt in Ihrer Salzburger Raiffeisenbank und auf: salzburg.raiffeisen.at/erfolgswege

**ZUKUNFT
GESTALTEN:
RAIFFEISEN
FINANZ-
PLANUNG**

WIR MACHT'S MÖGLICH.

DAS ZITAT



Foto: WKS/Birgit Probst

„Beim Thema ‚New Work‘ geht es nicht nur um das Arbeiten, sondern vor allem auch um ein neues Lebensmodell, das nachhaltig ausgerichtet ist!“

Romy Sigl,
Gründerin des Coworking
Salzburg (Seiten 18/19).

IMPRESSUM

Salzburger Wirtschaft
Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg
Medieninhaber und Herausgeber (Verleger):
Wirtschaftskammer Salzburg,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1
Chefredakteur: Dr. Kurt Oberholzer (kob)
Redakteure: Mag. Robert Etter (ret),
Mag. Koloman Költringer (kk),
Mag. Helmut Millinger (mil), Mag. Irm
Schwarz (is), Dr. Margit Skias (ms)
Redaktion:
Stabstelle Kommunikation,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1,
Tel. 0662/8888-345,
E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at
wko.at/sbg/offenlegung
Bei allen personenbezogenen
Bezeichnungen gilt die gewählte
Form für beide Geschlechter.
Anzeigen:
Ingrid Laireiter, Tel. 0662/8888-363,
E-Mail: ilaireiter@wks.at
Seit 1. Jänner gelten die
Mediadaten 2022.
Druck:
Druckzentrum Salzburg Betriebs-
ges.m.b.H., Karolingerstraße 38,
5021 Salzburg
Jahresabonnement für 2022: 40 €
Einzelpreis: 1,60 € (zuzügl. gesetzl. USt),
für Salzburger Kammermitglieder
kostenlos.
Bezahlte Einschaltungen sind mit
„Anzeige“ gekennzeichnet.
Druckauflage: 40.258 (2. Hj. 2021)



MASSIV STEIGENDE STROMKOSTEN VERVIELFACHEN DEN KOSTENDRUCK

Die Betriebe in der Energiepreiskrise nicht allein lassen!

WKS-PRÄSIDENT PETER BUCHMÜLLER

Als hätten wir nicht schon genug Sorgen! Arbeitskräftemangel, Lieferschwierigkeiten, Konsumentenzurückhaltung, Krieg in der europäischen Nachbarschaft, Corona-Krankstände und andere Plagen muss die Wirtschaft schon jetzt irgendwie verdauen. Aber nun auch das noch: Derzeit heben die ohnehin schon hohen Energiepreise endgültig ab! Reihum klagen die Betriebe über eine Vervielfachung der Strompreise für das nächste Jahr. Ähnliches spielt sich bei Gas ab. Hier zeichnet sich eine brandgefährliche Lage ab: Ohnehin schon unter Preisdruck stehend, wird jetzt die Kostensituation vieler Betriebe immer schwieriger bis gar nicht mehr steuerbar. Wer plötzlich dreimal, viermal, sogar zehnmal so viel für Strom (und Gas) wie früher bezahlen sollte, steht vor schwerwiegenden Entscheidungen, wie es weitergehen soll. Und da sind im Winter drohende Abschaltungen der Gasversorgung noch gar nicht mitberücksichtigt. Da helfen auch gut gemeinte Energiepartipps nicht mehr weiter. Hier braucht es wesentlich mehr, will man nicht den Untergang vieler Betriebe riskieren. Ein Systemwechsel dahingehend, wie Österreichs Wirtschaft mit Energie versorgt wird, ist notwendig.

Es wäre verfehlt, die Salzburg AG oder andere Strom- und Energielieferanten anzuklagen. Sie alle sind Teil eines europäischen Marktsystems geworden, das in guten, „normalen“ Zeiten für stabile und durchaus niedrige Strompreise gesorgt hat – die mittlerweile berühmte „Merit-Order“. In ihr bestimmt, vereinfacht aus-



Foto: WKS/B. Probst

gedrückt, den Strompreis das zuletzt zugschaltete, am wenigsten günstige Kraftwerk. Das sind aber jetzt Gaskraftwerke, die aufgrund der russischen Manipulationen des Gaspreises enorm teuer sind. Hier muss schleunigst eine europäische Lösung kommen und hier sollte ebenso schleunigst Österreichs Regierung einen Vorstoß unternehmen. Normalerweise sollte ja die Politik nicht in ein Marktgeschehen eingreifen, doch bestimmt hier längst die Geopolitik und nicht der Markt. Der europäische Energiemarkt ist durch Putins Krieg massiv verzerrt. Die Konsequenzen dieser für die Wirtschaft toxischen Marktverzerrung dürfen jetzt keinesfalls auf dem Rücken der vielen Unternehmen und der Kund:innen ausgetragen werden. Hier darf und muss der Staat eingreifen, hier muss die EU handeln und die Merit-Order zeitweise aussetzen oder entschärfen.

Ein Strategiewechsel ist auch im Hinblick auf den Ausbau der erneuerbaren Energien unverzichtbar. Jetzt muss nicht nur im Rekordtempo die standortgefährdende Abhängigkeit von russischem Gas verringert werden, indem die Anbieter diversifiziert werden. Ebenso schnell müssen wir die erneuerbare Energie ausbauen – von Windrädern über großflächige Photovoltaik-Anlagen bis zur Wasserkraft. Das tut dem Klima gut, sorgt aber gleichfalls für mehr Energieangebot auf dem Markt, was preissenkend wirkt. Hier muss es uns allen um das zukünftige Gemeinwohl in Österreich gehen! Ein klares Wort: Wollen wir weiterhin einen Wirtschaftsstandort mit wettbewerbsfähigen Betrieben, dann dürfen wir uns nicht weiter derartig intensiv den Befindlichkeiten von Anrainern oder Aktivisten ausliefern, die in diesem Land mittlerweile viel zu viel verhindern. Es muss uns um die Interessen der zukünftigen Generationen gehen, die nicht in eine drohende Energiearmut getrieben werden dürfen. Wie man es dreht und wendet: Die Politik muss jetzt und nicht irgendwann strategisch und mit Weitsicht handeln. Diese Krise müssen wir lösen, sonst geht es für alle schlecht aus.



<https://www.facebook.com/peter.buchmueller.wirtschaftskammer/>



<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>



<https://www.instagram.com/wirtschaftskammersalzburg/>

Thema

Strompreise: Betriebe fürchten um

Europäische Strompreisbildung aussetzen, Strompreisdeckel auch für KMU, mehr Tempo bei den Energiekosten-Entlastungen – diese Sofortmaßnahmen fordert die Wirtschaftskammer Salzburg angesichts exorbitant steigender Strompreise in Salzburg.

„So kann es nicht weitergehen, das bringt viele Betriebe an den Rand des Untergangs“, schlägt WKS-Präsident Peter Buchmüller Alarm. Gewerbe, Handwerk, Handel, Tourismus – in vielen Branchen treiben derzeit die massiv erhöhten Strompreise, zusätzlich zu stark gestiegenen Gas- und Ölpreisen, die Unternehmer:innen an den Rand der Verzweiflung.

„Wir bekommen zunehmend Nachrichten und Beschwerden von Betrieben, deren Neuverträge oft bis zum Elffachen höhere Strompreise vorsehen, als sie bisher bezahlt haben. Eine Vervielfachung der Stromkosten können sich die Unternehmen aber nicht leisten. Viele fragen sich daher, wie sie das noch schaffen können. Sie fürchten um den Fortbestand



Foto: Mediaparts - stock.adobe.com

ihres Betriebes“, berichtet WKS-Präsident Peter Buchmüller.

Preiserhöhungen sind oft nicht möglich

Die immer wieder geäußerte Empfehlung, die Unternehmen sollten die exorbitant gestiegenen Energiekosten über Preiserhöhungen an die Konsumenten weitergeben, hält Buchmüller angesichts einer fast zweistelligen Inflationsrate für höchst problematisch. „Viele Menschen können sich

dann die Produkte und Services nicht mehr leisten. Schon jetzt stehen die Konsument:innen auf der Bremse und klagen die Betriebe über Einbußen. Eine noch höhere Teuerung führt zu unabsehbaren negativen Folgen.“ Zudem können die Unternehmen oft nicht Preiserhöhungen vornehmen, wenn dies die (internationale) Wettbewerbssituation nicht zulässt. „Ohne Gegensteuerung droht so eine gefährliche Abwärtsspirale hinein in eine massive Krise“, warnt Buchmüller.

Er fordert daher die Regierung auf, ohne weitere Verzögerung aktiv gegen die Preiskrise vorzugehen: „Den vielen Betrieben muss jetzt ebenso geholfen werden wie den Konsument:innen. Immer wieder überlegen bereits Unternehmer:innen, ihr Unternehmen demnächst zu schließen, da sie mit den Strom- und Gaspreisen nicht mehr zurande kommen. Die Politik darf nicht einfach zusehen, wie zahllose Unternehmen den Bach hinuntergehen!“

Ing. Lebrecht Angerer jun., Scheffauer Holzwaren GmbH:

„Wir sind mit Strompreiserhöhungen von 600% konfrontiert. Haben wir pro Monat 2021 noch rund 6 Cent pro kWh bezahlt, so sind es jetzt 40 Cent. Seit dem Beginn der Corona-Pandemie, mit dem Mitarbeitermangel, mit Inflation, Rohstoff- und Energieknappheit sind wir in einer Spirale gefangen, die sehr herausfordernd ist und wird. Die Auswirkungen sind meiner Meinung nach dramatisch.“



Foto: p@matter-digital.com

Thomas Wenger, Schlosserei Wenger in Salzburg:

„Nach der einhundertprozentigen Materialpreiserhöhung sind die enormen Steigerungen bei den Strompreisen der nächste harte Schlag für die zahlreichen Klein- und Mittelbetriebe der Metallbranche. Bei uns frisst vor allem das Schweißen viel Strom. Da die Kostensteigerungen nur schwierig an die Kunden weitergeben werden können, werden viele Betriebe in existenzielle Nöte kommen.“



Foto: Hechenberger



Foto: WKS/Neumayr/Leopold

„Den vielen Betrieben muss jetzt geholfen werden. Die Politik darf nicht einfach zusehen, wie zahllose Unternehmen den Bach hinuntergehen!“

Peter Buchmüller, Präsident der WKS

den Fortbestand

Die Wirtschaftskammer Salzburg stellt deswegen folgende Forderungen:

- ▶ **Während der Krise Aussetzung der derzeit extrem preistreibenden Merit-Order-Prinzips bei der Strompreisbildung.** Derzeit verteuert das (durch Russland künstlich) verknappte und überbeuerte Erdgas den Strompreis. In der Schweiz wird der Strompreis durch ein Durchschnittskosten-Prinzip bestimmt, in der EU hingegen durch den derzeit teuersten Anteil des in Gaskraftwerken erzeugten Stromes. Die WKS fordert eine sofortige Gesprächsaufnahme Österreichs mit den Partnern in der EU, um dieses inflationstreibende System zu entschärfen.
- ▶ **Die Strompreisdeckelung im Sinne des Felbermayr-Modells soll auch für KMU gelten.** Diese Möglichkeit, einen Stromgrundbedarf zu niedrigeren Preisen beziehen zu können, einen darüber hinausreichenden Strombezug aber zu Marktpreisen abzurechnen, sollte auch Betrieben zugestanden werden. Derzeit laufen dazu Gespräche. Die Maßnahme müsste jedenfalls schon bald insbesondere den KMU zur Verfügung stehen,

die von den bisher beschlossenen Unterstützungen de facto nicht erfasst werden.

- ▶ **Entlastungsmaßnahmen in Gang setzen:** Für die zum Teil bereits beschlossenen Entlastungsmaßnahmen (Energiekostenzuschuss für energieintensive Unternehmen, Gasdiversifizierungsgesetz) fehlen außerdem noch die Förderrichtlinien. Noch beschlossen werden muss das Strompreiskostenausgleichsgesetz (Ausgleich der indirekten CO₂-Kosten). „Alles in allem braucht es hier mehr Tempo“, fordert WKS-Präsident Buchmüller: „Die Betriebe sollten heuer noch beim Austria Wirtschaftservice einreichen können und nicht, wenn es zu spät ist.“

Auch die Unternehmen berücksichtigen

Buchmüller fordert generell die Politik auf, die prekäre Lage vieler Betriebe in dieser massiven Preiskrise stärker zu berücksichtigen. „Wir wollen im Interesse unserer Kund:innen nicht Preistreiber sein, daher muss nun der Staat eingreifen, wenn er weiterhin eine hohe Beschäftigung haben will.“

FAKTEN

So funktioniert das Merit-Order-System

Als Merit-Order bezeichnet die Energiewirtschaft die Einsatzreihenfolge der stromproduzierenden Kraftwerke auf einem Stromhandelsplatz, um die wirtschaftlich und technisch optimale Stromversorgung zu gewährleisten. Denn Angebot und Nachfrage müssen im Stromnetz stets deckungsgleich sein, da sonst das Netz zusammenbricht. Die Kraftwerke, die fortlaufend sehr preisgünstig Strom produzieren, werden gemäß der Merit-Order als erstes zur Einspeisung zugeschaltet. Danach werden so lange Kraftwerke mit höheren Grenzkosten hinzugenommen, bis die Nachfrage gedeckt ist.

Beim Merit-Order-Prinzip werden daher die Stromkosten durch den marginalen Produzenten bestimmt: Das letzte und somit teuerste Kraftwerk, dessen Angebot bei einer Auktion angenommen wird, bestimmt den Strompreis am Spotmarkt. Zurzeit sind das eben oft Gaskraftwerke. Der Strompreis wird somit derzeit durch das teure Gas bestimmt, was zu den derzeit enorm hohen Preisen führt.

„BIM“ mit „WorldSkills“

Das Messezentrum Salzburg wird vom 23. bis 27. November zur Bühne für beste Fachkräfteausbildung. Denn die Veranstalter der Berufs-Info-Messe „BIM“ haben kürzlich beschlossen, die Messe um eine Woche zu verschieben und nun gleichzeitig mit den „WorldSkills 2022“ stattfinden zu lassen. „Die parallele Veranstaltung von BIM und World Skills bietet allen Besucher:innen die einzigartige Gelegenheit, die aktuellsten Aus- und Weiterbildungsangebote in Österreich und dem benachbarten bayerischen Raum sowie die weltweit besten Fachkräfte in sieben Berufen gemeinsam zu erleben“, freut sich WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller. „Mit der Veranstaltung der Staatsmeisterschaften der Berufe haben wir uns in den vergangenen Jahren viel Know-how in diesem Bereich erarbeitet. Wir sind daher sehr stolz, mit der Austragung von sieben WorldSkills-Bewerben im Messezentrum Salzburg nun quasi Gastgeber für die ‚internationale Champions League‘ der Fachkräfteausbildung sein zu dürfen“, ergänzt Messezentrum-Geschäftsführer DI FH Alexander Kribus MBA.

www.berufsinfomesse.org

Mag. Günter Klepsch, Senoplast Klepsch & Co. GmbH, Piesendorf: „Die steigenden Energiepreise wirken sich ganz massiv auf Senoplast aus. Wir sind ein energieintensives Unternehmen und leiden gewaltig unter diesen Energiekosten. Ich sehe die Politik gefordert, der Industrie Hilfestellungen zu geben – in welcher Form auch immer. Denn die hohen Kosten haben durchaus ein Ausmaß erreicht, das existenzbedrohend sein könnte.“



Foto: Senoplast

Innungsmeister Karl-Heinz Thurnhofer, Bäckermeister in Berndorf: „Wir Bäcker und Konditoren haben jetzt 4- bis 6-mal so hohe Stromkosten zu verdauen wie noch vor einem Jahr. Ich kann mir das nur mehr schwer vorstellen, wie sich diese Kostensteigerungen bei allen noch ausgeben. Wenn wir statt 2.500 oder 3.000 € jetzt 12.000 und mehr vorgeschrieben bekommen, stellt sich die Frage, wie man das noch erwirtschaften und zahlen kann!“



Foto: Neumayr

INTERVIEW MIT ...

... Priv.-Doz. Dr. Paul Sungler

„Krankenschwester“ war gestern

Wie würden Sie die Situation der klinischen Pflege beschreiben?

Die typische Krankenschwester von früher gibt es nicht mehr, auch durch die Anhebung der Ausbildung auf Bachelor-Niveau. Hier sind viele Aufgaben aus dem ärztlichen Bereich übernommen worden, das Berufsbild hat sich sehr modernisiert. Viele in der Pflege sind heute Spezialist:innen für Teilbereiche der Krankenpflege. Wir erproben darüber hinaus immer mehr Team-Arbeit von Ärzten und der Pflege gemeinsam.

Der Beruf wird immer hochwertiger, auch immer komplexer. Hat es dafür auch die Akademisierung der Pflege gebraucht?

In anderen Ländern gibt es überhaupt nur eine akademische Ausbildung der Pflege. Wir haben auf internationales Niveau nachgezogen, sonst wären wir gar nicht mehr anschlussfähig. Tatsache aber ist: Unsere akademischen Pfleger:innen müssen noch mehr dürfen, etwa in der Anästhesie. Es ist noch viel mehr Effizienz in den Abläufen möglich, wenn die Kompetenzen der akademischen Pfleger:innen ausgeweitet werden. Daran arbeiten wir intensiv, weil das den Beruf noch mal attraktiver macht.

Braucht es mehr Pflegekräfte?

Ja, wir brauchen mehr. Vor allem, weil sich der „Health-Mix“ in den Krankenhäusern geändert hat. Als ich als Mediziner begonnen habe, haben Patienten nach einer Operation mindestens zehn Tage im Spital verbracht. Heute kommt der Patient in der Früh und wird am selben Tag operiert, und am nächsten Tag geht er nach Hause. Dadurch haben wir mehr Patienten und das System beschleunigt sich, samt Verwaltungsaufwand. Auf der anderen

Seite haben wir Patienten, die immer älter werden und schwerer erkranken und die mehr Betreuung brauchen.

Was spricht dafür, den Beruf der Gesundheits- und Krankenpflege zu ergreifen?

Es gibt hunderte Gründe, in die Pflege zu gehen: Es ist sinnstiftend, man tut etwas Gutes, man hat eine hohe soziale Kompetenz, man ist oft Erstansprechpartner für Patient:innen und Angehörige, und man erfüllt eine verantwortungsvolle Aufgabe. In diesem Beruf geht es also um sehr viel! Das



Foto: Kolarik

Priv.-Doz. Dr. Paul Sungler ist Geschäftsführer der SALK – Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH.

herkömmliche Berufsbild, das manche daran hindert, eine Ausbildung zu machen, ist Geschichte. Essen austeilten, Betten machen – das gibt es für die Pflege nicht mehr, das machen jetzt eigene Servicekräfte, um den Qualifizierte-Pflege-Mangel zu kompensieren. Das gilt auch für die Pflegeassistent:innen. Wir setzen wertvolle qualifizierte Kräfte genau dort ein, wofür sie ausgebildet wurden. Gleichzeitig entwickelt sich der Beruf weiter, etwa in der medizinischen Robotik, bei der Pflegeassistent:innen technische Aufgaben übernehmen. Hier wird es auch einen neuen Berufszweig geben, die operationstechnische Assistenz.



Krankenpflege

Der Bedarf an medizinischen Fachkräften ist riesig, vor allem in der Gesundheits- und Krankenpflege. In den Salzburger Landeskliniken will man daher die akademische Ausbildung dazu weiter aufwerten. Gemeinsam mit der FH Salzburg wird ein „Life Science Bildungs- und Forschungscampus“ angedacht.

Noch sind die Pläne eher vage. Doch hinter den Kulissen wird bereits intensiv an Machbarkeitsstudien gefeilt. Die Idee: Am Gelände des „Uniklinikum Salzburg Campus LKH“ sollen in Zukunft die einschlägigen FH-Studiengänge, allen voran die akademische Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege, zusammengefasst werden.

Die bestehende Gesundheits- und Krankenpflegeschule, in der die Assistenzberufe der Pflege (Pflegeassistent, Pflegefachassistent) sowie die operationstechnische Assistenz ausgebildet werden, und der bisherige Bachelorstudiengang der Gesundheits- und Krankenpflege würden dann, mit der PMU in unmittelbarer Nachbarschaft, Teil eines „Life Science Bildungs- und Forschungscampus“ werden.

Bisher verstreute Ausbildungseinrichtungen könnten an einem Ort konzentriert werden, es gäbe mehr Platz für Labore, Übungsräume und Forschung sowie für die interprofessionellen Simulationstrainings.

„Es gibt ein sehr klares Commitment der Politik: Der Pflege-Bildungscampus hat eine sehr

hohe Priorität!“, erklärt SALK-Geschäftsführer Priv.-Doz. Dr. Paul Sungler. „Es ist uns extrem wichtig, dass die akademische Pflegeausbildung hierherkommt. Mit der FH Salzburg gibt es jedenfalls eine sehr gute Kooperation.“ Insgesamt könnten rund 700 bis 800 Student:innen, die jetzt teils in Urstein, teils im Uniklinikum ausgebildet werden, in Salzburg-Mülln ihren neuen Ausbildungsplatz finden. Denn mittelfristig wird der Platz in Urstein für die meisten gesundheitswissenschaftlichen Studiengänge ohnedies zu knapp. Im nächsten Jahr könnte das für die Aus- und Weiterbildung und die Forschung zentrale Projekt konkret starten, hofft Sungler.

Bedarf in der Pflege ist enorm hoch

Damit verbindet sich aber auch noch ein weiteres Kalkül. Das Bachelorstudium der akademischen Gesundheits- und Krankenpflege an der FH wird mit einer zentralen Ausbildungsstätte zusätzlich aufgewertet. Denn von den rund 200 an der FH angebotenen Studienplätzen



Mit der 2016 eingeführten Bachelorausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege wurde der Beruf weiter aufgewertet.

Foto: FH/Neumayr

stark gewandelt

in der Gesundheits- und Krankenpflege bleiben jedes Jahr einige Plätze unbesetzt. Der Bedarf an Fachkräften in der Krankenpflege nimmt jedoch enorm zu: „Wir könnten allein im Uniklinikum in Salzburg sofort 100 bis 150 Krankenpflegekräfte einstellen“, berichtet Pflegedirektorin Franziska Moser. Laut einer Bedarfsprognose für Österreich werden bis 2030 überhaupt zusätzliche 72.900 Pflegekräfte in allen einschlägigen Feldern benötigt, um eine qualitätsvolle Versorgung aufrechterhalten zu können.

Franziska Moser, Chefin von rund 2.700 Mitarbeiter:innen im Pflegedienst von Landeskrankenhaus und Christian-Doppler Klinik, führt den eher zögerlichen Drang zur Pflegeausbildung



Pflegedirektorin Franziska Moser: „Wir brauchen den richtigen Mix aus akademisch ausgebildeter Pflege und den Assistenzberufen der Pflege.“

Foto: SALK

auf ein nicht mehr zeitgemäßes Image des Berufes zurück. „Dieser wundervolle Beruf muss mehr in den Mittelpunkt gestellt werden. Es braucht Mut, um in die Pflege zu gehen, und Pflege zu leisten ist herausfordernd, dennoch darf der Beruf nicht ständig schlechtgeredet werden“, erklärt Moser.

Sinnstiftender Beruf

Denn das frühere Bild der „Krankenschwester, die das Frühstück bringt“ stimmt nicht mehr. Die klinische Pflege hat sich nicht zuletzt seit der Akademisierung der Pflege 2016 massiv gewandelt. Sie ist zu einem sehr anspruchsvollen Berufszweig im „Hochverfügbarkeits-system Krankenhaus“ geworden, stellt Moser fest. Heute sind die Krankenpfleger:innen intensiv in komplexe pflegerische und technische Abläufe eingebunden, arbeiten interprofessionell mit anderen Berufsgruppen in der Klinik zusammen und können noch dazu eine hohe soziale Kompetenz ins Spiel bringen. „Unsere Kräfte arbeiten zudem am Patienten, nicht in der Verwaltung“, bekräftigt SALK-Chef Paul Sungler: „Die Gesundheits- und Krankenpflege ist einer der am meisten sinnstiftenden Berufe, die es gibt. Das herkömmliche Berufsbild, das manche daran hindert, eine Ausbildung zu machen, ist Geschichte.“

Pflegeausbildung an der FH: international anschlussfähig

Insgesamt sieben Bachelorstudiengänge und vier Weiterbildungsangebote im Gesundheitsbereich bietet die FH Salzburg im Sektor der Gesundheitswissenschaften an. Der größte FH-Studiengang ist das Studium der Gesundheits- und Krankenpflege.

2008 startete an der FH Salzburg die erste akademische Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege mit 40 Ausbildungsplätzen. Heute werden pro Jahr rund 200 Studienplätze angeboten, 160 davon derzeit noch in Räumlichkeiten im Uniklinikum Salzburg, 40 disloziert im Kardinal Schwarzenberg Klinikum in Schwarzach. Nach der Pandemie ist die Nachfrage nach Studienplätzen stark angestiegen. Mittlerweile hat sich die Nachfrage wieder etwas entspannt. „Wir könnten aber die 200 Studienplätze voll bekommen“, erklärt der stellvertretende Studiengangsleiter Christoph Meinhart. Wobei sich die Wettbewerbssituation im Ausbildungssektor verstärkt hat. Lange Zeit war die FH Salzburg in Westösterreich der einzige Anbieter eines Bachelorstudiums in der Pflege, jetzt haben andere Bundesländer nachgezogen. Als einzige Hochschule Österreichs ist die FH Salzburg Mitglied im „European Network of Nurses in higher Education“, ein Netzwerk für Praktika in der Ausbildung. „Unsere Ausbildung ist somit auch international

anschlussfähig“, betont Meinhart.

Große Jobchancen

Er weist auf die Vielfalt des Berufes und auch auf die großen Jobchancen: „Unsere Absolvent:innen können sich ihren Arbeitsplatz aussuchen. Sie bekommen schon Anfragen, noch bevor sie ihr Studium abgeschlossen haben.“

Die FH-Studiengänge in den Gesundheitswissenschaften wurden bedarfsgerecht entwickelt. Zum Portfolio im Gesundheitsbereich gehören weiters die FH-Studiengänge Biomedizinische Analytik, die Ergotherapie, die Hebammen-Ausbildung, die Orthoptik (Augenheilkunde), die Physiotherapie und die Radiotechnologie. Weiterbildungsprogramme gibt es für Hebammen, für die Kinder- und Jugendlichen-Pflege und die psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege, zum Teil als akademische Lehrgänge.

<https://www.fh-salzburg.ac.at/studium/gws>



Die FH Salzburg war eine der Pionierinnen in der akademischen Ausbildung der Gesundheits- und Krankenpflege.

Foto: FH Salzburg

DER KOMMENTAR



Kurt Oberholzer,
Chefredakteur

Die Maßlosen

Fassen wir kurz die derzeitige Lage zusammen: Die Betriebe stöhnen wie nie unter den Lasten einer Strom- und Gaspreiskrise, viele vor allem in den Klein- und Mittelbetrieben fürchten bereits um ihre unternehmerische Existenz. Dazu kommen Kostensteigerungen auf breiter Front, ein würgender Mitarbeitermangel und reichlich trübe konjunkturelle Aussichten bis hin zu einer Rezession. Es steht ein Winter der Unsicherheit bevor dahingehend, ob oder wie viel Gas fließt. Im Hintergrund dräuen Szenarien der Mangelbewirtschaftung hinsichtlich Strom und Gas. Das alles wird dann in ein mit Sicherheit schwieriges Jahr 2023 münden. Wenn das nicht Krise ist, was dann?

Doch reagieren darauf nicht alle adäquat, was hieße, zusammenzustehen, die verbleibenden Stärken zu stärken und einander die Lage nicht noch schwieriger zu machen. Das würde man sich angesichts der Lage des Staates etwa von den Parteien wünschen, die aber partout im Modus der Vollkonfrontation verharren. Ausgerechnet jetzt pfeifen auch noch manche Interessenvertreter drauf und eröffnen einen Bazar der Maßlosigkeit. „Wir sind der Meinung, dass jetzt nicht die Zeit für Zurückhaltung ist, und fordern die Erhöhung der gesetzlichen Pensionen um zehn Prozent.“ „Wer heute in Pension ist, hat Anspruch auf volle Inflationsanpassung und braucht zusätzliche Maßnahmen, um die Teuerung abzufedern!“ „Wir werden ganz sicher nicht unter dieser Inflationsrate abschließen, sondern im Gegenteil – wir werden einen realen Lohnzuwachs verhandeln!“

Originalzitate aus den vergangenen Tagen. Inmitten einer veritablen Krise mit unabsehbarem Ausgang hat sich hier offensichtlich jedes Verständnis für die Finanzierbarkeit derartiger Forderungen in Luft aufgelöst. Gewerkschaften und Pensionisten-Lobbys wäre allerdings vor Augen zu führen, dass die Bundesregierung gerade ein 28-Mrd.-€-Paket zum Teuerungsausgleich vom Stapel gelassen hat. Doch genug ist im Sozialstaat Österreich mittlerweile nie genug. Ebenso wäre darauf hinzuweisen, dass der letztlich zahlenden Wirtschaft die „volle Inflationsanpassung“, die man für seine Klientel so vollmundig in Anspruch nimmt, kaum möglich ist. Was forcieren die Maßlosen damit in Wahrheit? Die Überforderung der Systeme, koste es, was es wolle. So geht langsam flöten, was lange gehalten und zusammengehalten hat: Generationenvertrag bei den Pensionen, gegenseitiges Verständnis in der Lohn-Sozialpartnerschaft, ein gewisses Verständnis für geordnete Staatsfinanzen. Auch das ist Krise.

Gründergeist in

Die Gründerzahlen für das erste Halbjahr 2022 zeigen eine stabile Situation. Trotz vieler Unsicherheiten ist mit 1.153 Neugründungen (ohne selbstständige Personenbetreuer) die Gründerdynamik nach wie vor deutlich zu spüren. Sie überstieg sogar den Vor-Corona-Wert vom Vergleichszeitraum 2019 um 2,5%.

1.153 Personen haben heuer in Salzburg bereits ein Unternehmen gegründet. Das sind zwar um 219 weniger als im ersten Halbjahr 2021, aber immer noch mehr als im Vor-Corona-Jahr 2019 mit 1.124 Gründungen. Angesichts hoher Inflation, Energiekrise und Ukraine-Krieg überlegen Gründer:innen genauer, wann sie mit einem eigenen Unternehmen starten.

„Diese Neugründungen zeigen nicht nur, dass das Niveau hoch bleibt, sie dokumentieren auch, dass der Unternehmergeist in Salzburg nach wie vor stark ausgeprägt ist. Wir haben krea-

tive und motivierte Jungunternehmer:innen, die entschlossen ihre Geschäftsideen umsetzen“, betont Mag. Peter Kober, Leiter des WKS-Gründerservice. „Selbst im Corona-Jahr 2020 haben sich Salzburgs Gründer:innen ihre Zuversicht bewahrt. Und auch durch aktuelle Unsicherheiten wie Teuerungswelle und Ukraine-Krieg lassen sich die Jungunternehmer:innen ihren Optimismus nicht nehmen und wollen unternehmerische Verantwortung übernehmen.“

Auch österreichweit gab es einen leichten Rückgang. So haben im ersten Halbjahr 2022 insgesamt 18.126 Unternehmer:innen ihren eigenen Betrieb auf die Beine gestellt (ohne selbstständige Personenbetreuer), im Jahr davor waren es 19.635. Im Spartenvergleich dominierte laut der aktuellen Gründerstatistik der Wirtschaftskammer Österreich wieder Gewerbe und Handwerk mit einem Anteil von 47%,

Sprungbrett und viel

Neuer Schulbau, neues Markenverständnis, neue Kampagne – die Tourismusschule Klessheim startet gerade auf allen Ebenen durch.

Bekanntlich bauen Wirtschaftskammer, Land und Bund die Tourismusschule Klessheim um über 30 Mill. € um. Ende September 2022 ist bereits die Firstfeier geplant. Im September 2023 wird dann eines der fortschrittlichsten Schulgebäude Salzburgs den Betrieb aufnehmen – mit neuen Lernformen, mit viel Nachhaltigkeitstechnologie und einem erneuerten Markenverständnis.

International, offen und innovativ

Denn „Klessheim“, eine der weltweit führenden Tourismusschulen und eine der internationalen Bildungsmarken Österreichs, hat sich neu ausgerichtet. Die Erfolgchancen im Touris-

mus sind noch immer enorm, doch verlagern sich die Gewichte. Neue Qualitäten werden wichtig, wie etwa die Nachhaltigkeit und der Klimaschutz. Neue Angebotsformen werden entwickelt, manches Althergebrachte passt in einer Post-Corona-Welt nicht mehr unbedingt.

Diesen Veränderungen hat sich auch die Tourismusschule Klessheim gestellt. In einem umfangreichen Markenprozess und einer Neuaufstellung ihrer Vision – parallel zum ambitionierten Neubau der Schule – hat die Schule ihre Werte und ihr Qualitätsverständnis erneuert und gefestigt. Internationalität ist dabei eine Säule, „Klessheim“ steht aber auch mehr denn je für Offenheit und Innovation, und ebenso für Leistung und den Willen, etwas aus sich zu machen. Und das alles verknüpft mit neuen digitalen Lehr- und Lernmethoden in neuen schulischen Raumkonzepten. „Gemeinsam mit einem

Salzburg weiter stark



David Brucker (links) und Stefan Winkler helfen mit ihrer „mindset OG“, Cyberattacken abzuwehren. Weiters im Bild Mag. Peter Kober.

Foto: WKS/Vogl

gefolgt vom Handel mit 22,8% und von der Sparte Information und Consulting mit 17,7%. „An den Zahlen kann man erkennen, dass Handwerk gerade in diesen Zeiten wieder goldenen Boden hat. Aber auch der Bereich der Digitalisierung nimmt bereits seit mehreren Jahren eine immer wichtigere Rolle ein“, sagt Kober. Aber natürlich gebe es auch viele

Bedenken. Bei der hohen Inflation überlegen es sich potenzielle Gründer:innen noch genauer, ob sie ihren Wunsch nach Selbstständigkeit aktuell realisieren sollen. Aber z. B. David Brucker und Stefan Winkler von der mindset OG in Werfen ließen sich nicht von der Idee eines eigenen Unternehmens abschrecken. Ihre Firma hat sich zum Ziel gesetzt, Betriebe

beim Schutz gegen Hackerangriffe zu unterstützen. Seit Oktober bieten sie Dienstleistungen an, die helfen, gegen Cyberkriminelle gewappnet zu sein.

Die Cyberwelt sicherer machen

Das Portfolio reicht dabei von der Beratung zu IT-Security-The-

men über Unterstützung in komplexen Projekten bis hin zu Security-Tests. Die dafür notwendige Erfahrung konnten sie zuletzt bei Red Bull sammeln. „Selbstständigkeit bedeutet für uns, Dinge aktiv verändern zu können. Die Cyber-Welt für alle ein Stück sicherer zu machen, ist dabei Teil unserer Motivation“, betonen die beiden Jungunternehmer.

Die Hauptmotive dafür, ein eigenes Unternehmen zu gründen, sind seit Jahren konstant: 70% wollen lieber ihr eigener Chef sein, 70% schätzen die höhere Flexibilität in der Zeit- und Lebensgestaltung und 66% wollen Verantwortung im eigenen Unternehmen einbringen. Die meisten Gründungen gab es mit 31% in der Altersgruppe der 30- bis 40-Jährigen.

Mit dem Gründerservice der WKS steht allen Jungunternehmer:innen ein umfassendes Beratungs- und Weiterbildungsangebot zur Verfügung. Infos unter: www.gruenderservice.at

„Spirit“: „Klessheim“ ist mehr als Schule

neuen Bildungs-Campus, der ebenfalls als Markenzeichen nach außen Offenheit und neues Lernen signalisiert, entsteht damit gerade ein Vorzeigeprojekt des Bildungsstandortes Salzburg“, stellt Gabi Tischler, Geschäftsführerin der Tourismusschulen Salzburg, fest.

Sprungbrett in die Karriere

Und genau hier setzt die neue Kampagne von Tourismusschulen und WKS an. In Kooperation mit der Salzburger Agentur Plenos entwickelt, wird heuer mit Hilfe von umfassenden Online-Auftritten das Feld für interessierte junge Leute aufbereitet. Gemeinsame Linie aller Aktivitäten: „Klessheim ist mehr als Schule!“. Wer in die Tourismusschule Klessheim geht, bekommt ein Sprungbrett in die Karriere und wird Teil einer einzigartigen Gemeinschaft und eines beruflichen Netzwerkes.



Foto: Hechenberger

Sie verbreiten gute Stimmung für die Tourismusschulen Klessheim: Lisa Marie Lausenhammer, Martin Hauthaler und Aliyah Panzes.

„Wir sprechen sowohl Jugendliche an als auch deren Eltern. Wir erzählen mit Hilfe von Schüler:innen und Absolvent:innen, was den Klessheimer Spirit ausmacht“, umreißt Klessheim-Direktor Leo Wörndl das Ziel der Kampagne. Dabei kommen von Programmatic

Advertising über Instagram und Facebook bis Tiktok und Search Ads auf Google alle relevanten digitalen Medien zum Einsatz. In einem Blog werden zusätzlich alle Informationen publiziert, die für Eltern oder Jugendliche von Belang sind, wenn sie sich für

Klessheim interessieren. Videos schildern die positiven Erfahrungen von Eltern und Absolvent:innen.

Die Kampagne, die vorerst bis Ende des Jahres läuft, wurde in diesen Tagen gestartet. „Dies ist die erste umfassende Online-Kampagne, mit der eine berufsbildende Schule in Salzburg auftritt“, betont Veit Salentinig, Geschäftsführer von Plenos, dessen junges Team die Kampagne umsetzt.

Wer mehr als mehr über den Klessheimer „Spirit“ wissen will – hier geht es zum neuen Blog „Wir sind Klessheim“: <https://www.wirsindklessheim.at>.

WEITERE INFOS



Video von den Dreharbeiten mit den Schüler:innen.

Österreich

Handelskonjunktur im 1. Halbjahr geprägt von steigenden Preisen

Eine Studie des Economica Instituts zeigt: Preiserhöhungen der Hersteller, hohe Energiekosten und viele unbesetzte Stellen belasten Betriebe.

Der gesamte Handel erzielte zwischen Jänner und Mai ein nominales Umsatzplus von 14,4%. Berücksichtigt man jedoch die steigenden Hersteller- und Energiepreise, so bleibt ein reales Wachstum von +1,5% gegenüber dem Vorjahreszeitraum, zeigt eine Studie des Economica Instituts für Wirtschaftsforschung. Diese beleuchtet im Auftrag der Bundessparte Handel die Handelskonjunktur auf Basis der Daten der Statistik Austria.

Für den österreichischen Handel sehe das erste Halbjahr umsatzmäßig nur auf ersten Blick zufriedenstellend aus, resümiert Rainer Trefelik, Obmann

der Bundessparte Handel in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ). Ein Detailblick zeigt: Während etwa der Großhandel ein preisbereinigtes Wachstum von 5,4% verzeichnen konnte, waren es im Einzelhandel nur 0,2%.

Unterschiedliche Entwicklung in den einzelnen Branchen

Große Unterschiede gibt es auch zwischen den einzelnen Branchen, wobei es auch bei vermeintlichen Gewinnern ein „Aber“ gibt. So stiegen die Umsätze des Bekleidungseinzelhandels im Jahresvergleich nominal zwar um 21,7%, gegenüber dem 1. Halbjahr 2019 liegen diese aber noch immer 12,7% niedriger. Der größte Verlierer gemäß Studie ist indes der Möbeleinzelhandel, dessen Umsatz um 18,9% eingebrochen ist.

Beschäftigungsrekord, offene Stellen und viele Fragezeichen

Positiv entwickelt hat sich hingegen die Beschäftigungssituation im heimischen Handel. Im März 2022 konnte erstmals die Zahl von 570.000 unselbstständig Erwerbstätigen in der Branche überschritten werden (+3% im Großhandel und +2,6% im Einzelhandel). Vom Arbeitskräftemangel bleibt aber auch der Handel nicht verschont: Insgesamt blieben 21.049 Stellen im ersten Halbjahr unbesetzt.

Dieser Arbeitskräftemangel werde den heimischen Handel noch länger beschäftigen, ebenso die außergewöhnlichen Steigerungen der Preise auf Lieferantenseite und damit die hohe Inflation, so Trefelik. Der Ausblick auf das zweite Halbjahr sei daher mit vielen Fragen behaftet. Zudem fordert er Maßnahmen,



Foto: Milan Ilic - stock.adobe.com

Trotz des Umsatzplus von 14,4% wird der Handel durch die steigenden Hersteller- und Energiepreise gedämpft.

um die Eigenkapitalsituation der Betriebe zu stärken.

Firmenübernahmen: +3,5% im Vergleich zu 2020

Die Gastronomie liegt auf Platz 1 bei Übernahmen. Rund 55% der Übernahmen erfolgen familienintern.

2021 gab es insgesamt 6.580 Firmenübernahmen, was ein Plus von 3,5% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bedeutet. Die Hälfte der Unternehmen, die zur Übergabe anstanden, bestand seit 25 Jahren. Mit 1.100 Übernahmen war dabei einmal mehr die Gastronomie auf Platz 1, jedoch in geringerem Ausmaß verglichen mit den Vorjahren. Während familieninterne Übernahmen 55%

ausmachten, stieg die Zahl jener Übernahmen, die extern erfolgten.

Verkauf an Externe und Nachfolgebörse

In rund der Hälfte der Fälle finden familienexterne Übernahmen via Verkauf an externe Dritte statt. Bei rund einem Viertel wiederum erfolgt eine Übernahme durch Mitarbeiter:innen bzw. mittels eines Management Buy-out. Ein weiteres Viertel der zu übergebenden Unternehmen werde laut Elisabeth Zehetner-Piewald, Leiterin des WKÖ-Gründerservice und Bundesgeschäftsführerin

Junge Wirtschaft, an Bekannte bzw. Freunde verkauft. Auf der Nachfolgebörse der Wirtschaftskammer – siehe Web-Tipp – könne zudem auch anonym nach einem Nachfolger gesucht werden.

Raum für Verbesserungen

„Der große Vorteil der Nachfolge ist, dass ich auf einer Basis aufbaue und vom ersten Tag meiner Selbstständigkeit an laufende Umsätze habe“, so Zehetner-Piewald weiter. Dennoch bestehe Verbesserungsbedarf, um Übernahmen zu erleichtern. So sei

zum Beispiel die entgeltliche Betriebsübergabe in Österreich – im internationalen Vergleich – steuerlich sehr hoch belastet, und bestehende Begünstigungen würden seit vielen Jahren nicht mehr valorisiert.

„Daher fordern wir als Wirtschaftskammer bereits seit Jahren die Anhebung des Steuerfreibetrags für den Veräußerungsgewinn von 7.300 auf 36.500 Euro sowie die Verteilung des Veräußerungsgewinns zwecks Progressionermäßigung nicht nur auf drei, sondern auf fünf Jahre“, so Zehetner-Piewald abschließend.

Web-Tipp: [nachfolgeboerse.at](https://www.nachfolgeboerse.at)

Unternehmen

Business Angels gehen neue Wege

Das Beteiligungsunternehmen BWS Invest hat gemeinsam mit zwei Partnern ein innovatives Online-Tool entwickelt, das die Erfolgsaussichten von Gründerteams analysiert.

HELMUT MILLINGER

Thomas Stranig, Veronika Neubacher und Walter Antosch können auf eine lange unternehmerische Laufbahn zurückblicken. Begonnen hat sie 1994 mit der Gründung der BWS Branding, die sich auf das Markenprofiling für Hotels und Tourismusdestinationen spezialisiert hat. „Bei besonders innovativen Projekten haben wir immer öfter darüber nachgedacht, einzusteigen. So ist Schritt für Schritt die BWS Invest entstanden, die wir 2018 als eigene GmbH gegründet haben“, erzählt Stranig.

Aktuell ist BWS Invest an 13 heimischen Unternehmen beteiligt, darunter eSports Base in Hallein und das steirische Startup Diggers, das Micro-Rechenzentren baut und betreibt. „Wir bezeichnen uns nicht als Finanzinvestoren, sondern als Founding Angels, die Gründern schon in einer sehr frühen Phase dabei helfen, Hürden zu überwinden und die nächsten Schritte zu gehen“,



Erleichtern mit ihrem Teamanalyse-Tool Investmententscheidungen: Veronika Neubacher, Thomas Stranig und Walter Antosch (v. l.), die Gründer der BWS Invest GmbH.

Foto: BWS Invest

erklärt Stranig. „Wir streben eine langfristige Zusammenarbeit an und sehen die Unternehmen, bei denen wir einsteigen, als Partner und nicht als Investment-Vehikel.“

Bei der Mitarbeit am Aufbau von Unternehmen habe er vor allem eines gelernt, so Stranig: „Das Team ist der wichtigste und zugleich der am wenigsten greifbare Erfolgsfaktor. Wenn Startups scheitern, liegt es zu 90% am Team. Das Produkt ist nur selten daran schuld.“ Bisher habe es aber weltweit keine Software gegeben, um die Erfolgsaussichten eines Gründer- oder Innovationsteams zu bewerten. „Man war auf das Bauchgefühl oder auf teure psychologische Gutachten angewiesen. Das wollten wir mit unserer Emotional Due Diligence (EDD) ändern. Sie ist eine datenbasierte, schnelle und kostengünstige

Alternative für Investoren sowie Business Angels.“

EDD berechnet die Erfolgswahrscheinlichkeit von Teams auf Basis relevanter Persönlichkeitsmerkmale. Die Teammitglieder nehmen zuvor an einer etwa 20-minütigen Online-Befragung teil. „Es gibt jede Menge wissenschaftlicher Abhandlungen über Stresstoleranz oder Empathie. Wir haben diese Publikationen verdichtet und drei Hauptfaktoren – Emotionale Reife und Resilienz, Energielevel und Ausdauer, Orientierung und innerer Antrieb – sowie 21 Subfaktoren identifiziert, die für den Erfolg bzw. das Scheitern von Gründern entscheidend sind“, erläutert Stranig.

Ehrgeizige Pläne

EDD liefere nicht nur eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für geplante Unternehmensbeteiligungen oder -zusammenschlüsse. „Das Analysetool macht auch sichtbar, wo es Verbesserungspotenzial gibt.“

Bei der EDD Research GmbH sind neben den BWS-Invest-Gründern auch Martin Böhacker, Chef der erfolgreichen Software-schmiede 1701 Digital Solutions, sowie der Investor und frühere Ikea-Manager Thomas Frauscher mit an Bord. Sie haben große Ziele. „Unsere Vision ist, dass EDD neben der Tech, Legal und Financial Due Diligence zum Standard-Tool für alle Due-Diligence-Prüfungen wird“, sagt Stranig. Das Potenzial sei jedenfalls enorm. „Weltweit gibt es etwa 198.000 Investoren, Beteiligungsunternehmen und Banken, die wir direkt ansprechen können. Aus einer Umfrage wissen wir, dass rund 20% davon EDD einsetzen möchten. Jetzt geht es darum, aus diesen potenziellen Kunden begeisterte Nutzer zu machen.“

www.edd.team

Die Emotional Due Diligence (EDD) ist seit einhalb Monaten online. Bisher wurden rund 100 Teammitglieder befragt.



Foto: EDD Research GmbH

Zell am See hat wieder eine Brauerei

In Zell am See wurde vor kurzem das neue „Pinzga Bräu am See“ eröffnet. Hotelier Wilfried Holleis hat rund 1 Mill. € in die moderne Kleinbrauerei beim Grand Hotel Zell am See investiert. Braumeister ist sein ältester Sohn Valentin Klien. „Als Unternehmer ist mir Autarkie in der Versorgung unserer Betriebe ein wichtiges Anliegen. Mit dem eigenen Bier wollen wir neue Wege gehen – nicht als Konkurrenz zu unseren langjährigen Lieferpartnern, sondern als Ergänzung“, betont Holleis, der in seinen Betrieben auch auf die Eigenproduktion von Wärme und Strom setzt.

Das „Pinzga Bräu“ verfügt über eine Fünf-Hektorliter-Brauanlage, die einen Jahresausstoß von mindestens 45.000 Litern Bier ermöglicht. „Mittel- und langfristig wollen wir rund die Hälfte unseres Bedarfs selbst herstellen“, sagt Holleis. Neben Zwickel- und Weißbier werden auch saisonale Biere wie ein Weihnachtsbock oder ein Bernstein-Herbstbier gebraut. „Wir legen großen Wert auf die Verwendung



Hotelier Wilfried Holleis (rechts) mit seinem Sohn, Braumeister Valentin Klien. Foto: Faistauer

von heimischen Rohstoffen. Den Hopfen beziehen wir aus dem Mühlviertel, das Gerstenmalz aus Grieskirchen“, erklärt Braumeister Klien, der eigentlich studierter Jurist ist.

Hotelzimmer auf

Selina Schwarzenbacher hat ein ehrgeiziges Ziel: Die Jungunternehmerin will mit ihrer Euro Yachting GmbH die Yachtcharterbranche revolutionieren.

Euro Yachting organisiert und veranstaltet für die Gäste von Luxushotels Yachtreisen an der kroatischen Küste. „Unser Angebot richtet sich an starke Hotelmarken im Premiumsegment, die offen für Neues sind“, erklärt Geschäftsführerin Selina Schwarzenbacher, die das Unternehmen im Jänner des heurigen Jahres gegründet hat. „Ich wollte die Leidenschaft für das Segeln mit meinem fundierten Wissen über die Hotellerie verbinden und auch auf hoher See bewährte Hotelqualität bieten“, sagt die 24-Jährige, die den FH-Studiengang „Innovation und Management im Tourismus“ absolviert hat.

Der Verkauf der „schwimmenden Zimmer“ erfolgt über die



Das zu Jahresbeginn gegründete organisiert Yachtreisen für Hotel-

bestehenden Vertriebskanäle der Hotels. Euro Yachting steuert die gesamte Planung sowie die Betreuung vor Ort bei und unterstützt die Marketingaktivitäten.



Foto: WKS

40 Jahre Brandlhof

Anlässlich des 40-Jahre-Jubiläums des Hotel Gut Brandlhof in Saalfelden wurde kürzlich die Eigentümerfamilie mit einer Urkunde der WKS ausgezeichnet. „Vom Haflingergestüt zum europaweit einzigartigen Tagungs- und Golfhotel. So würde wohl der Titel

dieser außergewöhnlichen unternehmerischen Leistung lauten“, sagte Hotellerie-Obmann KommR Georg Imlauer. Im Bild (v. l.): Georg Imlauer, das Unternehmerehepaar Alexander Strobl und Birgit Maier sowie Spartengeschäftsführer Dr. Reinhold Hauk.

Flughafen investiert in mehr Komfort

Der Salzburg Airport hat in den vergangenen Monaten gemeinsam mit seinem Gastronomiepartner Lagardère Travel Retail die Gastronomieflächen ausgebaut und modernisiert. „Wir konnten in drei Bereichen deutliche Verbesserungen für unsere Besucher erzielen: mit dem neuen Relay Shop in der Flughafenhalle, dem erweiterten Marktcafé im Abflugbereich und dem Restaurant Wolfgang auf der Dachterrasse“, erläutert Flughafen-Geschäftsführerin Bettina

Ganghofer. „Wir setzen Anreize, um den Flughafen nicht nur beim Abflug und bei der Ankunft interessant zu machen, sondern das gastronomische Airporterlebnis als besonderes Highlight nach der Arbeit, mit der Familie, bei einem Geschäftsessen oder bei einer chilligen Party in den Alltag zu integrieren“, meint Silvie Posch, die Salzburger Standortleiterin von Lagardère Travel Retail. Insgesamt wurden rund 500.000 € investiert.

Im neuen Relay-Shop können die Airportbesucher Zeitungen, Bücher, Tabakwaren, Reisebedarf und vieles mehr kaufen.



Foto: Salzburg Airport

hoher See



artige Aktivitäten und kulinarische Höhepunkte freuen“, verspricht Schwarzenbacher. Neben einem deutschsprachigen Skipper ist auch ein professionelles Serviceteam, bestehend aus Koch und Hostess, mit an Bord. Hauptzielgruppe sind Familien mit gehobenen Ansprüchen.

Als erster Kunde konnten die Familux Resorts gewonnen werden, die vier Hotels in Österreich und Deutschland betreiben. Seit Juni sticht die „Familux One“ in See. „Die Hoteliers erweitern ihr Produktportfolio und bieten ihren Gästen einzigartige Erlebnisse. So können sie ihren Kundenstock erweitern“, meint Schwarzenbacher. Bis zur Sommersaison 2023 sollen weitere Hotelkunden vom Euro-Yachting-Konzept überzeugt werden. „Dieses Konzept ist weltweit umsetzbar. Daraus ergeben sich viele interessante Regionen, die erschlossen werden können, wie zum Beispiel die Karibik“, sagt die Jungunternehmerin.

www.familux.yachts

Salzburger Start-up Euro Yachting Gäste mit gehobenen Ansprüchen.

Die einwöchigen Yachtreisen werden auf einem Katamaran mit Luxusausstattung absolviert. „Die Gäste dürfen sich auf authentische Erlebnisse, einzig-

Foto: www.fotohofer.at



Foto: Salzburg AG Tourismus GmbH

Die Festungsbahn befördert an Spitzentagen bis zu 13.000 Fahrgäste und legte bei der Beförderung im Vergleich zu 2021 um 120% zu.

Sommer bringt viele Fahrgäste

Die Salzburg AG Tourismus GmbH zieht eine positive vorläufige Sommerbilanz. „Im Zeitraum 1. Juni bis 19. August ist die Zahl der Besucher:innen überall zweistellig gestiegen. Wir liegen nur noch knapp hinter den Rekordwerten von 2019“, erklärt Geschäftsführerin Daniela Kinz.

Besonders hoch waren die Zuwachsraten in der Stadt Salzburg. Die Festungsbahn beförderte knapp 584.000 Fahrgäste und legte damit bei der Beförderung gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um

120,3% zu. Beim Mönchsbergaufzug betrug das Plus mehr als 33%.

Steigende Fahrgastzahlen verzeichneten im bisherigen Sommer auch die Touristenattraktionen im Salzkammergut: Wolfgangsee Schifffahrt und Schafbergbahn kamen gemeinsam auf ein Plus von über 30%. „Mit rund 362.700 Besucher:innen hatten wir einen extrem starken Sommer. Auf die Rekordwerte von 2019 fehlen uns nur noch 10%“, sagt Mario Mischelin. Er ist Co-Geschäftsführer der Tourismusbetriebe der Salzburg AG.



Foto: Samson Druck

Bewährte Partnerschaft

Seit sechs Jahren arbeitet Samson Druck mit den Salzburger Festspielen zusammen. Die Lungauer Druckerei produziert in der laufenden Festspielsaison mehr als 75 verschiedene Programmhefte. Der Auftrag umfasst mehrere Millionen bedruckte Seiten, insgesamt werden mehr als 30 Tonnen hochwertiges österreichisches Volumenpapier

aus nachhaltiger Forstwirtschaft verarbeitet. Samson stellt auch Drucksorten für die Pflingstfestspiele sowie für das Jahresmagazin der Festspiele her, das in die ganze Welt versendet wird. „Regionale Betriebe wie Samson Druck sind für uns unverzichtbar und ein Garant für gemeinsamen Erfolg“, betont Festspielpräsidentin Kristina Hammer.

Mentaltrainer feiert rundes Jubiläum

Vor 25 Jahren machte Wolfgang Reichl-Furthner die ersten Schritte in Richtung Selbstständigkeit. 2001 kündigte er seinen Job als Personalentwickler in einem großen österreichischen Konzern und spezialisierte sich auf Mentaltraining. „Mentaltraining ist ein perfektes Tool zur Selbsthilfe und so etwas wie ein Handbuch für ein sorgenfreies Leben“, erklärt der Unternehmer. „Man lernt auf wissenschaftlich fundierter Basis, wie wir Menschen funktionieren. Die vielen Übungen helfen dabei, in herausfordernden Lebenssituationen die Ruhe und die Kontrolle zu bewahren“, so Reichl-Furthner.

Inzwischen haben mehr als 10.000 Teilnehmer:innen seine Seminare und Ausbildungen besucht. Reichl-Furthner bietet auch Online-Kurse an. Zudem hat er bereits mehr als 250 Menschen zu diplomierten Mentaltrainer:innen ausgebildet. „Mein umfangreiches Wissen weiter-



Foto: Dominik Pfau

Wolfgang Reichl-Furthner hat sich mit seinem Institut RE-agieren auf Mentaltraining spezialisiert.

zugeben war die beste Entscheidung von allen“, meint der Gründer des Instituts RE-agieren.

www.re-agieren.at

Die Zeichen der Zeit erkennen

Vor zehn Jahren haben die Geschwister Karin und Astrid Schober den Tischlereibetrieb ihres Vaters übernommen. Heuer feiert das im Pinzgau ansässige Familienunternehmen sein 40-jähriges Jubiläum.

MARGIT SKIAS

In den letzten zehn Jahren hat sich einiges getan in der einstigen Tischlerei Schober. Die jungen Unternehmerinnen haben vor drei Jahren den Grund vor der Tischlerei gekauft und dort ein neues Gebäude errichtet, das Platz für einen Schauraum, Büros und Räume für ein zeitgemäßes Einrichtungsstudio bietet.

Dass die beiden Töchter Astrid und Karin Schober den Betrieb einmal übernehmen würden, war weder vom Vater noch von den Geschwistern so vorgesehen, auch wenn die ältere Schwester Karin Schober die fachlichen Voraussetzungen erfüllt hätte. Nach der Matura an der HBLA für Kunstgewerbe hat sie sich für ein Studium am Möbelkolleg entschieden: „Ich habe mich immer schon sehr für das Kunsthandwerk interessiert. Auch das Zeichnen hat mir große Freude bereitet“, erzählt die Unternehmerin, die bereits während ihrer Schuljahre ihren Vater bei der Planung unterstützt hat. Von ihr ist auch die Initiative ausgegangen, ihre Schwester Astrid kurz vor ihrer Abreise nach Indien von der Idee zu überzeugen, den elterlichen Betrieb zu übernehmen. „Ich wollte endlich was Eigenes machen“, schildert Karin, die zu diesem Zeitpunkt bei einem großen Büromöbelhersteller als Planerin gearbeitet hat. In der Schwester sah sie den idealen Sparring-Partner.

Während Karin in Indien weilte, erlitt der Vater einen Herzinfarkt. „Es war für mich selbstverständlich, dass ich mich sofort darum gekümmert habe, dass die Firma weiterlief“, berichtet Astrid Schober, die sich gerade neu orientieren wollte. Auch sie hat die HBLA



Foto: WKS/Faistauer

Karin und Astrid Schober freuen sich über ihren neu errichteten Schauraum. Sie haben sich auf den modernen Innenausbau und auf die Veredelung von österreichischen Markenküchen spezialisiert.

absolviert und dann in Stockholm noch Politikwissenschaften studiert.

Neue Wege gehen

Nach Karins Rückkehr haben die beiden ihre Pläne mit ihrem Vater besprochen. Nach ersten Adaptierungen im bestehenden Tischlereibüro wurde auch einige Jahre gemeinsam gearbeitet. „In den ersten Jahren haben wir vieles im Betrieb gemeinsam mit unserem Vater entschieden. Er war ja noch im Betrieb tätig und wir mussten uns erst einarbeiten. Später wurde uns klar, dass wir neue Wege gehen müssen, um auf zeitgemäße Art die



Foto: WKS/Tischlerei Schober

Das 2018 von den Geschwistern Schober neu errichtete Gebäude.

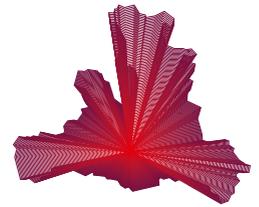
Wünsche unserer Kund:innen erfüllen zu können. Wir haben die Zeichen der Zeit erkannt, dass es nicht mehr ausreicht, bloß ein qualitativ hochwertiges Möbelstück herzustellen“, berichten Karin und Astrid Schober. So wurde das Portfolio rund um die

Herstellung exklusiver Massivholzmöbel ausgeweitet: „Heute produzieren wir Möbel, aber wir sind auch Händler und bieten alle Leistungen und Produkte an, die Räume entstehen lassen, welche den Menschen, die sie bewohnen, eine hohe Lebensqualität bieten. Das beginnt beim Boden, geht über die Auswahl von Möbeln und Stoffen und reicht bis hin zu Lampen“, schildern die beiden Unternehmerinnen.

Service und Beratung

Das Erfolgsrezept der beiden heißt Service, persönliche Beratung und echtes Interesse an den Kundenwünschen: „Wir konfektionieren auf Maß – wie der Schneider, der Schuhmacher, den es heutzutage nicht mehr gibt. Wir passen unsere Produkte aus natürlichen Materialien und von höchster Qualität an die Bedürfnisse der Kund:innen an“, unterstreicht Karin Schober. „Früher war es eine Anrichte, ein Möbelstück, heute sind es Raumkonzepte, die wir anbieten. Da können wir sehr viel mehr leisten als die Industrie alleine“, so die beiden.

Das Tischlergewerbe und die gesamte Möbelbranche habe sich total verändert. Der Kunde erwarte heute ein breites Angebotsspektrum, angepasst an den letzten Stand der Technik. „Das ist ein Thema, das uns veranlasst, ganz genau zu schauen, wo es



Salzburg.
Eine Erfolgsgeschichte.

Mit einer Veranstaltungsreihe, in der Unternehmen anlässlich ihres runden Jubiläums geehrt werden, startete die WKS die „Salzburger Erfolgsgeschichten“. Einige davon stellen wir in dieser Serie vor.

Sinn macht, dass wir selber produzieren, oder ob es besser ist, mit Partnern aus der Industrie oder Großtischlereien zu kooperieren, die sich zum Beispiel auf Markenküchen spezialisiert haben“, informiert Astrid. Der Schwerpunkt der Tischlerei Schober liegt im modernen Innenausbau, insbesondere bei Wohnküchen: „Wir ergänzen Markenküchen mit Maßanfertigungen aus unserer Tischlerei und bieten auf Wunsch die gesamte Raumausstattung an“, schildert Karin Schober.

Was den Nachwuchs von Fachkräften betrifft, so setzen die Einrichtungsspezialistinnen auf die Strategie „selber ausbilden“. Um das Interesse der jungen Menschen zu wecken, bieten sie Schnuppertage in der Tischlerei an und schauen, dass sie in der Region als moderner Betrieb präsent sind.

www.tischlerei-schober.at



Foto: WKS/Faistauer

Karin und Astrid Schober setzen auf Massivholz.



Anmeldung und weitere Informationen unter
www.techniktage.at

TAZ
Technisches
Ausbildungszentrum
Mitterberghütten



Techniktage im TAZ

WIR LADEN SIE HERZLICH ZU UNSEREN „TECHNIKTAGEN IM TAZ“ EIN!

Bei unseren Tagen der offenen Tür präsentieren wir Ihnen die Arbeitsfelder und Einsatzmöglichkeiten aktueller und zukünftiger Technologien in den Bereichen Roboter-, Schweiß- und Zerspanungstechnik.

Dient der Mensch den Maschinen oder dienen die Maschinen den Menschen? Dieser Frage widmen wir uns gemeinsam mit unseren Gästen. Und damit auch den unterschiedlichen Arbeitsbereichen, mit denen wir uns als TAZ, als Aus- und Weiterbildungsstätte und starker Partner für ArbeitnehmerInnen und Betriebe, Tag für Tag beschäftigen.

In diesen herausfordernden Zeiten wollen wir mit dieser Veranstaltung die zukunftsweisende Ausrichtung des TAZ zeigen. **Haben wir Ihr Interesse geweckt?**

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung und Ihr Kommen!

Anmeldeschluss bis: **06. September 2022**

Donnerstag

29.09.2022

Öffentlichkeit, Schulklassen

Freitag

30.09.2022

Unternehmen

ABB

emco

Fronius

Neue Maßstäbe im Wellness-Bereich

Die Hoteliersfamilie Altenberger setzt wieder einmal neue Maßstäbe: In ihrem 5-Sterne-Hotel Krallerhof in Leogang entsteht derzeit Österreichs größte private Spa-Anlage.

Ein 2.500 Quadratmeter großer Spa-Bereich, ein 50 Meter langer Infinity-Pool und ein 5.500 Quadratmeter großer Naturbadesee: Das sind die eindrucksvollen Eckdaten der neuen Spa- bzw. Wellnesslandschaft, die derzeit beim Krallerhof in Leogang entsteht – nach Angaben der Familie Altenberger die aktuell größte Spa-Anlage Österreichs und ein Leuchtturmprojekt für den Tourismus in der Region. Die Pläne für das imposante Bauwerk, das sich nach der Fertigstellung harmonisch in die alpine Landschaft einfügen soll, stammen aus der Feder des international renommierten Hamburger Stararchitekten Hadi Teherani.



Foto: Krallerhof/Loebell Nordberg

„Wir sind besonders stolz darauf, für dieses Großprojekt fast ausschließlich mit regionalen Firmen, Ressourcen und Materialien zu arbeiten. Und so nicht nur einen architektonischen Meilenstein zu erschaffen, sondern auch einen wirtschaftlichen Impuls für den Salzburger Raum zu geben“, betonte Hotelier Gerhard Altenberger bei der Firstfeier. Nur zehn Minuten Anfahrtszeit zum Krallerhof benötigt die Firma Oberhofer aus Saalfelden, die die Stahlkonstruktionen liefert.

Empl Bau mit Sitz in Mittersill ist der Hochbau-Experte des Projekts. Das Glas für das Spa und speziell für die gesamte Außen-glasfront, die teilweise im Boden absenkbar ist, wird ebenfalls in Salzburg hergestellt. Auch die verwendeten Materialien, wie beispielsweise der Rauriser Marmor, haben ihren Ursprung in Salzburg. Für das optische i-Tüpfelchen, die dreidimensionale Holzlamellendecke, die sich über das gesamte Gebäude erstreckt, greift die Firma Pagitsch aus dem

Philipp Altenberger, Sepp Altenberger, Stararchitekt Hadi Teherani und Gerhard Altenberger (v. l.) mit dem Modell des neuen Krallerhof-Spa.

Lungau ebenfalls auf österreichisches Lindenholz zurück.

Bis zur Eröffnung im Frühjahr 2023 entsteht der 50 Meter lange Infinity-Pool, der in den großen Naturbadesee hineinragt. Auf einem Drittel der See-Wasserfläche wird ein Pflanzengürtel angelegt, auf dem 13.000 Pflanzen ihre Heimat finden, die den Artenreichtum erhöhen sollen. Im 2.500 Quadratmeter großen Spa-Bereich befinden sich mehrere Saunen und Wasserflächen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Vom eindrucksvollen Sonnendeck über den lichtdurchfluteten Yoga-Raum bis hin zum einladenden Café am See findet der Gast hier Erholung pur. „Es wird ein einzigartiger Platz, der den Hotelgästen ein Erholungserlebnis der besonderen Art verspricht. All das eingebettet in die Hänge unseres Hausberges Asitz“, schwärmt Philipp Altenberger aus der dritten Generation der Hoteliers-Familie über das Werk.

www.krallerhof.com



Foto: Brandlhof

Topklubs zu Gast im Pinzgau

Seit 2018 lockt das Hotel Gut Brandlhof europäische Fußball-Spitzenklubs nach Saalfelden. Heuer halten dort etwa Feyenoord Rotterdam, Olympiakos Piräus oder Newcastle United ein Trainingslager ab. Der 19-fache englische Meister FC Liverpool (im Bild oben) war diesen Sommer bereits zum dritten Mal zu Gast.

„Dieser Erfolg ist auf die hohe Qualität der Rasenflächen zurückzuführen, aber auch auf ein unvergleichbares Angebot an Wellness-, Sport- und Freizeitaktivitäten sowie ein hohes Maß an Exklusivität, Privatsphäre und Sicherheit“, erklären Birgit Maier und Alexander Strobl, die Eigentümer des Vier-Sterne-Superior-Hotels.



Foto: Elements

Freuen sich über die Auszeichnungen beim T.A.I. Werbe Grand Prix: die Projektverantwortlichen Christoph Schwaiger, Lukas Salcher und Christoph Haidl (v. l.).

Agenturduo räumte ab

Die Salzburger Digitalagentur Elements und der zur Elements-Gruppe gehörende Contentsspezialist „Punkt & Komma“ holten sich beim T.A.I. Werbe Grand Prix 2022 gleich vier „Signum Laudis“-Trophäen. Ausgezeichnet wurden die Websites für die Bewerbung der Destinationen Nassfeld und Steiermark sowie für die Schweizer Tourismusregionen Flumserberg und Verbier. Der T.A.I.

Werbe Grand Prix wurde 1980 von der Fachzeitschrift „Tourist Austria International“ ins Leben gerufen und zählt zu den bekanntesten Wettbewerben für touristische Werbemittel. Neben einer Fachjury urteilte auch das Publikum über Projekte in den Kategorien Print, TV- und Radio-Spots, Websites sowie Marketing- und Social-Media-Kampagnen. Insgesamt gab es 153 Einreichungen.

Ein Seegrundstück für einen Tag

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Reisebeschränkungen veranlassten Julian Horngacher, Urlaub in Österreich zu machen. „Wir wollten unbedingt an einen See, mussten aber feststellen, dass die Strandbäder total überlaufen waren“, erzählt der 23-Jährige, der an der FH Salzburg KMU-Management und Entrepreneurship studiert.

Um Erholungsuchenden den Zugang zu ungenutzten Badeplätzen zu ermöglichen, entwickelt Horngacher „Platz am See“. „Auf der Plattform können private Seegrundstücke tageweise gemietet werden“, erklärt der Jungunternehmer. „Die Besitzer teilen uns mit, in welcher Zeit sie das Grundstück vermieten möchten. Um den Rest kümmern wir uns.“

Horngacher denkt bereits über eine Erweiterung des Angebots nach. Er kann sich etwa einen Gartenpflegeservice für die Grundstückseigentümer oder einen Verleih von Sportartikeln vorstellen. „Diese Dinge wollen



Das heuer im Jänner gegründete Start-up „Platz am See“ hat eine Plattform entwickelt, über die private Seegrundstücke tageweise vermietet werden können.

Foto: Platz am See

wir mit Anbietern aus der Region umsetzen, um so die regionale Wertschöpfung zu fördern.“

„Platz am See“ ist seit gut zwei Monaten online. In dieser Zeit konnten bereits mehr als 50

Buchungen abgewickelt werden. „Die Rückmeldungen sind sehr positiv“, sagt Horngacher. „Unser Ziel ist es, so bald wie möglich in ganz Österreich buchbar zu sein.“

www.platzamsee.com

Trinkgeld auf einen Klick

Ulrike Huemer wagte im März 2020 den Sprung in die Selbstständigkeit und gründete die Agentur „Text und Content“. Wenige Tage später wird der erste Corona-Lockdown verhängt. „Da die Aufträge weggefallen sind, hatte ich genug Zeit nachzudenken. So kam ich auf die Idee, das Trinkgeld zu digitalisieren“, erzählt die Texterin und studierte Kommunikationswissenschaftlerin.

Huemer sucht nach geeigneten Zahlungsdienstleistern und entwickelt „Tip@Click“. Die Handhabung sei denkbar einfach, so die Unternehmerin: „Der Kunde scannt mit dem Smartphone einen QR-Code, wählt den Trinkgeldbetrag und zahlt dann per Bankomat- oder Kreditkarte. Das Trinkgeld kommt automatisch auf das hinterlegte Konto.“ Mit dem Team-QR-Code sei es möglich, bis zu zehn Mitarbeiter:innen Trinkgeld zukommen zu lassen.



„Tip@Click bringt sowohl Trinkgeldgebern als auch -empfängern viele Vorteile“, sagt Ulrike Huemer.

Foto: Tip@Click

Zielgruppen von „Tip@Click“ seien nicht nur Gastronomie und Hotellerie. „Die Plattform ist ein praktisches Tool für alle Dienstleister, die auch digitales Trink-

geld bekommen möchten“, versichert Huemer. Eine eigene App sei nicht nötig.

www.tipatclick.com

壹
貳
叁*

FACHCHINESISCH
IST FÜR UNS KEIN
PROBLEM.

Wir sind Dolmetscher
für technische
Normen und Regeln.

ε z l*

Ihre Ingenieurbüros

Wir beraten und planen,
berechnen, untersuchen
und überwachen.

www.ingenieurbueros.at
+43 662/8888-637

WISSEN WIE'S
GELINGT.



Achten Sie auf dieses Zeichen!

Pionierin des neuen

Vor zehn Jahren hat Romy Sigl das „Coworking Salzburg“ ins Leben gerufen. Dort pflegt sie „New Work“ und experimentiert in ihrer Community zu diesem Thema. Mit diesem Projekt gilt die gebürtige Salzburgerin Romy Sigl als Pionierin; sie zählt zu den ersten Coworking-Space-Betreiber:innen in Europa.

MARGIT SKIAS

Wann kamen Sie zum ersten Mal mit den Begriffen „Coworking“ und „New Work“ in Berührung?

Nach meinem FH-Studium Design und Produktmanagement hatte ich das Glück, in der renommierten Designschmiede Kiska im Bereich Innovation und Trendforschung tätig zu sein. Im Zuge dessen habe ich von Coworking-Konzepten und dem Megatrend des „Neuen Arbeitens“ gehört.

Da die Agentur sehr international ausgerichtet ist, habe ich die sehr lockere Art der Zusammenarbeit mit Menschen aus der ganzen Welt erleben dürfen. Nach vier Jahren habe ich gekündigt, weil ich für mich dort keine Entwicklungsmöglichkeiten mehr gesehen habe. Diese Art der Zusammenarbeit, wo Menschen nicht nur zusammenarbeiten, sondern auch ihre Freizeit gemeinsam verbringen, wollte ich in einem eigenen Konzept weiterleben lassen.

Was war das entscheidende Schlüsselerlebnis, das Sie zur Gründung des Coworking Salzburg motiviert hat?

Eine Dokumentation, die ich auf Arte gesehen habe, gab für mich den Anstoß, das Projekt in Angriff zu nehmen. Im Vorfeld habe ich über Facebook zu einem Brainstorming eingeladen. Die Bewerbung im KunstIgel-Pavillon am Mozartplatz hat mir viel Aufmerksamkeit gebracht. Danach war ich in allen Medien prä-

„Beim Thema ‚NewWork‘ geht es nicht nur um das neue Arbeiten, sondern um ein neues Lebensmodell.“

Romy Sigl

sent. Parallel habe ich mir Projekte in Berlin, Wien und Hamburg angeschaut. Dort waren Coworking-Spaces in alten Industriehallen angesiedelt. In Salzburg einen derartigen Platz zu finden, war etwas schwieriger. Durch meine aktive Social-Media-Arbeit bin ich dann auf das Techno-Z gekommen.

Wen wollen Sie ansprechen?

Am liebsten habe ich Menschen hier, die für das, was sie machen, brennen. Dabei ist es mir egal, ob sie angestellt oder selbstständig sind. Man kann sich hier fix oder auch nur stundenweise einmieten. Zu meinen Kund:innen zählen Start-ups, Einzelunternehmer:innen und Angestellte, die im Home-Office für ein nicht in Salzburg ansässiges Unternehmen arbeiten könnten, es aber vorziehen, sich in einem kreativen Umfeld zu befinden.

Sie organisieren auch Workshops und andere Veranstaltungen. Worum geht es dabei?

In den ersten Jahren waren es viele Vorträge, welche das Thema Coworking erläutert haben. Wir haben schon von Anfang an Pitch-Events für Start-ups organisiert. Das hat damals noch keiner verstanden. Heute kennt das jeder aus dem TV Format „2 Minuten 2 Millionen“. Selbst die Banken waren damals ver-

SERIE

Im Gespräch

mit Persönlichkeiten aus der Wirtschaft.

wundert, als ich sie dazu eingeladen habe. In Kooperation mit der Landesinitiative Startup Salzburg organisieren wir einmal im Jahr ein Startup Weekend. Es können aber auch andere zu uns kommen und bei uns ihre Veranstaltungen durchführen.

Wie gestalten Sie Ihre Seminarreihe „Do what you love“?

Diese Workshops mache ich gemeinsam mit Romana Hasenöhr, sie ist Journalistin, Schriftstellerin, Speakerin und Astro-

login. Sie deckt den Bereich der Persönlichkeitsentwicklung ab, während ich diejenige bin, die sich um das Geschäftsmodell kümmert und gemeinsam mit den Teilnehmer:innen schaut, wie man aus einer Vision Schritt für Schritt ein Unternehmen entwickeln kann. Das Seminar beginnt immer mit einer geführten Traumreise, die das Unterbewusstsein unserer Teilnehmer:innen wecken soll. Danach gestaltet jeder seine eigenes Vision Board. Dabei werden Fotos und Zitate aus unzähligen Magazinen ausgeschnitten, die einen ansprechen. Wenn man sich die Collage einige Jahre später anschaut, dann bemerkt man, dass sich vieles davon durch die Kraft der Manifestation realisiert hat. Erst dann versteht man die Magie eines Vision Board. Deshalb muss man auch aufpassen, was man draufklebt.

In welchen Abständen organisieren Sie diese? Circa einmal im Quartal.

Wie viel kostet die Teilnahme, und wie lange dauert das Seminar?



Foto: WKS/Birgit Probst

Arbeitens

Es ist ein dreitägiger Workshop und kostet 410 Euro. Anlässlich unseres zehnjährigen Jubiläums bieten wir zusätzlich ein ganzes Jahresprogramm an, das vorsieht, dass wir uns monatlich an einem Abend zu einem Workshop treffen. Das ist unser Investment in diesen Standort. Ich verspreche mir davon sehr viele neue Ideen. Das erste Monatstreffen startet am 10. Jänner 2023.

Wie definieren Sie New Work?

New Work bedeutet für mich, dass ich aus meiner Arbeit mehr Energie rausziehe, als ich in sie reinstecke. Das Konzept von Bergmann sieht vor, dass man zu einem Drittel der Zeit das macht, was man liebt, zu einem Drittel seinen Lebensunterhalt verdient und ein Drittel der Community dienen sollte.

Sie pflegten einen engen Kontakt zum 2021 verstorbenen Philosophen und „New-Work-Begründer“ Prof. Frithjof Bergmann. Was haben Sie daraus mitgenommen?

Dass es beim Thema „New Work“ nicht nur um das Arbeiten, sondern vor allem auch um ein neues Lebensmodell geht, das nachhaltig ausgerichtet ist. Dieses Konzept hat er nicht nur für die westliche Zivilisation gedacht, sondern auch für Afrika, für Indien, für die ganze Welt. In den Gesprächen habe ich eine hohe Wertschätzung gespürt. Darin wollte er mich nie belehren. Im

Gegenteil: Ich hatte das Gefühl, dass er sich sehr gefreut hat, dass er als Philosoph in mir jemanden gefunden hat, der seine theoretischen Ansätze, ohne es zu wissen, bereits umgesetzt hat.

Was ist die Hauptaussage Ihres kürzlich erschienenen Papers zum Thema „Learning from Coworking – Zehn Denkanstöße für Neues Arbeiten“?

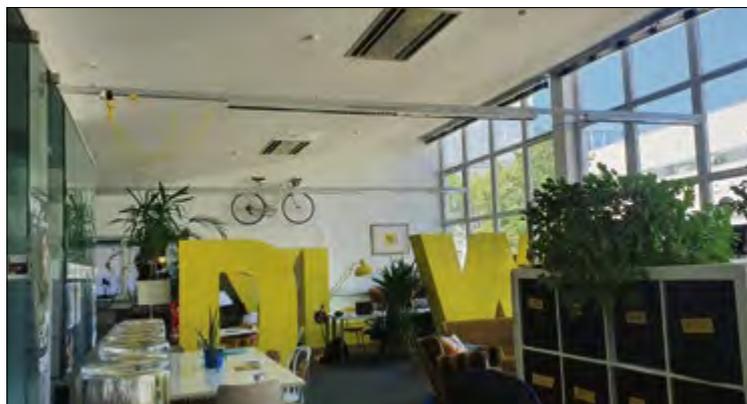
Dass es nicht so sehr darum geht, wie wir arbeiten, sondern vielmehr darum, wer wir als Menschen sein wollen. Unabhängig davon, ob wir via Zoom oder via Skype kommunizieren, höhenverstellbare Tische haben oder im Home-Office arbeiten. Das sind alles nur Werkzeuge. Vielmehr geht es darum, die Potenziale der Menschen zu erkennen und diese bestmöglich zu nutzen. Und darum, dass der Mensch es sich selber wert sein sollte, darüber nachzudenken. Es ist mein Anliegen, diese dabei anzuleiten.

Was ist das Erfolgsrezept von Coworking Salzburg?

Es sind die Menschen und die Art, wie sie miteinander umgehen. Es herrscht eine Kultur des Miteinander obgleich jeder von uns im Wirtschaftsleben für sich bestehen muss.

Wie sehen Sie sich als Unternehmerin?

Ich habe mich zu 100% der Coworking-Ideologie verschrieben. Deshalb nenne ich mich auch „Miss Coworking“.



Im Coworking Salzburg wird das Neue Arbeiten gepflegt.

Foto: WKS



© Adobe Stock / WavebreakMediaMicro

GUTES PERSONAL FINDEN

» BERATUNG ZUM THEMA FACHKRÄFTESICHERUNG

- » Wie finde ich geeignete Mitarbeiter:innen?
Wie binde ich sie an mein Unternehmen?
Wir informieren umfassend auf WKO.at – damit auch Sie Ihre Arbeits- und Fachkräfte sichern können.

W wko.at/sbg



Personalien

Trauer um KommR Bernhard Weis

Der ehemalige Inhaber der Rupertus Buchhandlung hat als Funktionär die Branche entscheidend mitgeprägt.

Bernhard Weis wurde 1937 als ältester Sohn des Verlegers und Buchhändlers Augustin Weis geboren, dem Gründer der Rupertus Buchhandlung. Nach der Matura im erzbischöflichen Privatgymnasium Borromäum studierte er in Wien einige Semester Geschichte. Die gesundheitliche Situation des Vaters machte es allerdings notwendig, dass er nach Salzburg zurückkehrte, um in der Rupertus Buchhandlung mitzuhelfen.

Als der Vater in den Ruhestand ging, übernahm Weis die Buchhandlung und engagierte sich auch bald in der Interessenvertretung. „Er war ein empathischer Chef, der sich stets sehr um seine Lehrlinge und Mitarbeiter kümmerte und auch ‚schwierigen‘ Jugendlichen eine Chance gab“, erinnert sich Verleger Arno



Bernhard Weis, der ehemalige Inhaber der Rupertus Buchhandlung in der Stadt Salzburg und langjähriger engagierter Interessenvertreter, ist kürzlich im 86. Lebensjahr verstorben.

Foto: privat

Kleibel, der selbst bei Weis in die Lehre ging.

Großes Engagement für die Branche

Von 1980 bis 1995 war Weis Obmann des Landesgremiums der Buch- und Medienwirtschaft, anschließend war er bis 2002 Bundesgremialvorsteher bzw.

von 2002 bis 2005 Obmann des Fachverbandes. Er setzte sich besonders für eine gesetzlich vorgeschriebene Buchpreisbindung ein, die einen ruinösen Preiswettbewerb innerhalb des Buchhandels verhindert, um das Kulturgut Buch sowie kleinere Verlage und Buchhandlungen zu schützen.

Das im Jahr 2000 erlassene „Bundesgesetz über die Preis-

bildung bei Büchern“ wurde von Weis maßgeblich mitgestaltet. Viel Engagement zeigte Weis auch im Hinblick auf die Absicherung der österreichischen Schulbuchaktion. In diesem Punkt bewies er viel Geschick bei den Verhandlungen mit dem Familienministerium, das für die Budgetmittel zuständig ist. „Bernhard Weis hat in vielen Sitzungen auf seine sanfte Art und Weise das, was ihm für die Buch- und Medienwirtschaft wichtig war, mit diplomatischem Geschick und Nachdruck durchgesetzt“, beschreibt Klaus Seuffer-Wasserthal, Obmann der Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft, seinen Mentor im Rückblick.

2005 verkaufte Weis die Rupertus Buchhandlung an den Tyrolia Verlag in Innsbruck. Weis war vielfältig interessiert und gesellschaftlich engagiert, etwa als Mitglied der österreichischen Handballnationalmannschaft, als Komtur des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem oder im Verband Katholischer Verleger und Buchhändler.

Treppenbau Wieland hatte doppelten Grund zum Feiern

Bei einer Feier im Alpengasthof Schlögelberger wurden kürzlich DI Andreas Wieland, Geschäftsführer der Treppenbau Wieland GmbH in Unternberg im Lungau, sowie sieben langjährige Mitarbeiter:innen anlässlich des 80-jährigen Firmenjubiläums mit Dank- und Anerkennungs-urkunden der WKS ausgezeichnet.

WKS-Bezirksstellenobmann Wolfgang Pfeifenberger würdigte dabei nicht nur die engagierten und hoch qualifizierten Mitarbeiter:innen, sondern bedankte sich auch bei Familie Wieland für

ihre außergewöhnlichen unternehmerischen Leistungen. „Das Bestreben, perfekte Handwerksarbeit zu liefern, treibt uns an. In unserer Werkstatt werden Treppen mit persönlicher Handschrift gefertigt“, meinte Geschäftsführer DI Andreas Wieland. „Gerade im Lungau sind Arbeitsplätze vor der Haustüre keine Selbstverständlichkeit. Ein Drittel der arbeitenden Bevölkerung pendelt aus. Deshalb ist es umso erfreulicher, wenn solide Handwerksbetriebe hier hoch attraktive Arbeitsplätze schaffen“, betonte Pfeifenberger.



Foto: privat/Pfeifenberger

Seniorchef Christof Wieland, Seniorchefin Maria Wieland, Günther Lüftenegger, Karl Pagitsch, Maria Löcker, Helmut Sampl, Maria Sampl, Manfred Doppler, Alexander Koller, Karin Wieland, Andreas Wieland und WKS-Bezirksstellenobmann Wolfgang Pfeifenberger (v. l.).

Hohe Auszeichnung für Martin Lechner

Nach dem Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich im Vorjahr hat Martin Lechner nun auch das Große Verdienstzeichen des Landes erhalten. Der 70-jährige Pongauer fertigt seit 1978 im Familienbetrieb in Bischofshofen hochwertige Blechblasinstrumente. Jährlich werden rund 300 Trompeten, Zugposaunen, Tubas und Flügelhörner an in- und ausländische Kunden geliefert. Die Wartezeit beträgt bis zu zwölf Monate.

Lechners Handwerkskunst vertrauen Musiker aus der ganzen Welt. Dazu zählen neben heimischen Kapellen auch renommierte Orchester wie die Wiener Philharmoniker. „Martin Lechners Handwerk ist nicht nur traditionelle Kunst, sondern steht ebenso für technischen Fortschritt und Innovationskraft über Jahrzehnte hinweg. Er hat es stets verstan-

Foto: Land Salzburg/Neumayr



Landes-
hauptmann
Wilfried Has-
lauer (links)
überreichte
Instrumenten-
bauer Martin
Lechner das
Große Ver-
dienstzeichen
des Landes.

den, internationale Kontakte mit Orchestern zu knüpfen, die unter anderem bei den Salzburger Festspielen auftreten“, würdigte Landes-
hauptmann Wilfried Haslauer den Instrumentenbauer. „Die

Marke Lechner ist zu einem wertvollen Botschafter und Unterstützer für Salzburgs Blasmusik-Tradition und die unterschiedlichsten Facetten unserer Kunst und Kultur geworden“, so Haslauer.

Familie Schärf GmbH verstärkt das Management

Emanuel Miedl hat kürzlich bei der Familie Schärf GmbH in Saalfelden die Funktion des Chief Operating Officer (COO) sowie die Betreuung der Vertriebspartner im Geschäftsfeld „Coffee“ übernommen.



Foto: Fotostudio Lampelmayer

Der gebürtige Oberösterreicher verfügt über langjährige Erfahrung in der Kaffeebranche. Unter anderem war er für Nespresso Österreich und für den Kaffeemaschinenhersteller Jura tätig.

Überreichten
Herbert Jun-
ger (Mitte)
die Goldene
Raiffeisennadel:
Wolfgang Kletzl,
Obmann-Stv.
der Raiffeisen-
bank Flachgau
Nord, und
Obmann Erich
Zauner (v. l.).



Foto: RB Flachgau Nord

Ehrung bei der Raiba Nußdorf

Im Rahmen der Eigentümerversammlung der Raiffeisenbank Flachgau Nord wurde der langjährige Geschäftsleiter Dir. Herbert Junger geehrt. Er erhielt die Goldene Raiffeisennadel, die höchste Auszeichnung der Raiffeisenorganisation. Junger ist seit Jänner in Pension. Er war 42 Jahre für die Raiffeisenbank Nußdorf tätig, davon 40 Jahre als Geschäftsleiter.

Erich Zauner, Obmann-Stellvertreter des Raiffeisenverbandes

Salzburg und Obmann der Raiffeisenbank Flachgau Nord, dankte Junger für seine Verlässlichkeit, Loyalität und Professionalität. „Es war immer sein Bestreben, das Wohl der Kunden mit dem Wohl der Bank bestmöglich in Einklang zu bringen“, betonte Zauner. Die 2021 abgewickelte Fusion der Raiffeisenbank Nußdorf mit den Raiffeisenbanken in der Umgebung zur neuen Raiffeisenbank Flachgau Nord habe Junger „maßgeblich begleitet“.

Neuer Finanzchef bei Benteler

Nach zwei erfolgreichen Jahren verlässt Finanzvorstand Frank Jehle Ende August die Benteler Gruppe mit Hauptsitz in Salzburg. Zu seinem Nachfolger bestellte der Aufsichtsrat der Benteler International AG Tobias Braun. Der 39-jährige Deutsche bildet ab 1. September gemeinsam mit CEO Ralf Göttel und Michael Baur den Dreiervorstand von Benteler.

Braun war Partner der Unternehmensberatung „Stern Stewart & Co“ in München und

wechselte 2018 zur Benteler Gruppe, wo er als Geschäftsführer und Finanzvorstand die Benteler Steel/Tube GmbH leitete. Diese Funktion wird er auch weiterhin ausüben. „Tobias Braun hat in den vergangenen vier Jahren die Transformation der Division Steel/Tube in einem dynamischen Markt erfolgreich umgesetzt und damit einen wichtigen Beitrag zur übergeordneten Transformationsstrategie der Benteler Gruppe geleistet“, meint CEO Göttel.



Tobias Braun
übernimmt am
1. September
die Funktion
des Finanz-
vorstands
der Benteler
Gruppe.

Foto: Benteler

Branchen

Die fortschreitende Digitalisierung und ein neues Mediennutzungsverhalten verändern gerade die **Werbebranche** und ihre Werkzeuge sowie Kanäle massiv. Junge Kreative geben Auskunft.

Kreative denken die Werbung neu

Dass die vergangenen zwei Jahren die Werbewirtschaft ordentlich aufgerüttelt haben, zeigte auch die diesjährige Nacht der Werbung: Prämiert wurden nicht nur die kreativsten Köpfe etablierter Agenturen, sondern auch Newcomer, die mit innovativen Technologien und unkonventionellen Lösungsansätzen die Aufgaben der Werbung neu denken. „Werbung und Marktkommunikation sind immer schon von Veränderung geprägt. Gerade in den letzten Jahren hat sich viel getan: der Medienkonsum der Menschen ist völlig anders als vor zehn Jahren, und auch die Tools, mit denen wir arbeiten, haben sich verändert“, bestätigt Clemens Jager, WKS-Obmann der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation. Dadurch ist die Branche bei Innovation ganz vorne dabei, was wiederum positive Effekte auf andere Branchen hat.

Fokus aufs Digitale

„Digitale Werbeformen sind eindeutig der Star in der Kreativbranche und werden diese auch weiterhin prägen“, bestätigt Fabian Bergner, Gründer der Lux Fux Media GmbH, die sich seit fünf Jahren auf die Berei-



Fabian Bergner, Gründer der Agentur Lux Fux, legt mit seinem Team den Fokus auf digitale Marketing-Strategien. Foto: WKS/wildbild/Herbert Rohrer

che digitales Marketing, digitale Strategie und digitale Inhalte fokussiert. „Das digitale Marketing kann auf viel mehr Daten aufbauen als klassische Werbeformen. Die Inhalte können somit viel zielgerichteter verteilt werden. Das macht digitale Kampagnen meiner Meinung nach effizienter“, erklärt Bergner.

Was die Entwicklung der Kreativwirtschaft betrifft, so ist seiner Meinung nach bereits ein großer Paradigmenwechsel im Gange: „Früher haben die Unter-

nehmen die Inhalte der Kampagnen bestimmt, jetzt üben zunehmend die Konsument:innen mehr Macht auf die Inhalte aus“, berichtet Fabian Bergner. „Die kreativsten Kampagnen müssen somit pragmatisch einfach sein, um überhaupt wahrgenommen zu werden“, unterstreicht Bergner.

Musiker in der Werbung

Die Treller OG ist ein gutes Beispiel dafür, dass Musiker abseits von Podium und Bühne in der Werbebranche ein neues Betätigungsfeld finden können: „Nachdem wir bereits seit vielen Jahren als selbstständige Musiker tätig sind, wollten wir herausfinden, ob unsere Fähigkeiten auch in der Welt der Werbung Anklang finden. 2019 haben wir die Treller OG Tonstudio mit Werbeagentur gegründet“, erzählen Philipp Scheiblbrandner und Philipp Bernsteiner.

Ihr Repertoire reicht von Soundlogos, Werbetexten, Radio Werben, Filmmusik, Naming & Claiming bis hin zu Podcasts

und Songproduktionen. „Als Musiker gelingt es uns, der Werbewelt ein wenig künstlerische Ästhetik einzuhauchen“, berichten die beiden.

Für ihr kreatives Projekt „S-Law Diaries“ wurden sie heuer mit dem Sonderpreis des Landespreises Marketing und Kommunikation ausgezeichnet.

Quereinsteiger

Unter den Newcomern finden sich auch Quereinsteiger:innen, die durch die Pandemie aufgerüttelt wurden, neue Wege zu gehen. So auch Erik Lösch, der als studierter Agrarwissenschaftler zwei Wochen nach dem ersten Lockdown seine Agentur „muh“ gegründet hat. „Ich war in meinem Job unglücklich und wollte meine Kreativität ausleben“, erzählt Lösch, der seine Leiden-



Foto: WKS/ Langwallner

„Technologie wird die Werbebranche weiterhin prägen.“

Clemens Jager,
Fachgruppenobmann

Philipp Bernsteiner und Philipp Scheiblbrandner bieten mit der Treller OG alles an, was sich mit Tönen und Texten und aus der Verbindung beider Welten kreieren lässt.



Foto: WKS/wildbild/Doris Wild

schaft für Fotografie, Video und Werbung zum Beruf gemacht hat. Hat er sich anfangs auf die Zielgruppe Bauern und landwirtschaftliche Produkte spezialisiert, so kreierte er jetzt mit seinem Partner Josef Zopf unter dem Namen „Speck.Film“ Werbefilme für alle Branchen. Für das erfrischende Portrait, das sie für die Firma Wanderhuhn kreierte,



Josef Zopf und Erik Lösch haben sich mit ihrer Agentur „Speck.Film“ auf Video und Film spezialisiert (v. l.).

erhielten die beiden heuer in der Kategorie Video den ersten Preis beim Salzburger Landespreis für Marketing. Das war für die beiden der Anstoß, im Bereich Video durchzustarten. „Bewegtbild ist für mich kein kurzfristiger Trend, sondern eine logische Entwicklung. Mittlerweile tragen die Konsument:innen mit dem Smartphone jederzeit eine gute Kamera mit sich. Umso wichtiger ist es für Unternehmen, diesen Trend nicht zu verschlafen und mit guten Videos und packenden Geschichten ihre Marke und ihre Produkte zu stärken“, informiert Lösch.

Internationales Arbeiten

Ein weiterer Trend ist zu beobachten: Die Salzburger Kreativszene hat sich international aufgestellt. Deren Websites präsentieren sich in englischer Sprache, weil die Agentur-Gründer entweder selbst aus dem Ausland kommen oder aber auch internationale Kunden betreuen. Ein gutes Beispiel dafür ist das Fargo Circle Studio, dessen Gründer Drew Jongeward aus den USA kommt. „Go far – weit gehen“, lautet auch die

Strategie, die Jongeward und sein Team als Designer und Denker verfolgen. „Bevor wir abenteuerlich designen, müssen wir strategisch denken“, so Jongeward. „Für uns ist die Beziehung zum Kunden der Schlüssel zu einer guten Story. Dafür gehen wir sehr weit – eben ‚go far‘. Und wir wissen auch, dass die überzeugendsten Kreationen, die einem ins Auge stechen, nicht nur auf die innovativsten Designer zurückgehen, sondern auch mutige Kunden erfordern“, ergänzt der gebürtige Amerikaner.

Die voranschreitende Digitalisierung setzt Unternehmen zunehmend unter Druck. Deshalb sei es umso wichtiger, dass Agenturen für neue Lösungen offenbleiben. „Unsere Kunden brauchen starke Partner, die ihre Marken in der Tiefe verstehen. ‚Experiences‘ werden künftig noch wichtiger werden, um digitale wie analoge Produkt- und Markenerlebnisse schaffen zu können, die einen bleibenden Eindruck hinterlassen“, unterstreicht der Brand-Manager, der mit seinem Team bereits zweimal den Landespreis für Marketing gewonnen hat.



Drew Jongeward benannte seine Agentur nach der Straße, in der er aufwuchs: „Fargo Circle“, ein Ort der Kreativität, wo Geschichten für Marken, Produkte und Menschen entstehen.

Harte Zeiten für den Autohandel

Der heimische Automarkt ist seit Monaten rückläufig. Im ersten Halbjahr 2022 wurden in Österreich knapp 109.000 Neuwagen verkauft. Das ist ein Rückgang von 19,2% gegenüber dem Vorjahr. In Salzburg betrug das Minus rund 17%, im Juli lag es mit 12,4% deutlich unter dem Österreichschnitt von 19,3%.

„Die langen Lieferzeiten der Autohersteller machen uns zu schaffen und wirken sich negativ auf die Zulassungszahlen aus. Die Liefersituation wird aber langsam besser“, sagt Josef Nußbaumer, Obmann des Salzburger Landesgremiums Fahrzeughandel. Der Automarkt sei an einem historischen Tiefstand angekommen, den es zuletzt in den 1970er-Jahren gegeben habe, meint Hans Peter Schützinger, Sprecher der Geschäftsführung der Porsche Holding Salzburg (PHS). „Halbleiternmangel, lange Lieferzeiten und die durch die



Salzburgs Kfz-Händler haben im ersten Halbjahr 2022 rund 8.600 Neuwagen verkauft, ein Minus von 17,5% gegenüber 2021.

Ukraine-Krise gepushte Inflation lasten schwer“, sagt Schützinger, der nicht mit einer raschen Besserung rechnet. Es gebe jedoch Gründe für vorsichtigen Optimismus. „Das Interesse am Kauf eines Neuwagens ist immer noch vorhanden, der aktuelle Auftragsbestand liegt auf Rekordniveau“, so Schützinger. Eine Erholung des Automarktes sei aber, falls die Wirtschaft nicht weiter einbreche, erst in ein bis zwei Jahren zu erwarten.

Werbung: Noch positive Signale

Der WIFO-Konjunkturtest zeigt: Die Konjunkturlage verbessert sich, die Erwartungen verlieren aber an Dynamik. „Aktuell gibt der Werbeklimaindex ein positives Signal in einer volatilen Wirtschaftssituation. Aber die hohen Inflationsraten und Energiepreise lassen die Unternehmen nur vorsichtig in die Zukunft blicken“, analysiert Michael Mrazek, Obmann des Fachverbandes Werbung und Marktkommunikation in der WKÖ, die Ergebnisse der aktuellen Erhebung vom Juli 2022. Die Mehrheit der befragten Unternehmen beurteilt die Geschäftslage besser als saisonüblich (Saldo: +30 Punkte), im Vorquartal wurde die Geschäftslage noch negativ beurteilt. Im Juli meldeten 74% der Unternehmen ausreichende Auftragsbestände. Im Vorquartal lag dieser Wert bei 58%. Knapp 46% der Unternehmen gaben an, zurzeit keine Behinderungen ihrer Geschäftstätigkeit zu erfahren. Auch die Einschätzungen zur Entwicklung der Nachfrage haben sich deutlich verbessert.

FACHGRUPPENTAGUNG

FGT Buch- und Medienwirtschaft

22. September, 15 Uhr,
WKS, Julius-Raab-Platz 1,
Konferenzraum 1-2.



Weitere Informationen zur Fachgruppentagung.

FGT Druck

16. September, 15.30 Uhr,
Urbankeller, Schallmooser
Hauptstraße 50, 5020 Salzburg.



Weitere Informationen zur Fachgruppentagung.

FGT Werbung und Marktkommunikation

29. September, 15.30 Uhr,
WIFI Salzburg, Julius-Raab-Platz 2, Penthouse A.



Weitere Informationen zur Fachgruppentagung.

Drittbesten Start in den Sommer

Mehr als 6,5 Millionen Nächtigungen verzeichneten Salzburger Beherbergungsbetriebe von Mai bis Juli des Jahres.

Nach den herausfordernden Corona-Jahren meldet sich der Tourismus im Bundesland Salzburg eindrucksvoll zurück. Im Vergleich zu 2021 stiegen die Übernachtungszahlen von Mai bis Juli um 46%, im Vergleich zu 2020 fast um 75%. Auch die Zahlen des Jahres 2019 – der besten Sommersaison der Geschichte und noch vor der Pandemie – werden beinahe wieder erreicht. „Aktuell liegen wir nur um 4,7% darunter“, erläutert Tourismusreferent Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer, und er betont: „Der Tourismus atmet in allen Bezirken wieder auf, vor allem aber in der Stadt Salzburg.“

„Unsere Gäste wissen genau, dass sie bei uns höchste Qualität, Gastfreundschaft, eine einmalige Landschaft sowie Aktivitäten für



Foto: SLTG

In diesem Sommer feiert auch der Stadttourismus sein erfreuliches Comeback.

die ganze Familie finden. Salzburg punktet so auf vielen unterschiedlichen Ebenen. Und die vielen familiengeführten Betriebe im Bundesland haben bewiesen, dass sie auch in herausfordernden Zeiten hervorragende und verlässliche Gastgeber sind. Diese Qualität ist unser Kapital für die Zukunft“, unterstreicht Haslauer.

Städtetourismus mit 122% im Plus

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verzeichneten alle heimischen Bezirke zwischen Mai und Juli 2022 ein teils kräftiges

Plus an Gästeübernachtungen. Im Salzburg-Schnitt betrug dieses rund 47%. Am stärksten ist diese Steigerung mit rund 122% in der Stadt Salzburg ausgefallen. Es folgen der Flachgau mit 49,5%, der Tennengau (45,8%), der Pongau (41,3%), der Pinzgau (38%) und der Lungau (17,3%). Die Steigerung ist im Flachgau unter anderem auf das Electric-Love-Festival zurückzuführen, das heuer wieder stattfinden konnte. In Zahlen wird dieser Effekt besonders deutlich: Die Gastgebergemeinden Koppl und Plainfeld verzeichneten im Juli rund 75.000 Übernachtungen.

Der Pinzgau „schultert“ mit 40% und 2,6 Millionen Nächtigungen von Mai bis Juli den größten Anteil der insgesamt 6,5 Millionen Nächtigungen.

Salzburg ist für viele Menschen aus aller Welt ein beliebtes Reiseziel, aber vor allem für deutsche Urlauber – mit besonders großer Verlässlichkeit. Von Mai bis Juli waren die bundesdeutschen Nachbarn mit 43,4% mit Abstand die größte Gruppe. Direkt im Anschluss folgt der österreichische Gast mit 26,4%. 22% kamen aus dem „restlichen Europa“, 8,3% aus dem „übrigen Ausland“.

FACHGRUPPENTAGUNG

Tourismus und Verkehr

Gesundheitsbetriebe:

8. September, 15 Uhr, Plenarsaal der WKS.

Gastronomie: 4. Oktober, 9.30 Uhr, Konferenzraum 1+2 der WKS.

Hotellerie: 4. Oktober, 9.30 Uhr, Penthouse A im WIFI Salzburg.

Reisebüros: 13. Oktober, 9 Uhr, Penthouse A im WIFI Salzburg.

Spedition & Logistik: 21. September, 9 Uhr, Konferenzraum 1+2 der WKS.

Garagen-, Tankstellen- und Servicestationsunternehmungen: 5. Oktober, 13.30 Uhr, Konferenzraum 1+2 der WKS.

Details unter: <https://www.wko.at/service/sbg/fachgruppentagungen-wks-2022.html>



Foto: SLTG/Neumayr

Bauernherbst eröffnet

Ursprünglich schon für das Jahr 2020 geplant, musste das Bauernherbst-Eröffnungsfest zuletzt zwei Mal wegen der Pandemie verschoben werden. Am vergangenen Samstag war es endlich so weit:

Tamsweg eröffnete stimmungsvoll und traditionell den Salzburger Bauernherbst 2022. Insgesamt 78 Bauernherbst-Gemeinden sind in diesem Jahr Teil des 27. Salzburger Bauernherbstes.

„Brennpunkt eTourism“

Am 6. Oktober 2022 findet zum bereits 16. Mal der „Brennpunkt eTourism“ an der FH Salzburg statt. Unter dem Titel „Digitalisierung im postpandemischen Zeitalter“ sind viele aktuelle Inputs garantiert. Schwerpunkte sind u. a. Servicekultur im digitalen Zeitalter, Chancen und Herausforderungen der Pandemie für den Tourismus, digitales Marketing sowie YouTube und Influencer-Marketing. U. a. stellt Kristina Käfer, Marketing-Managerin der Forsthofalm in Leogang, in ihrem Vortrag die Online-Präsenz als Schlüssel zum Erfolg des Hotels vor. Neben dem vielfältigen Programm bietet der „Brennpunkt eTourism“ auch die Gelegenheit, sich miteinander zu vernetzen und auszutauschen und wertvolle Branchenkontakte für das Business zu knüpfen.

www.brennpunkt-etourism.com

Zum Handwerkspreis einreichen

Noch bis 15. September können Gewerbe- und Handwerksbetriebe Projekte zum 32. Salzburger Handwerkspreis einreichen.

Mit dem Salzburger Handwerkspreis sollen herausragende Leistungen ausgezeichnet werden, die Gewerbetreibende und Handwerker erbringen. „Somit sind alle Gewerbe und Handwerke angesprochen, weil es hervorragende Leistungen in jedem Fachgebiet gibt“, betont Spartenobmann KommR Josef Mikl. Gerade nach der schwierigen Corona-Zeit sei es wichtig, als Betrieb bzw. Branche Flagge zu zeigen, betont Mikl. „Der Handwerkspreis ist für uns als Sparte wie auch für die Mitgliedsbetriebe eine tolle Möglichkeit, auf die Vielfalt und das große Können des Salzburger Gewerbes und Handwerks hinzuweisen“, unterstreicht Mikl.

Dass sich die Einreichung zum Handwerkspreis auszahlt, wird

immer wieder von den Preisträgern bestätigt. „Mit dem Preis werden unsere Leistungen für ein breites Publikum sichtbar. Durch die intensive Öffentlichkeitsarbeit konnte mein Unternehmen nachhaltig profitieren“, betont Steinmetzmeister Erich Reichl, der 2020 gemeinsam mit dem Spenglerbetrieb Paradeiser den ersten Platz für die Restaurierung der Franziskanerkirche geholt hat. Ebenfalls empfehlen kann eine Einreichung der Messermacher Richard Kappeller. Er hat 2018 einen Preis für sein handgefertigtes Falknermesser eingeheimst. „Die Einreichung ist einfach und lohnt sich in jedem Fall. Denn wer mitmacht, erhält auch eine Art Standortbestimmung“, sagt Kappeller.

Von Handwerksqualität bis Innovation

Für die Vergabe des Salzburger Handwerkspreises sind die Qualität der fachlichen, handwerklichen Ausführung sowie die

Innovationskraft und Marktfähigkeit des Produktes bzw. Objektes maßgeblich. Zum Wettbewerb zugelassen sind nur Arbeiten, die im Jahr des Wettbewerbes oder im jeweils vorangegangenen Jahr abgeschlossen wurden. Teilnahmeberechtigt sind Betriebe, die ihren Stammsitz in Salzburg und eine aufrechte Gewerbeberechtigung in der Sparte Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer Salzburg haben.

Einreichungen sind spätestens bis 15. September an die E-Mail-Adresse handwerkspreis@wks.at zu schicken. Ergänzende Unterlagen können auch per Post übermittelt werden (WK Salzburg, Sparte Gewerbe und Handwerk, Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg). Zugelassen sind maximal drei Projekteinreichungen pro Betrieb. Die Einreichunterlagen sollten u. a. eine umfassende Projektbeschreibung, Pläne und Fotodokumentationen enthalten.

Nähere Information sowie die Details zur Einreichung unter: www.handwerkspreis.at



Foto: WKS/Chris Hofer

Freisprechfeier der Maler am 23. September

Am 23. September, 13.40 Uhr, findet im Rahmen des Rupertikirtages am Salzburger Domplatz die traditionelle Freisprechfeier der Landesinnung der Maler und Tapezierer statt. Auf der Brauchtumsbühne bekommen die frisch gebackenen Maler-, Tapezierer-, Beschriftungsdesigner-, Werbetechniker- und Lackiertechniker-gesellen in feierlichem Ambiente ihre Lehrbriefe überreicht. Nähere Info gibt es bei der Landesinnung der Maler und Tapezierer unter Tel. 0662/8888, Dv. 287, maler@wks.at.



Foto: WKS/Neumayr

Check nicht vergessen!

Wer in der sommerlichen Hitze einen kühlen Kopf behalten will, sollte besonderes Augenmerk auf eine funktionierende und gereinigte Klimaanlage legen. Das ist nicht nur eine Frage des Komforts und der Gesundheit, sondern auch der Sicherheit. Daneben sollten jetzt Reifen, Öl, Kühlflüssigkeit, Batterie, Licht und Bremsen verstärkt überprüft werden. Die Salzburger Fahrzeughändler und Fachwerkstätten bieten dazu spezielle Angebotspakete. Info bei der Fachwerkstatt in Ihrer Nähe!



Foto: WKO/Pevels

Fehlsichtigkeit rasch korrigieren

Wenn im September die Schule wieder startet, werden die Augen der Kinder speziell gefordert. „Gerade in der Phase des Schulbeginns, in der das stundenlange Nahsehen am Schreibtisch losgeht, sind Schulkinder besonders gefährdet, eine Fehlsichtigkeit zu entwickeln. Leistungs-

probleme durch eine unerkannte Sehschwäche sind oft die Folge“, erläutert Markus Plörer, Innungsmeister der Augen- und Kontaktlinsenoptiker. Die Salzburger Augenoptiker und Optometristen beraten gerade in diesen Wochen gerne zu allen Fragen rund um Kinder und das gute Sehen.



Foto: WKS

Modenschau der Kleidermacher

Die Landesinnung Mode- und Bekleidungstechnik der WKS veranstaltet am 9. September, 19 Uhr, eine Modenschau in der Bauakademie Salzburg, Moosstraße 197.

Bei dieser Veranstaltung wird das gesamte Spektrum der Salzburger Kleidermacher – von Tracht bis hin zur Moderne – vorgestellt. Besucher können sich viele neue Inspirationen für ihre Garderobe holen. Der Eintritt ist frei. Anmeldung erwünscht: <https://www.salzburgertextilmanufakturen.at/modenschau.html>

Die hilfreichen Assistenten

Viele der kleinen Helferlein im Cockpit werden in Zukunft verpflichtend.

Seit 6. Juli müssen viele Fahrerassistenzsysteme zur Serienausstattung von neu typisierten Fahrzeugen gehören:

- ▶ der intelligente Geschwindigkeitsassistent,
- ▶ der automatische Notbremsassistent,
- ▶ der Notfall-Spurhalteassistent,
- ▶ der Müdigkeitswarner,
- ▶ der Rückfahrassistent,
- ▶ das Notbremslicht,
- ▶ eine ereignisbezogene Datenaufzeichnung,
- ▶ eine Vorrichtung zum Einbau einer alkoholempfindlichen Wegfahrsperrung und
- ▶ ein Warnsystem bei nachlassender Konzentration.

Ergebnisse aus KfV-Erhebungen zeigen allerdings, dass viele Lenkende unzureichend über deren Funktionsweise und Möglichkeiten Bescheid wissen. KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) und AUVA starten daher eine gemeinsame Informationstour und zeigen mittels eindrucksvoller Bremstests und einem Training-Car mit VR Fahrsimulator der Bevölkerung, wie groß das Unfallreduktionspotenzial von Assistenzsystemen ist.

Großes Potenzial für Unfallreduktion

Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre ereignen sich pro Jahr österreichweit fast 36.000 Verkehrsunfälle mit rund 45.000 Verletzten und 403 tödlich Verunglückten. Die Hauptursache: Der Mensch ist für etwa 90% der Unfälle verantwortlich. Genau hier setzen Fahrerassistenzsysteme an: Durch deren technische Unterstützung können kritische Situationen frühzeitig erkannt und die lenkende Person vor Gefahren gewarnt werden – oder es kann vom System selbst eingegriffen



werden. „Das Potenzial von Fahrerassistenzsystemen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit ist groß: bis zu 50% der Pkw-Unfälle und bis zu 22% der Lkw-Unfälle können durch Fahrerassistenzsysteme positiv beeinflusst werden“, so AUVA-Obmann DI Mario Watz. Mit der Erweiterung im Juli erfolgte nun ein weiterer wichtiger Schritt für die Verbreitung von Fahrerassistenzsystemen.

KfV-Befragung: Lenker wissen nicht umfassend Bescheid

Damit Fahrerassistenzsysteme ihr volles Potenzial entfalten können, müssen Lenkende auch deren Funktionsweise sowie die Stärken und Schwächen der verschiedenen Systeme kennen. Eine aktuelle Befragung des KfV unter mehr als 2.700 Personen zeigt allerdings, dass es rund um den Wissensstand der Bevölkerung noch Optimierungsbedarf gibt. „Etwa 40% der von uns Befragten fühlen sich bezüglich der Handhabung der Assistenzsysteme nicht ausreichend informiert. Gerade angesichts der zunehmenden Verbreitung der Systeme gilt es nun, der Bevölkerung die erforderlichen Informationen zu vermitteln. Nur so kann die große Chance für die Verkehrssicherheit, die

Fahrerassistenzsysteme mit sich bringen, optimal genutzt werden“, betont Dr. Othmar Thann, Direktor des KfV. Dass moderne technische Hilfsmittel eine große Rolle spielen und deren Bedeutung zukünftig auch weiter zunehmen wird, zeigt ein weiteres Ergebnis aus der KfV-Befragung: Bei einer Pkw-Neuanschaffung würde mehr als die Hälfte der Befragten Wert auf das Vorhandensein von Fahrerassistenzsystemen legen, wobei das Interesse an dem Einparkassistenten, dem Tempomaten und dem Spurhalteassistenten am größten ist. Allgemein zeigte die Befragung erneut den Wunsch der Bevölkerung nach mehr Informationen zu den Fahrerassistenzsystemen auf.

ÖAMTC-Umfrage zu Fahrerassistenzsystemen

Auch ÖAMTC-Tests belegen immer wieder den Sicherheitsgewinn von Assistenzsystemen. „Die hohe Anzahl an Signalen, die diese Systeme laufend ausenden, kann aber auch zur Überforderung und zu Fehlreaktionen hinter dem Steuer führen“, so ÖAMTC-Verkehrspsychologin Marion Seidenberger. Aus Sicht des Mobilitätsclubs ist eine breite Akzeptanz von Fahrerassisten-

ten ein wichtiger Schritt in Richtung mehr Verkehrssicherheit. Daher hat der ÖAMTC zu diesem Thema eine Umfrage unter 860 Mitgliedern durchführen lassen.

Die Mehrheit der Befragten (55%) zeigt sich in Bezug auf das Thema Fahrerassistenzsysteme und automatisiertes Fahren „sehr“ oder „eher interessiert“.

84% geben an, dass ihr Fahrzeug über ein Assistenzsystem verfügt. Zu den häufigsten gehören Rückfahrkameras (70%), Tempomat (63%) und intelligente Lichtsysteme (46%). Die Mehrheit der Befragten (64%) sagt, sie kenne alle Signale ihres Fahrzeugs. Ein beachtliches Drittel der Befragten gibt jedoch an, die Symbole/Hinweiszeichen im eigenen Auto nur teilweise zu kennen.

Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser

Etwas mehr als die Hälfte (52%) empfindet Assistenzsysteme als „sehr“ oder „eher vertrauenswürdig“, 35% vertrauen ihrem Auto teilweise, 11% haben weniger bis gar kein Vertrauen in sie. „Generell gibt es eine hohe Zufriedenheit hinsichtlich des schnellen Eingreifens der Systeme und man fühlt sich bestätigt, dass der Kauf dieser eine gute Entscheidung war. Nicht ganz so überzeugt sind die Menschen, ob ihre Assistenzsysteme Gefahrensituationen lösen oder mitunter eher hervorrufen. Kritisiert wird am häufigsten das schroffe Eingreifen der Assistenzsysteme“, berichtet Marion Seidenberger.

INFORMATION:

www.auva.at
www.kfv.at
www.oeamtc.at

V. l. n. r.:
Dominik Graul,
BMW Austria,
Marius Heinze,
Sanitär Heinze,
Christian Teufl
und Hans-Peter
Martin, beide
Denzel.



Foto: Marc Haader

Sanitär Heinze setzt auf Firmenautos von Denzel

Bereits seit Jahrzehnten sind die beiden Unternehmen Denzel und Sanitär Heinze gemeinsam auf Erfolgskurs.

So sind bereits über 200 Fahrzeuge für Sanitär Heinze im Einsatz. Kürzlich wurden weitere zehn Autos der Type BMW i3 übergeben. „Bei den zehn neuen Fahrzeugen handelt es sich um Promotioncars. Die Autos sollen auf unsere Bäderausstellung im Haus aufmerksam machen. Dementsprechend sind sie auch gebrandet“, erklärt Marius Heinze, der Geschäftsführer des Unternehmens. „Wir setzen seit vielen Jahren auf Denzel. Das Autohaus ist stets ein verlässlicher Partner mit einem kompetenten Service, bester Beratung und einer reibungslosen Zusammenarbeit“, ergänzt dieser. Alle Autos der Firmenflotte sind Fahrzeuge der Marke BMW. Je nach Anforderung

kommen hier die unterschiedlichsten Modelle zum Einsatz. Die Pkw sind für vier Jahre geleast, danach werden sie getauscht.

Für jeden Anspruch das richtige Auto

Bei Denzel bleiben beim Thema Mobilität kaum Wünsche offen. Egal ob Premiummarke, Volumensmarke, Nutzfahrzeuge, Elektrofahrzeuge, Hybrid- oder Wasserstoffautos – der starke Partner hat für nahezu jeden Bedarf das richtige Auto. „Durch unsere große Vielfalt von zehn Automarken schöpfen die Kunden aus einem sehr großen Repertoire“, erklärt Hans-Peter Martin.

„Unsere bestens geschulten Mitarbeiter stehen stets beratend zur Seite. Sollten für eine Firmenflotte einmal mehrere unterschiedliche Automarken gewünscht sein, kommt bei uns natürlich auch alles aus einer Hand. Das heißt, dass die Kunden für alle Marken einen fixen Ansprechpartner haben, der

für sie zuständig ist“, so Hans-Peter Martin, der seit über 38 Jahren erfolgreich in der Autobranche tätig ist. „Egal ob kaufen, leasen, versichern oder auch der Wartungsvertrag und das Service, bei uns wird alles aus einer Hand abgewickelt“, betont der Profi.

Denzel: Tradition und eine große Auswahl

Das Unternehmen wurde 1934 von Wolfgang Denzel gegründet und ist seitdem mit 20 Standorten in ganz Österreich auf Erfolgskurs. Mit einem breiten Markenportfolio im Premium- und Lifestylesegment und für alternative Antriebsarten bietet Denzel höchste Kompetenz rund um neue Mobilitätsbedürfnisse. Der Standort in Salzburg wurde 1977 gegründet.

Heinze: zuverlässiger Partner für Haustechnik

Die Firma kann bereits auf eine fast 90-jährige Familientradition

zurückblicken. Heute ist Sanitär Heinze ein dynamisch wachsendes Großhandelsunternehmen mit Niederlassungen in Österreich, Deutschland und Norditalien. Eines der Erfolgsrezepte sind die langjährige Erfahrung, Flexibilität, beste Beratung und hohe Qualität.

Für Betriebe und Private

Heinze, der Profi im Produktionsverbindungshandel, bietet Lagerung und Zusammenstellung von unzähligen Produkten der Haustechnik. Mehrmals täglich werden Fachhandwerker und Baustellen beliefert. Dazu wird eine kompetente Beratung auch für Endverbraucher geboten. Präsentiert werden die neuesten Trends in den Bäderausstellungen direkt vor Ort. Hier können sich Kunden und Interessierte von den verschiedensten Möglichkeiten und den unterschiedlichsten Materialien inspirieren lassen. Dem eigenen Traumbad steht also nichts im Wege.

INFORMATION:

Wolfgang Denzel Auto AG
Innsbrucker Bundesstraße 77-79
5020 Salzburg
Tel. 0662/839 40
www.denzel.at

**Top Gewerbe-
objekte in Salzburg
und Umgebung:**



Prominente Sichtlage

Geschäftslokal 123 m² zzgl. Lager (36 m²), unmittelbar am Rathausstor an hochfrequentiertem Hot-Spot-Standort; Konditionen auf Anfrage. HWB 83,5



**Repräsentativ am
Mirabellplatz**

Büros 190 – 800 m², hochwertig sanierter Altbau, herrlicher Ausblick auf Mirabellgarten, Kastenfenster, hohe Räume, tlw. Anpassung des Raumschnitts mögl., tlw. Klima, Aufzug; ab € 15,-/m², HWB ab 25,65



Betriebsobjekt Hallein

Moderner Produktionsstandort mit hochw. Ausstattung. Halle, Büros, Betriebswhng (ges. ca. 1.554 m² Nutzfläche), Grundstück ca. 6.000 m²; Kaufpreis: € 4,3 Mio., Share Deal/Sale & Lease back, HWB 52

Unser Kompetenzteam unterstützt Sie gerne bei der Suche nach Ihrer passenden Gewerbeimmobilie. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

HÖLZL HUBNER
IMMOBILIEN

**Hölzl & Hubner
Immobilien GmbH
Innsbrucker Bundesstr. 85
Tel.: 0662 / 83 00 43
www.hh-immo.at**

Extra

Bezahlte Sonderbeilage zu aktuellen Trends rund um das Thema Immobilien.

Immobilien-News

Infos über den Immobilienpreisspiegel und den Immobilienkaufmann.

Der Immobilienpreisspiegel beinhaltet durchschnittliche Immobilienpreise auf Bezirksebene für nachfolgend angeführte Objektkategorien:

- ▶ Mietpreise für Büros
- ▶ Mietpreise für Geschäftslokale
- ▶ Mietpreise für Wohnungen (freier und angemessener Mietzins)
- ▶ Verkaufspreise für Baugrundstücke
- ▶ Verkaufspreise für Reihenhäuser
- ▶ Verkaufspreise für Einfamilienhäuser
- ▶ Verkaufspreise für Eigentumswohnungen (neu und gebraucht)
- ▶ Verkaufspreise für Grundstücke zur Betriebsansiedlung

Der Immobilienpreisspiegel erscheint mit der Ausgabe 2022 seit mehr als 30 Jahren.

Zuletzt wurde der Preisspiegel in der Ausgabe 2019 evaluiert und deutlich erweitert. Das gilt für die Kategorien „Eigentumswohnungen-Erstbezug / Mietwohnungen / Büroflächen“. Diese drei Kategorien wurden marktgerecht angepasst und erweitert. Damit bietet der Preisspiegel eine noch größere Detailtiefe der Daten an und stellt die Marktentwicklung im vergangenen Jahr noch besser dar.

Ab der Ausgabe 2020 ist auch wieder ein direkter Vergleich zum Vorjahr möglich. Weiters finden Sie auch wie gewohnt wieder eine 5-Jahres-Übersicht im Anhang. Es werden insgesamt mehr als 11.000 Einzelwerte plus Vorjahreswerte veröffentlicht.

In der aktuellen Ausgabe 2022 wurden von der ZT datenforum eGen aus den österreichweiten Kaufverträgen zum fünften Mal Bandbreiten für Grünland bzw. landwirtschaftliche Nutzflächen ausgewertet und publiziert.



Foto: MIND AND / iStock.adobe.com

Bereits zum dreizehnten Mal ist im Immobilienpreisspiegel 2022 ein Auszug aus dem Ersten Wiener Zinshausbericht in Kooperation mit OTTO Immobilien enthalten. Das Buch (brosch. Leinenumschlag) im Format A5 hat 400 Seiten und ist durchgehend farbig gestaltet.

Der Immobilienpreisspiegel ist für Mitglieder der WKO zum Preis von 29 € netto (zuzügl. Versandkosten) und für Nichtmitglieder zum Preis von 39 € netto (zuzügl. Versandkosten) erhältlich. Bestellungen bitte per Mail an den Fachverband.

**Brancheninfo:
Immobilienkaufmann**

Immobilienkaufleute errichten, suchen, vermitteln, kaufen, verkaufen und verwalten Immobilien (z. B. Einfamilienhäuser, Wohnungen, Gewerbeimmobilien). Je nach Ausbildungsschwerpunkt liegt der Fokus auf der Immobili-

lienerichtung (Bauträger), der Immobilienvermittlung (Makler) oder der Immobilienverwaltung (Verwalter). Immobilienkaufleute beraten ihre Kunden, betreuen im Büro die Kundenkarteien und erledigen den Telefon-, E-Mail- und Schriftverkehr. Dabei unterstützen sie die Arbeit von Immobilienmaklern. Sie schalten Inserate und Anzeigen in Print- und Onlinemedien, führen Besichtigungen und Verkaufsgespräche durch und setzen Miet- und Kaufverträge auf. Immobilienkaufleute arbeiten im Team mit Immobilienmaklern und weiteren Fach- und Hilfskräften von Immobilienbüros und Hausverwaltungen. Sie haben Kontakt mit Mietern und Vermietern, Käufern und Verkäufern, aber auch mit Mitarbeitern von Behörden oder Banken usw.

QUELLE & INFOS:

wko.at/immobilien

Service

Umfassender Service für größere betriebliche Klimaprojekte

Fachkundiger Überblick, objektive Außenperspektive, verlässliche Koordination sowie ein entlastendes Fristenmanagement: Das sind jene Vorteile, die Betriebe am häufigsten im Zusammenhang mit der uss-Begleitberatung nennen.

Gerade jetzt, in Zeiten von außerordentlichen Herausforderungen für Unternehmer, ist diese geförderte Serviceleistung hilfreich und entlastend. Der Startpunkt ist die Anmeldung zum kostenlosen Projekt-Erstgespräch bei umwelt services salzburg (uss). In diesem einstündigen Gespräch werden erste Fragen geklärt und die weitere Vorgangsweise wird besprochen. Ist das geplante Projekt komplexer und braucht es vertiefende Beratungen in verschiedenen Bereichen – Energie, Mobilität, Abfall und Ressourcen –, dann wird in der Regel die weiterführende, umfassende Beratung „Begleitmanagement“ empfohlen.

Nach der Anmeldung wird dem Unternehmen der passende Experte aus dem uss-Beraterpool zugeteilt. Für die Begleitberatung stehen Berater mit viel Erfahrung, vor allem im Umwelt- und Projektmanagement, zur Verfügung. Sie kümmern sich für das Unternehmen in maximal 50 Stunden Beratungszeit vor allem um folgende Aspekte:

- ▶ Status quo erheben,
- ▶ als Impulsgeber fungieren,
- ▶ unterschiedliche klimarelevante Bereiche und Beratungen miteinbeziehen und koordinieren,
- ▶ Fristen und Termine im Blick haben,



Foto: Contributor/istockphoto

Gerade bei komplexen Projekten hilft die umfassende und externe Perspektive der Berater von umwelt service salzburg.

- ▶ Überblick zu Förderungen geben,
- ▶ ein Kennzahlensystem für das Unternehmen aufbauen.

Keine Standardlösungen

Eine solch umfassende und ganzheitlich orientierte Beratung führt in der Regel zu besonders wirkungsvollen Maßnahmen und Synergieeffekten: Indem verschiedene Bereiche und Perspektiven kombiniert werden – Energie, Mobilität, Abfall und Ressourcen sowie Umweltzertifizierungen –, lassen sich doppelte Erhebungen vermeiden und eindrucksvolle Einsparungen erzielen. Gleichzeitig werden klimarelevante Themen beharrlich eingebracht, sodass gesichert ist: Dieses Projekt wird nachhaltig und zukunftsorientiert – und viel mehr als nur eine Standardlösung. Der Begleitberater agiert als Projektmanager, Schnittstelle und Ansprechpartner für Fragen, er achtet auf Zeitplan und Fristen und bringt stets die maximale Ausschöpfung von sinnvollen Maßnahmen und Förderungen ein.

Nutropia nutzt umfassende Beratung

Nach rund 15 Unternehmen in den vergangenen zwei Jahren nutzt derzeit zum Beispiel auch Nutropia Pharma das uss-Begleitmanagement. Das pharmazeutische Forschungs- und Entwicklungsunternehmen mit Sitz in Unternberg im Lungau beschäftigt sich seit 30 Jahren mit Nährstoffen in höchster Qualität. Nutropia lässt sich – unterstützt durch den Begleitberater Martin Hinterndorfer – nach einem kostenlosen Projekterstgespräch von verschiedenen uss-Experten in ganz unterschiedlichen Bereichen beraten.

Inhaltlich koordiniert der Begleitberater bei Nutropia nun hauptsächlich Themen rund um Energie, Photovoltaik, Abfall, Recycling sowie Förderungen. Beispielsweise wird die Heizung zukunftsweisend umgerüstet und optimal abgestimmt mit den Energieeinsparungen durch die umfassende thermische Sanierung des Produktionsgebäudes. Aber auch Optimierungen bei Druckluft, Kühlung & Co steigern

die Energieeffizienz im Produktionsprozess. Ergänzend dazu bringt Photovoltaik Sonnenstrom ins Unternehmen, der Abfall wird optimal getrennt und vieles mehr. Durch diesen breiten Beratungsansatz werden maximale Synergieeffekte erreicht, indem Maßnahmenvorschläge für mehr Klima- und Umweltschutz erarbeitet werden, die sinnvoll aufeinander aufbauen. So wird in kürzerer Zeit viel mehr erreicht.

ENERGIEBERATUNG



Besonders viele Unternehmen nutzen die uss-Energieberatungen. Knapp 80% der insgesamt 494 Anmeldungen für Umweltberatungen seit 1. Jänner 2022 entfallen auf das Thema Energie. Mit ein Grund dafür war die Sonderaktion von Land Salzburg und WKS mit erhöhten Förderungen für ausgewählte Energieberatungen im April und Mai. Die Sonderaktion umfasst auch kostenlose Energieberatungen für Kleinbetriebe. 108 Unternehmen haben sich seit 1. April dafür angemeldet. Betriebe mit bis zu 20 Mitarbeitern erhalten dabei in maximal acht Beratungsstunden Vorschläge für Effizienzmaßnahmen rund um Lüftung, Heizung, Dämmung und Beleuchtung. Die Aktion läuft noch bis 31. Dezember 2022.

Was Unternehmen bei Urlaub und Pflegefreistellung beachten sollten

In der Regel verursachen Urlaube und Pflegefreistellungen keine großen Probleme in der betrieblichen Praxis. Jedoch gibt es immer wieder Fragen, die nicht so einfach zu beantworten sind. Eine WKS-Infoveranstaltung klärt auf.

Im Webinar „Urlaub und Pflegefreistellung: Kompakt, anschaulich und praxisnah!“ am 27. September 2022 um 16 Uhr informieren die beiden WKS-Sozial- und Arbeitsrechtsexpert:innen Dr. Ursula Michl-Schwertl und Mag. Fabian Ennsmann MBA über wichtige Fragestellungen hinsichtlich Urlaub und Pflegefreistellung. Die Teilnehmer:innen erhalten dabei einen Überblick über die damit im Zusammenhang stehenden wichtigs-



ten Rahmenbedingungen und erhalten Tipps für die praxisnahe Umsetzung.

In der Info-Veranstaltung werden unter anderem folgende wichtige Themen behandelt:

- ▶ Urlaubsausmaß
- ▶ Vorzeitenanrechnung
- ▶ Urlaubsverbrauch
- ▶ Betriebsurlaub

- ▶ Höhe des Urlaubsentgeltes
- ▶ Erkrankung während des Urlaubs

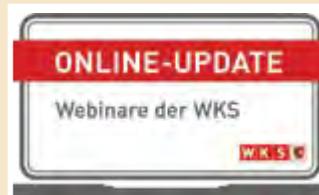
- ▶ Einseitiger Urlaubsantritt
- ▶ Urlaubsabgeltung bei Beendigung

- ▶ Voraussetzungen und Ausmaß der Pflegefreistellung
- In der rund eineinhalbstündigen Veranstaltung werden in

komprimierter und verständlicher Form wichtige Rechtsgrundlagen für die Praxis in den Unternehmen vermittelt.

Fehlerquellen in Zusammenhang mit Urlaub und Pflegefreistellung sollen im Webinar aufgezeigt werden.

WEBINAR



„Urlaub und Pflegefreistellung: Kompakt, anschaulich und praxisnah!“

▶ 27. September 2022, 16 Uhr



Link zur Anmeldung.

Ukraine-Krieg: Bonus für neue Märkte

Nur noch wenige Monate besteht die Möglichkeit, einen Internationalisierungsscheck oder einen Digital-Marketing-Scheck inklusive Bonus für vom Ukraine-Krieg betroffene Unternehmen zu beantragen.

Für Unternehmen, die bereits Waren in die Ukraine, nach Russland oder Belarus exportiert bzw. dort ihre Dienstleistungen erbracht haben und nun von den Auswirkungen der EU-Sanktionen gegen Russland/Belarus bzw.

der aktuellen Lage in der Ukraine betroffen sind, wurde von go international ein Servicepaket geschnürt. Der Fokus liegt auf Internationalisierung und Alternativmärkte.

Finanzielle Hilfsmittel

Die finanzielle Unterstützung reicht von einem Internationalisierungsscheck für den Markteintritt in neue Zielländer bis hin zu verstärkter Online-Marketing-Präsenz sowie günstige Messebeteiligungen im Ausland. „Salzburger Unternehmen, die bisher nach Russland oder in die Ukraine exportiert haben und ihre Geschäftsbeziehungen abrechnen

oder einschränken mussten, sollten die Gelegenheit nutzen, einen Bonus für den Eintritt in neue, alternative Zielmärkte zu erhalten. Die Möglichkeit, diese Förderung zu beantragen, besteht nur noch wenige Monate“, erklärt Mag. Verena Brunner-Umlauf, Referentin im Bereich Handelspolitik und Außenwirtschaft in der Wirtschaftskammer Salzburg.

Internationalisierungsscheck und Digital-Marketing-Scheck

Von diesem Paket können Unternehmen profitieren, die eine direkte Betroffenheit bezüglich Export (Russland, Ukraine und Belarus) aufgrund der aktuellen Lage nachweisen können und in alternative Exportmärkte neu eintreten möchten.

Die Unternehmen werden mit dem Internationalisierungsscheck bzw. dem Digital-Marketing-Scheck jetzt zu besonders günstigen Konditionen bei der Erschließung neuer Märkte bzw. auch bei der Neubearbeitung ihres Online-Marketing-Auftritts in bestehenden Märkten unterstützt: Gefördert werden 75% der nachgewiesenen, förderbaren Nettokosten, anstelle von 50% im regulären Förderprogramm, und die maximale Fördersumme ist – abweichend vom regulären Förderprogramm – nicht pro Antrag sondern pro Land gedeckelt. Weitere Informationen unter:

www.go-international.at

WEITERE INFOS

Mag. Verena Brunner-Umlauf
Handelspolitik und Außenwirtschaft
Tel. 0662/8888, Dw. 307
E-Mail: vbrunner-umlauft@wks.at



Bundesministerium Arbeit und Wirtschaft



Chancen nutzen, die sich ergeben

In der aktuellen Ausgabe der JW-Podcast-Reihe „Let’s talk Leadership“ spricht JW-Vorsitzender Martin Kaswurm mit Georg Imlauer, Eigentümer der Imlauer Hotels & Restaurants.

Die Karriere von Georg Imlauer begann mit einer Lehre als Koch und Kellner. Nach dem Lehrabschluss folgten für den gebürtigen Salzburger lehrreiche Wanderjahre. „Von Beginn an war es mein Wunsch, mich selbststän-



Foto: JW

dig zu machen. Dazu brauchte ich die Meisterprüfung, die ich 1987 absolviert habe“, informiert Imlauer. Bereits im Alter von 26 Jahren hat der jetzige Großhotelier 1987 die Chance bekommen, als Direktor das Hotel & Restau-

rants Stieglbräu zu führen, das er 1999 mit einem Startkapital von nur € 30.000 übernommen hat. „Das war der Beginn meiner Unternehmerlaufbahn“, informiert Imlauer. Alle zwei Jahre hat er dann einen Betrieb dazugekauft. Jetzt verantwortet er sieben Hotels mit insgesamt 1.200 Betten und 2.000 Restaurantsitzplätzen. In diesen beschäftigt er 450 Mitarbeiter:innen aus 58 verschiedenen Ländern, wovon 40 Lehrlinge sind.

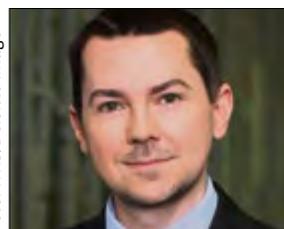
„Damals wie heute ist es die hohe fachliche wie menschliche Kompetenz, die einen dazu befähigt, die Rolle des Geschäftsführers beziehungsweise Eigentümers auszuüben“, erklärt Imlauer. Was er bedauere, sei der Umstand, dass die Tourismusbranche während der Pandemie ihren Ruf als verlässlicher Arbeitgeber verloren habe. Im aktuellen Podcast, den man auf Spotify und Apple nachhören kann, spricht er über künftige Chancen und Risiken im Tourismus.

ZUR PODCAST-REIHE



www.anchor.fm/junge-wirtschaft-salzburg

Foto: WKS/DeLoitte image



WP/StB MMag.
Dr. Christoph Hofer



ist, dass es sich bei der Teuerungsprämie um eine zusätzliche Zahlung handeln muss, die den Arbeitnehmern bisher üblicherweise nicht gewährt wurde. Zwei Einschränkungen sind zu berücksichtigen:

Die Abgabenfreiheit gilt grundsätzlich nur bis zu einem Betrag von 2.000 € je Dienstnehmer und Kalenderjahr. Es können jedoch noch zusätzlich jeweils weitere 1.000 € steuerfrei ausbezahlt werden, wenn die Zahlung aufgrund einer sogenannten lohngestaltenden Vorschrift erfolgt. Dies umfasst beispielsweise Kollektivverträge, Betriebsvereinbarungen, die aufgrund einer Kollektivvertrags-Ermächtigung

Dieser Beitrag wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Dennoch kann er weder eine persönliche Beratung ersetzen noch kann irgendeine Haftung für den Inhalt übernommen werden!

AKTUELLE STEUERECKE

Steuerfreie Teuerungsprämie

WP/StB MMAG. DR. CHRISTOPH HOFER,
DIRECTOR BEI DELOITTE SALZBURG

Das kürzlich beschlossene Teuerungs-Entlastungspaket bringt unter anderem die Möglichkeit der Auszahlung einer abgabenfreien Teuerungsprämie.

Arbeitgeber können nun in den Kalenderjahren 2022 und 2023 zusätzliche Zulagen und Bonuszahlungen im Ausmaß von bis zu 3.000 € jährlich pro Arbeitnehmer lohnabgabenfrei – „brutto für netto“ – auszahlen.

Teuerungsprämie als zusätzliche Zahlung

Die Abgabenbefreiung betrifft dabei die Lohnsteuer, die Sozialversicherungsbeiträge sowie die Lohnnebenkosten. Zu beachten

abgeschlossen wurden, sowie Vereinbarungen, die innerbetrieblich für alle Arbeitnehmer oder bestimmte Gruppen gelten. Das Gruppen-Kriterium ist schon von diversen bestehenden Steuerbegünstigungen her bekannt: Die jeweilige Gruppe von Arbeitnehmern muss sachlich begründet sein – wie etwa das gesamte technische Personal, alle Personen im Außendienst oder die Gruppe der kaufmännischen Mitarbeiter. Zusätzlich ist zu beachten, dass die Summe der aus bereits gewährten steuerfreien Gewinnbeteiligungen und der Teuerungsprämie geleisteten Zahlungen den Betrag von 3.000 € nicht übersteigen darf.

Spürbare Entlastung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer

Allerdings ist es nunmehr möglich, bereits nur lohnsteuerfrei ausbezahlte Gewinnbeteiligungen rückwirkend als Teuerungsprämie zu behandeln und damit auch von der Sozialversicherungsbeitragspflicht und den Lohnnebenkosten zu befreien. Die Auszahlung einer zusätzlichen Teuerungsprämie kann demnach eine spürbare Entlastung bringen – sowohl für Arbeitnehmer- als auch für Arbeitgeberseite. Besonders in Zeiten des allgegenwärtigen Arbeitskräftemangels kann diese Maßnahme zudem zur Steigerung der Attraktivität von Arbeitgebern beitragen.



Die „Aktuelle Steuerecke“ ist eine Zusammenarbeit der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, Landesstelle Salzburg, und der Wirtschaftskammer Salzburg.



Foto: WKS/Markus Huber

Festspielempfang der JW

Zahlreiche Mitglieder der Jungen Wirtschaft trafen sich am Samstag, 20. August 2022, in der Förderer-Lounge des Großen Festspielhauses zum Festspielempfang, wo Lukas Crepez, der kaufmännische Direktor der Festspiele, in einem Impulsvortrag über die wirtschaftlichen Aspekte der Salzburger

Festspiele gesprochen hat. Beschlossen wurde der Abend mit dem gemeinsamen Besuch der Oper „Herzog Blaubarts Burg“ in der Felsenreitschule. Im Bild v. l.: WKS-Präsident Peter Buchmüller, JW-Bundesvorsitzende Christiane Holzinger, JW-Vorsitzender Martin Kaswurm und Lukas Crepez.

Jetzt für Start-up-Ausbildung bewerben!

Die Produzenten ketogener Snacks, Ketofabrik, die Betreiber der Sharing Economy Plattform Neeedit oder die Skihersteller Original+, die mithilfe von künstlicher Intelligenz am perfekten Ski arbeiten: Das sind nur drei der Vorzeige-Start-ups, die in der Startup Salzburg Factory den Sprung auf den Markt geschafft haben. Aktuell geht das Inkubationsprogramm in die siebte Runde. Bis Montag, 3. Oktober, kann man sich noch dafür bewerben.



Die Factory-Start-ups vergangener Runden und das Startup-Salzburg-Team beim Demo Day bei salz21 Mitte Mai diesen Jahres.
Foto: wildbild

Was ist die Factory?

Die Factory macht innovative Start-ups in neun Monaten fit für den Markteintritt und für weiteres Wachstum. Die Gründer:innen profitieren durch individuelles Coaching des erfahrenen Startup-Salzburg-Teams.

Erfahrene Führungskräfte aus der heimischen Wirtschaft stehen den Start-ups als Mentor:innen zur Seite. Gelernt wird in Grup-

pen- und Einzeltrainings, die von anerkannten Expert:innen geleitet werden. Diese Sessions finden in Präsenz und online statt. Zudem winkt eine Landesförderung von bis zu 25.000 €. Exklusive Zugänge und Vernetzung mit Investor:innen, Institutionen und Unternehmen, oder Auftritte beim Demo Day gibt es obendrauf.

Wer kann sich bewerben?

Bewerben können sich alle Start-ups, die folgende Voraussetzungen erfüllen: Das Geschäftsmodell basiert auf einer technologie- oder wissensbasierten Innovation, ein Prototyp und ein Businessplan sind bereits vorhanden, das Unternehmen ist auf

Wachstum ausgelegt, die Unternehmensgründung ist maximal fünf Jahre her oder der Gründungsprozess läuft derzeit, das Managementteam steht bereits, der Gründungs- oder Unternehmensstandort ist im Bundesland Salzburg. Infos, Aufnahmekriterien und Bewerbungsformular gibt es unter: www.startup-salzburg.at/factory

Turnierserie geht in finale Phase

Auf der Anlage des Golfclubs Römergolf in Eugendorf wurde kürzlich das zweite Turnier im Rahmen der diesjährigen Golf-Rallye von WKS-Betriebssport ausgetragen.

Bei dieser Wettbewerbsserie stehen insgesamt drei Turniere auf den Plätzen des GC Salzburg in Eugendorf, des GC Römergolf in Eugendorf sowie des GC Gut Kaltenhausen in Pischelsdorf auf dem Programm. Dabei werden die zwei besten Nettoergebnisse für die Gesamtwertung herangezogen. Die erste Tageswertung in der Handicap-Gruppe-A wurde von Reinhard Haslauer (Haslauer Consulting) mit 41 Punkten gewonnen. Ihm am nächsten kamen mit jeweils 39 Punkten Hermann Kreuzer (SalzburgMilch) und Sebastian Jäger sen. (Autohaus Jäger). Die Handicap-Gruppe-B sah Hannes



Die erfolgreichen Teilnehmer des ersten Turnieres der heurigen Betriebs-Golf-Rallye mit Dr. Gerald Hubner, Präsident von WKS-Betriebssport (hintere Reihe, 1. v. l.).

Foto: BSP

Urban (zoom productions gmbh) voran. Er verwies mit insgesamt 43 Punkten seine Verfolger Gerhard Eckerstorfer (Salzburger Verpackungs GmbH) und Franz Berner (Generali Versicherung AG) mit 40 bzw. 39 Punkten auf

die Ehrenplätze. In der Handicap-Gruppe-C siegte Josef Schrofner (Pappas Automobil GmbH) mit 40 Punkten vor Fred Wohlesser (Generali Versicherung AG) mit 39 und Evelyn Kirchberger (Oberbank AG) mit 36 Punkten.

Das zweite Turnier fand auf der Anlage des GC Salzburg in Eugendorf statt. Sieger in der Tageswertung wurde in der Handicap-Gruppe-A Ema Sauramo (Magistrat Salzburg) mit 39 Punkten, gefolgt vom punktgleichen David Ramsbacher (Ontime Logistics Spedition) und Peter Mitgutsch (ÖVP Stadt Salzburg) mit 38 Punkten. Die Handicap-Gruppe-B holte sich Henk Dröge (Dröge) mit 45 Punkten vor Hannes Urban (zoom productions gmbh) mit 34 und Josef Hasenöhr (Blumen Flora) mit 33 Punkten. Die Handicap-Gruppe-C sah Christian Hauch (Ordination DDr. Hauch) mit 36 Punkten vor Evelyn Kirchberger (Oberbank AG) mit 34 und Josef Urban (Caverion) mit 33 Punkten voran.

Der Abschluss der Turnierserie geht dieses Wochenende auf der Anlage des GC Gut Kaltenhausen in Pischelsdorf über die Bühne. Dort werden neben der Tageswertung auch noch die Sieger der Gesamtwertung gekürt.

Bildung

WIFI: Jetzt Sprachkurs anpacken!

Sprachkenntnisse sind eine nachgefragte Kompetenz. Denn Fremdsprachen erschließen nicht nur neue Welten, sondern auch neue Berufsfelder. Ein fundiertes und solides Englisch wird mittlerweile vorausgesetzt, genügt aber oft nicht mehr. In vielen Berufen, aber auch im privaten Bereich, für Urlaub und Reisen sind Fremdsprachen von unschätzbarem Nutzen. Im WIFI gibt es ein umfangreiches Sprachenangebot.

Effiziente WIFI-Sprachtrainings

Bei jedem Sprachtraining steht die Praxisnähe im Mittelpunkt. Die Methodenvielfalt in der WIFI-Sprachschule ermöglicht es, punktgenau auf die individuellen Bedürfnisse einzugehen. Beim Erlernen von Sprachen am WIFI gibt es viele Vorteile: ein



Foto: WIFI/Reinhart

flottes Lerntempo, internationale Sprachzertifikate (Cambridge, ÖSD, ÖIF), alle Kurse sind nach

dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen ausgerichtet, kostenlose Online-Einstufungs-

tests, Inhouse-Trainings für Firmen sowie Einzeltrainings. Folgende Sprachen können erlernt werden: Arabisch, Deutsch als Fremdsprache, Englisch, Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Russisch, Slowakisch, Spanisch, Tschechisch und Ungarisch. Darüber hinaus werden Online-Sprachkurse angeboten, bei denen man flexibel und zeitlich unabhängig lernen kann. Diese gibt es in verschiedenen Variationen und Preisklassen – mit oder ohne Coach – für Deutsch, Englisch, Italienisch, Spanisch und Französisch.

INFO & ANMELDUNG

Juliane Crotti
0662/8888, Dw. 419
jcrotti@wifisalzburg.at

Digitale Kommunikation & Führung

Die FH Salzburg und das Institut für Management (IfM) bieten den neuen, zweisemestrigen Online-Lehrgang „Digitale Kommunikation & Führung“ an. Dieser richtet sich an Personen, die weder Digital Natives sind noch demnächst in Pension gehen.

Veränderungen sind gekommen, um zu bleiben, doch wie gehe ich als Führungskraft im Umgang mit meinen Mitarbeiter:innen damit um? Aktuelle Studien belegen, dass die Produktivität sinkt, obwohl mehr Beschäftigte als zuvor in Österreich tätig sind. Neben den „Teilszeitauswirkungen“ sind es oftmals fehlende Kommunikation & Führung.

Die Auswirkungen der digitalen Transformation sind groß, in jeder Branche. Der richtige Umgang mit der „digitalen Welt“

erfordert neue Kompetenzen. Dieser Lehrgang vermittelt praxisorientiertes Wissen in folgenden Bereichen, um den Geschäftserfolg nachhaltig abzusichern: Stärkung und Ausbau von Führungsqualitäten, insbesondere sozialer und kommunikativer Kompetenzen, Kompetenzaufbau im Bereich der Digitalisierung – Digital Leader, Umgang mit neuen Technologien, Planung und Steuerung von Digitalisierungs- und Innovationsprozessen und neuen Geschäftsmodellen, Planung und Umsetzung von Change-Management-Prozessen sowie Kommunikation in Krisenzeiten und der professionelle Umgang mit digitalen Medien.

Online-Info-Sessions werden am 12. und 22. September um jeweils 17 Uhr veranstaltet. Der Lehrgang startet am 14. Novem-



In den Info-Sessions geben Wolfgang Reiger (IfM) und Mario Jooss (FHS) (v. l.) Auskunft zu der neuen Ausbildung.

Foto: FH Salzburg

ber 2022. Informationen unter: www.ifm.ac.at/de/lehrgaenge-und-seminare und www.fh-salzburg.ac.at/dkf

Lern, was in dir steckt.



MANAGEMENT

Unternehmertraining

Salzburg: 12.9.2022–1.3.2023,
Mo, Mi 18.00–22.00, 71501012Z,
€ 1.700,00
Salzburg: 19.9.2022–14.10.2023,
Mo–Fr 8.00–16.30, 71501022Z,
€ 1.700,00

SPRACHEN

Englisch A2 – Active Business English – Kleingruppen-Training

Salzburg: 13.9.–25.10.2022, Di
18.00–20.30, 61115012Z, € 354,00

Deutsch A1/1

Salzburg: 12.9.–6.10.2022, Mo,
Mi, Do 9.00–11.30, 65808012Z,
€ 270,00
Salzburg: 13.9.–20.10.2022, Di, Do
17.00–19.30, 65808022Z, € 270,00

Deutsch A1/2

Salzburg: 1.–27.9.2022, Mo, Di, Do
9.00–11.30, 65809012Z, € 240,00
Salzburg: 12.9.–20.10.2022, Mo, Do
17.00–19.30, 65809022Z, € 240,00

Deutsch A2/1

Salzburg: 12.–27.9.2022, Mo–Fr
9.00–11.30, 65810012Z, € 270,00

Deutsch A2/B1 – Schreibtraining

Salzburg: 9.–23.9.2022, Fr 14.00–
16.45, 65829012Z, € 168,00

Deutsch B1/1

Salzburg: 12.9.–6.10.2022, Mo,
Mi, Do 17.00–19.30, 65812012Z,
€ 270,00

Deutsch B2/1

Salzburg: 13.9.–13.10.2022, Di, Do
17.00–19.30, 65815012Z, € 256,00

Deutsch B2/3

Salzburg: 13.9.–13.10.2022, Di, Do
19.30–22.00, 65824012Z, € 256,00

Deutsch B1 –

Prüfungsvorbereitung ÖIF und ÖSD

Salzburg: 12.–22.9.2022, Mo, Do
18.00–20.30, 65813012Z, € 180,00

BETRIEBSWIRTSCHAFT

**EBC*L – Europäischer Wirt-
schaftsführerschein – Stufe 1 –
Betriebswirtschaft – E-Learning-Kurs**
Online: 30.8.2022*, 15347011Z,
€ 515,00

Diplomlehrgang Marketing

Salzburg: 7.10.–2.12.2022, Fr 14.00–
22.00, Sa 8.00–17.00, 16 LE pro Wo-
che, 16407012Z, € 1.995,00

Buchhaltung 1 (für Anfänger)

Pinzgau: 12.9.–2.11.2022, Mo, Mi
18.00–22.00, 13001102Z, € 530,00

Buchhaltung 2 (für Fortgeschrittene)

Salzburg: 13.9.–3.11.2022, Di, Do
18.00–22.00, 13002012Z, € 530,00

Lehrgang Buchhaltung

Pongau: 12.9.2022–15.3.2023, Mo,
Mi 18.00–22.00, 8 LE pro Woche,
74001052Z, € 2.060,00
Salzburg: 12.9.2022–15.3.2023, Mo,
Mi 18.00–22.00, 8 LE pro Woche,
74001012Z, € 2.060,00

Online: 12.9.2022–15.3.2023, Mo,
Mi 18.00–22.00, Zoom-Online,

1. Kursabend + Prüfung in Präsenz,
Kamera + Mikrofon erforderlich,
74001022Z, € 2.060,00

Online: 12.9.2022–15.3.2023, Mo,
Mi 18.00–22.00, Zoom-Online,

1. Kursabend + Prüfung in Präsenz,
Kamera + Mikrofon erforderlich,
74001032Z, € 2.060,00

Salzburg: 13.9.2022–23.3.2023, Di,
Do 18.00–22.00, 8 LE pro Woche,
74001042Z, € 2.060,00

Lungau: 13.9.2022–23.3.2023, Di,
Do 18.00–22.00, 8 LE pro Woche,
74001062Z, € 2.060,00

Lehrgang Bilanzbuchhaltung

Salzburg: 12.9.2022–19.4.2023, Mo,
Mi 18.00–22.00 + 9-mal Fr 17.00–
21.00, lt. Stundenplan, 74011012Z,
€ 2.590,00

Salzburg: 13.9.2022–20.4.2023, Di,
Do 18.00–22.00 + 10-mal Fr 17.00–
21.00, 74011032Z, € 2.590,00

Lernstudio zur Vorbereitung auf die

schriftliche Prüfung in Bilanzierung

Salzburg: 13.–22.9.2022, Di, Do
18.00–22.00, 74008012Z, € 150,00

Personalverrechnung – Grundkurs

Salzburg: 19.9.2022–28.11.2022,
Mo, Mi 18.00–21.00, 1230101Z,
€ 450,00

EDV/IT

PC-Einsteiger

Salzburg: 13.–15.9.2022, Di–Do
9.00–17.00, 82002012Z, € 305,00

ECDL Standard – E-Learning-Kurs

Online: 30.8.2022*, 88008011Z,
€ 915,00

Microsoft Excel für Fortgeschrittene – E-Learning-Kurs

Online: 30.8.2022*, 88025011Z,
€ 295,00

Microsoft Excel – Einführung

Salzburg: 6.–14.9.2022, Di, Mi
18.00–22.00, 83410012Z, € 435,00

Microsoft Excel – Kompaktkurs

Salzburg: 6.–14.9.2022, Di, Mi 9.00–
16.00, 83411012Z, € 635,00

Microsoft Excel für Einsteiger – E-Learning-Kurs

Online: 30.8.2022*, 88029011Z,
€ 295,00

Microsoft PowerPoint für Fortge- schrittene – E-Learning-Kurs

Online: 30.8.2022*, 88027011Z,
€ 295,00

Microsoft PowerPoint für Einsteiger – E-Learning-Kurs

Online: 30.8.2022*, 88030011Z,
€ 295,00

Microsoft Word für Fortge- schrittene – E-Learning-Kurs

Online: 30.8.2022*, 88026011Z,
€ 295,00

Microsoft Word für Einsteiger – E-Learning-Kurs

Online: 30.8.2022*, 88028011Z,
€ 295,00

Online-Diplomlehrgang zum Webdesigner – Online lernen

Online: 30.8.2022, Einteilung der
Arbeits- und Lernzeiten erfolgt
selbstständig! Dauer: 22 Wochen,
73192021Z, € 2.505,00

SEO-Gesamtausbildung

Online: 12.9.–11.10.2022, Mo,
Di 18.00–21.30, 84343012Z,
€ 3.080,00

Online-Diplomlehrgang zum IT- Security Manager – Online lernen

Online: 31.8.2022, Einteilung der
Arbeits- und Lernzeiten erfolgt
selbstständig! Dauer: 25 Wochen,
73191011Z, € 2.305,00

Adobe InDesign I – Einführung

Salzburg: 13.–15.9.2022, Di, Do
9.00–17.00, 83711012Z, € 565,00

Basislehrgang VR/AR/Game-Design – Prototyping in Unity mit Playmaker und Blender

Online: 2.9.–29.10.2022, Fr 13.00–
17.00, Sa 9.00–17.00, 21051012Z,
€ 2.150,00

TECHNIK/DESIGN

REFA-Grundausbildung 4.0 – Teil 2 und Teil 3 / Praxis

Salzburg: 13.9.–6.12.2022, Di,
Do 17.00–22.00, 21018012Z,
€ 1.965,00

MAG-Schweißen Basiskurs

Salzburg: 12.–30.9.2022, Mo, Mi,
Do 18.00–22.00, Fr 14.00–22.00,
22200012Z, € 1.258,00

Planung, Errichtung und Wartung von Wärmepumpen mit Kategorie-II- Zertifizierung

Salzburg: 5.–10.9.2022, Mo
9.00–18.00, Di–Sa 8.00–17.00,
24259012Z, € 1.790,00

Ausbildung zur Sicherheitsvertrauensperson

Salzburg: 13.–15.9.2022, Di–Do
8.00–17.00, 21086012Z, € 349,00

BRANCHEN

GASTRONOMIE & HOTELLERIE

Vorbereitungskurs auf die Lehrab- schlussprüfung im 2. Bildungsweg Restaurantfachmann/-frau

Salzburg: 10.–25.10.2022, Mo–Fr
8.00–16.00, 41725012Z, € 1.390,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrab- schlussprüfung im 2. Bildungsweg Koch/Köchin

Salzburg: 3.–25.10.2022, Mo–Fr
8.00–16.00, 41723012Z, € 1.990,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Hotel- und Gastgewerbeassistenten

Salzburg: 13./14.9.2022, Di, Mi
8.00–16.00, 41501012Z, € 380,00

Süß, salzig, würzig – Gemüse- und Kräuterdesserts

Salzburg: 15.–16.9.2022, Do+Fr
15.00–19.15, 41017012Z, € 250,00

Abteilungsleiter im Tourismus

Salzburg: 19.–20.9.2022, Mo+Di
9.00–17.00, 41009032Z, € 400,00

Food and Beverage Management – International (Masterclass)

Salzburg: 19.–22.9.2022, Mo, Di
9.00–17.00, 41036012Z, € 2.690,00

Weißweine aus Österreich

Salzburg: 23.9.2022, Fr 18.30–21.30,
41177012Z, € 80,00

HANDEL

Online – Projektmanager E- Commerce

Online: jeden Montag kann gestartet
werden! Dauer: 24 Wochen. Die Ein-
teilung der Arbeits- und Lernzeiten er-
folgt selbstständig – Sie werden durch
die Ausbildung geführt und begleitet.
Beratungen (Terminvereinbarung
nötig): Ursula Winter, Tel. 0662/8888-
421, 40018012Z, € 2.505,00

Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung Einzelhandel

Salzburg: 14.9.2022, Mi 9.00–17.00,
39006012Z, € 280,00

Vorbereitung auf die Zusatzprüfung Bürokaufmann/-frau

Tamsweg: 20.9.–25.10.2022, Di, Fr
18.30–21.30, 39001012Z, € 400,00

Qualifizierter Lehrlingsausbilder

Salzburg: 26.9.–9.3.2022, Mo, Do
9.00–17.00, 40 LE in Präsenz und
20 LE Transferarbeit, 73118012Z,
€ 850,00

* Ein Einstieg in den Kurs ist
jederzeit möglich!

Lern, was in dir steckt.



VERSICHERUNGSWESEN

Versicherungskauffrau/-mann und Versicherungsfachfrau/-mann
Salzburg: 19.9.2022–25.12.2023,
Mo, Mi 18.00–21.30, 73144012Z,
€ 1.060,00

ELEKTROTECHNIKER

EIB/KNX Grundkurs
Salzburg: 12.–16.9.2022, Mo–Fr
8.00–17.00, 25110012Z, € 1.050,00

INSTALLATEURE

Inbetriebnahme und Wartung von Wärmepumpen und Klimaanlage mit Kategorie-II-Zertifizierung

Salzburg: 5.–10.9.2022, Mo
9.00–18.00, Do–Sa 8.00–17.00,
24255012Z, € 1.490,00

Meisterkurs Grundlagen Heizungstechnik und Gas-/Sanitärtechnik
Salzburg: 9.9.–3.12.2022, Fr, Sa
8.00–17.00, 71123012Z, € 2.320,00

Planung, Errichtung und Wartung von Wärmepumpen
Salzburg: 5.–10.9.2022, Mo–Mi, Sa
9.00–18.00, 24254012Z, € 1.490,00

KFZ-TECHNIKER

**Kfz § 57a KFG
Grundlagenseminar bis 3,5 t**
Salzburg: 12.–16.9.2022, Mo–
Do 8.00–17.00, Fr 8.00–12.00,
23655012Z, € 670,00

**Kfz § 57a KFG
Periodische Weiterbildung bis 3,5 t**
Online: 12./13.9.2022, Mo, Di
18.00–22.00, 23657272Z, € 230,00

Meisterkurs Kraftfahrzeugtechnik – Tageslehrgang
Salzburg: 5.9.–20.12.2022, Mo–Sa
8.00–17.00, 71008012Z, € 5.200,00

GEBÄUDEREINIGER

Meisterkurs Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger
Salzburg: 7.9.–10.12.2022, Mo–Sa
8.00–16.00, 19025012Z, € 3.780,00

Vorbereitungskurs Lehrabschlussprüfung Reinigungstechnik im 2. Bildungsweg
Salzburg: 7.9.–19.11.2022, Mo–Sa
8.00–16.00, 19030012Z, € 2.690,00

GÄRTNER

Foto-Workshop der Gärtner und Floristen
Salzburg: 6.9.2022, Di 9.00–16.00,
28341012Z, € 125,00

BERUFSKRAFTFAHRER

Rationelles Fahrverhalten – Theorie und Praxis

KOSTENLOSE INFORMATIONSVORANSTALTUNGEN

Diplomlehrgang Human Resources Management – Basis
Salzburg: 1.9.2022, Do 17.30,
11600012Z

Mediationsausbildung
Salzburg: 8.9.2022, Do 18.30–
20.00, 11171012Z

Ordinationsassistentz/medizinische Verwaltung
Salzburg: 5.9.2022, Mo 16.00–
17.00, 11611012Z

Business Coach
Salzburg: 6.9.2022, Di 18.00–
20.00, Orientierungsgespräch am
Dienstag 13.9.22, 9.00–15.00,
11105012Z

Buchhaltungs-Ausbildungen
Salzburg: 7.9.2022, Mi 18.00–
20.00, 74014012Z

MSc Bilanzbuchhaltung
Salzburg: 13.9.2022, Di 18.00–
20.00, Orientierungsgespräch
Mittwoch 14.9.2021, 12.00–
18.00, 74023012Z

Masterstudium Handelsmanagement
Salzburg: 14.9.2022, Mi
17.30 – ca. 19.30, 93022012Z –
Platzreservierung erbeten!

Kunst- und Kulturmanagement
Salzburg: 15.9.2022, Do
18.00 – ca. 20.00, 41817012Z –
Platzreservierung erbeten!

Elektronik
Salzburg: 5.9.2022, Mo 18.30–
20.30, 25200012Z

Qualifizierter E-Commerce-Experte

Salzburg: 12./13.9.2022, Mo, Di
8.30–17.00, 51403012Z, € 320,00

Ladungssicherung (nur FS C, C1)
Salzburg: 14.9.2022, Mi 8.30–17.00,
5140401Z, € 160,00

Gesundheit, Verkehrssicherheit, Umwelt, Logistik
Salzburg: 15.9.2022, Do 8.30–17.00,
5140601Z, € 160,00

Kenntnisse sozialrechtlicher Vorschriften/digitaler Tachograph
Salzburg: 16.9.2022, Fr 8.30–17.00,
5140501Z, € 160,00

MEDIENDESIGN

Akademie Mediendesign, 2. Semester
Salzburg: 13.9.2022–10.2.2023,
Di 18.00–22.00, Fr 14.00–22.00 –
LG VII, 21862012Z, € 2.575,00

Salzburg: 13.9.2022, Di 18.00–
20.00, 35001012Z

Friseure – Meisterkurse
Salzburg: 12.9.2022, Mo 16.00–
18.00, 28128012Z

WIFI-Diplom-Küchenmeister
Salzburg: 12.9.2022, Mo 14.00–
16.00, 74066012Z

Digital-Marketing
Salzburg: 1.9.2022, Do 18.00–
20.00, 73177012Z

Meisterklasse Fotografie
Salzburg: 5.9.2022, Mo 18.00–
20.00, 21825012Z

Diplomlehrgang Video und Film
Salzburg: 31.8.2022, Mi 18.00–
20.00, 21808012Z

Energetische Tier-Kinesiologie
Online: 8.9.2022, Do 18.30–
19.30, 10329012Z

Tanzpädagogik
Salzburg: 8.9.2022, Do 18.00–
20.00, 15174012Z

Lehre und Matura
Salzburg: 5.9.2022, Mo 18.00–
19.30, 97002012Z
Pinzgau: 6.9.2022, Di 18.00–
19.30, 97002022Z

Abtenau: 12.9.2022, Mo
18.00–19.30 (online über Zoom),
97002032Z

NMS Bad Hofgastein: 13.9.2022,
Di 18.00–19.30 (online über
Zoom), 97002042Z

Pflichtschul-Abschluss
Salzburg: 7.9.2022, Mi 18.00–
19.00, 96000012Z

GESUNDHEIT/WEIßNESS

Basis-medizinisches Grundwissen – Grundlagen der Anatomie, Physiologie, Pathologie und Hygiene
Online: 1.9.2022–31.8.2023,
freie Zeiteinteilung, 77788012Z,
€ 980,00

Conversologie® Abschnitt 2, Module 5–12
Salzburg: 9.9.2022–27.5.2023, Fr,
Sa 9.00–17.00, 75558012Z,
€ 2.358,00

Arbeitsprobe Tätowierer
Salzburg: 9.9.2022, Fr 10.00–14.00,
27539022Z, € 350,00

Arbeitsprobe dekorative Kosmetik/Wimpernerverlängerung
Salzburg: 7.9.2022, Mi 9.00–16.00,
27006012Z, € 450,00

BERUFSREIFEPRÜFUNG WERKMEISTERSCHULEN

Berufsreifeprüfung Deutsch
Salzburg: 6.9.2022–3.10.2023,
Lehre mit Matura, Di 18.00–22.00,
2-mal Sa 8.00–14.00, 97020082Z,
€ 1.534,10

Berufsreifeprüfung Mathematik
Lungau: 29.8.2022–11.9.2023,
Mo 18.00–22.00 Uhr + 4-mal
Sa 9.00–17.00, 4 LE pro Woche,
97021642Z, € 1.270,00

Berufsreifeprüfung Fachbereich Betriebswirtschaft und Rechnungswesen
Pongau: 13.9.2022–23.5.2023,
Di 18.00–22.00, 4 LE pro Woche,
97024612Z, € 1.130,00

Berufsreifeprüfung Fachbereich Gesundheit und Soziales
Pinzgau: 2.9.2022–6.5.2023, Fr
18.00–22.00, Sa 09.00–17.00,
97025632Z, € 1.130,00

Salzburg: 9.9.2022–5.5.2023,
Fr 8.00–14.00, 6 LE pro Woche,
97025042Z, € 1.130,00
Salzburg: 12.9.2022–15.5.2023,
Mo 18.00–22.00, 4 LE pro Woche,
97025012Z, € 1.130,00

Berufsreifeprüfung Fachbereich Touristisches Management
Salzburg: 12.9.2022–8.5.2023,
Mo 18.00–22.00, 4 LE pro Woche,
97031012Z, € 1.130,00

Pflichtschulabschluss nachholen – Hauptschulabschluss
Salzburg: 12.9.2022–7.7.2023,
Mo–Fr 14.00–18.00, 96001012Z,
kostenlos

WERKMEISTERSCHULE

Maschinenbau, 1. Semester
Salzburg: 10.9.2022–11.2.2023,
Fr 16.30–21.30, Sa 8.00–13.00,
72001012Z, € 1.350,00

Maschinenbau – Automatisierungstechnik, 1. Semester
Salzburg: 10.9.2022–11.2.2023,
Fr 16.30–21.30, Sa 8.00–13.00,
72031012Z, € 1.350,00

Maschinenbau – Automatisierungstechnik, 3. Semester
Salzburg: 10.9.2022–11.2.2023,
Fr 16.30–21.30, Sa 8.00–13.00,
72041012Z, € 1.300,00

Mechatronik, 1. Semester
Salzburg: 10.9.2022–11.2.2023,
Fr 16.30–21.30, Sa 8.00–13.00,
72003012Z, € 1.350,00

Elektrotechnik, 1. Semester
Salzburg: 10.9.2022–11.2.2023,
Fr 16.30–21.30, Sa 8.00–13.00,
72011012Z, € 1.350,00

Serviceinfos

KONKURSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Zlatko Batanovic, geb. 12.12.1989, Inh. d. TRUST ME e.U., FN 452615k, Sigmund-Thun-Straße 30c/Top 12,5710 Kaprun; MV: Dr. Andrea Fruhstorfer, Alpenstraße 102, 5020 Salzburg, Tel. 0662/268305, E-Mail: office@gluckgasse.at. AF: 02.11.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 16.11.2022, 11.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 11.08.2022, 23 S 19/22x)

Pia Linus GmbH, FN 511325z, Wagnerfeld 17, 5152 Dorfbeuern; MV: Mag. Stephan Gappmaier, Rainbergstraße 3c, 5020 Salzburg, Tel. 0662/624500, Fax Dw. -34, E-Mail: insolvenz@eulaw.at. AF: 05.10.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 19.10.2022, 10.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 12.08.2022, 71 S 18/22b)

Pistoria GmbH, FN 500279f, Bundesstraße 37, 5071 Wals; MV: Dr. Irmgard Mairinger, Sterneckstraße 50-52, 5020 Salzburg, Tel. 0662/645345, Fax Dw. -13, E-Mail: office@mairinger.co.at. AF: 05.10.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 19.10.2022, 10.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 11.08.2022, 71 S 15/22m)

AUFHEBUNGEN

IoTechnik GmbH, FN 530446v, Ederstraße 4, 5400 Hallein. Der Konkurs wird nach Verteilung an die Massegläubiger aufgehoben. (LG Salzburg, 11.08.2022, 44 S 152/20g)

Stifting II. Bau- und Errichtungs GmbH, FN 411270i, Innsbrucker Bundesstraße 47a, 5020 Salzburg, vertr. d. GF Leopold Aigner, geb. 07.01.1973, Bachweg 10, 4643 Pettenbach. Der Konkurs wird mangels Kostendeckung aufgehoben. (LG Salzburg, 12.08.2022, 44 S 48/16g)

ZEMENT BPP GmbH, FN 510655p, Eberhard-Fugger-Straße 3/1, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 11.08.2022, 44 S 59/19d)

BESTÄTIGUNGEN

CC Collective Consulting GmbH, FN 458412k, Waagplatz 1/10, 5020 Salzburg. Der am 18.07.2022

angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 18.08.2022, 44 S 14/22s)

Velibor Gelic, geb. 14.08.1981, Inhaber des Gastronomiebetriebs „freestyle“, Nikolaus-Gassner-Straße 19/1, 5710 Kaprun. Der am 10.08.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 22.08.2022, 71 S 4/21t)

Anes Nukic, geb. 20.05.1992, Monteur, Ferdinand-Porsche-Straße 5/Top 12, 5020 Salzburg. Der am 10.08.2022 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 16.08.2022, 44 S 32/22p)

NICHTERÖFFNUNGEN

Folgende Insolvenzverfahren werden mangels Kostendeckung nicht eröffnet:

Verl. n. Mario Aigner, verst. am 06.04.2022, geb. 15.03.1989, zul. wh. Joseph-Messner-Straße 1/ Top 4017, 5020 Salzburg. (Verlassenschaftskonkurs-LG Salzburg, 03.08.2022, 23 Se 24/22g)

Anca Bogdan, geb. 09.12.1989, Krögerbauernstraße 1/1, 5411 Oberalm. (LG Salzburg, 21.07.2022, 23 Se 23/22k)

Dominik Hafner, geb. 06.05.1990, Stöcklstraße 4, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 28.07.2022, 44 Se 99/22s)

Dietmar Krennbauer, geb. 20.03.1971, Moserkellergasse 28/6, 5202 Neumarkt. (LG Salzburg, 19.07.2022, 44 Se 141/22t)

Michaela Metzger, geb. 08.09.1977, geschf. Ges. d. „zum Kaiser Karl pure & natural GmbH“, Plainstraße 32/ Top 2, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 29.07.2022, 44 Se 179/22f)

Karl Prieschl, geb. 15.12.1961, pA Justizanstalt Urstein, Urstein Nord 73, 5412 Puch. (LG Salzburg, 13.07.2022, 44 Se 98/22v)

Maria Siposova, geb. 25.10.1968, Personenbetreuung, Taurachweg 6, 5580 Tamsweg. (LG Salzburg, 19.07.2022, 44 Se 143/22m)

BETRIEBSFORTFÜHRUNGEN

Szabina Bator, geb. 06.05.1988, Kosmetikerin, Höllerstraße 3/4, 5671 Bruck. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 17.08.2022, 23 S 12/22t)

Wolfgang Bernhofer, geb. 26.12.1968, Schützenweg 2, 5321 Koppl. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 17.08.2022, 23 S 9/22a)

Big Team Management GmbH, FN 441348t, Schmiedkreuzstraße 3, 5020 Salzburg. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 17.08.2022, 23 S 13/22i)

Helmut Dolsek, geb. 31.03.1964, Hausbetreuung, Ort 60, 5552 Forsttau. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 17.08.2022, 23 S 11/22w)

BETRIEBSSCHLIESSUNGEN

Katharina Kaesbach GmbH, FN 253892x, Sigmund-Haffner-Gasse 14, 5020 Salzburg. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 23.08.2022, 44 S 53/22a)

Krisztina Nagyne-Koczka, geb. 23.06.1972, Hausbetreuung, Knapenbühelweg 21/4, 5671 Bruck. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 16.08.2022, 44 S 42/22h)

Pistoria GmbH, FN 500279f, Bundesstraße 37, 5071 Wals. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 17.08.2022, 71 S 15/22m)

Nidal Suleiman, geb. 01.01.1973, Schneider, Winklerstraße 9/5, 5400 Hallein, Geschäft: Rudolf-Biebl-Straße 23-25b, 5020 Salzburg. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 23.08.2022, 44 S 54/22y)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Alexander Gruber, geb. 01.01.1972, Friseur, Inhaber „Haar Punkt“, Fürbergstraße 14/Top 6, 5020 Salzburg. Die Schlussrechnungslegungs-

IHRE ANZEIGE IN DER Salzburger Wirtschaft

Unsere Kontaktdaten:

Ingrid Laireiter

E-Mail: ilaireiter@wks.at
Tel.: 0662/8888, Dw. 363

tagsatzung und Sanierungsplantagsatzung am 17.10.2022 entfallen. (LG Salzburg, 23.08.2022, 44 S 68/22g)

Günes Import-Export GmbH, FN 469648i, Schießstattstraße 7, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 14.09.2022, 10.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 11.08.2022, 71 S 4/20s)

Kalimera Großhandels OG, FN 491411p, Warwitzstraße 1, 5023 Salzburg-Gnigl. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 26.09.2022, 12.20 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 23.08.2022, 44 S 44/22b)

Hacer Kocatas, geb. 02.05.1984, Zatloukalstraße 25/Top 16, 5400 Hallein. Die Rechnungslegungstagsatzung, Sanierungsplantagsatzung und Vermögensverzeichnisstagsatzung am 26.09.2022 entfallen. (LG Salzburg, 10.08.2022, 44 S 56/22t)



Besuchen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>

SANIERUNGSVERFAHREN OHNE EIGENVERWALTUNG

ERÖFFNUNGEN

Michael Hausjell, geb. 21.10.1994, Holzbauunternehmer, Fürbergstraße 7/Top 2, 5340 St. Gilgen; MV: Dr. Wolfgang Kleibel, Erzabt-Klotz-Straße 4, 5020 Salzburg, Tel. 0662/842281, Fax Dw. -29, E-Mail: wolfgang.kleibel@k-b-k.at. AF: 31.10.2022. Berichtstagsatzung am 26.09.2022, 12.10 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 23.08.2022, 44 S 71/22y)

AUFHEBUNGEN

Rüdiger Rauscher, geb. 11.05.1970, Baumeister, Volkmar-Wachter-Weg 4, 5301 Eugendorf. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Sanierungsverfahren ist aufgehoben. (LG Salzburg, 11.08.2022, 44 S 31/22s)

BESTÄTIGUNGEN

Juraj Barukcic, geb. 29.01.1993, Biodorf 11, 5164 Seeham. Der

am 17.08.2022 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 17.08.2022, 23 S 4/22s)

Christian Polanec, geb. 04.04.1969, Josef-Weinheber-Straße 12b, 5204 Straßwalchen, Inh. d. prot. Firma A2 ARTE DUE e.U., Friedrich-Gugg-Straße 2/2, 5204 Straßwalchen. Der am 10.08.2022 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 11.08.2022, 71 S 6/22p)

BETRIEBSFORTFÜHRUNGEN

Johann Keil, geb. 16.03.1961, Inh. d. nicht prot. Einzelunternehmens Johann Keil Holztransporte, Sport-

platzstraße 9, 5621 St. Veit. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 23.08.2022, 44 S 67/22k)

Nermin Rahmanovic, geb. 13.08.1986, Kandlerstraße 29A/Top 2, 5020 Salzburg. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 17.08.2022, 71 S 12/22w)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Sunil Narda, geb. 18.06.1979, Medienfachmann, Moosstraße 37C, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 26.09.2022, 12.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 23.08.2022, 44 S 48/22s)

Saal 4. (BG Salzburg, 12.08.2022, 8 S 31/22i)

Dejan Novakov, geb. 22.09.1993, Richard-Knoller-Straße 15/27, 5020 Salzburg. AF: 09.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 30.11.2022, 08.45 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 17.08.2022, 8 S 32/22m)

Alexander Obermüller, geb. 06.03.1998, Vorderkrimml 15, 5743 Krimml. AF: 20.10.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 03.11.2022, 09.00 Uhr, BG Zell am See, Verhandlungssaal 2. (BG Zell am See, 22.08.2022, 80 S 20/22z)

Remzi Odabasi, geb. 02.04.1970, Ausfahrer, Leonhard-von-Keutschach-Straße 20/Top 45, 5020 Salzburg. AF: 02.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 23.11.2022, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 12.08.2022, 8 S 30/22t)

Wolfgang Schmied, geb. 13.10.1962, o.B., Dreimühlen 7, 5114 Göming. AF: 08.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 29.11.2022, 08.00 Uhr, BG Oberndorf, Zi. 11. (BG Oberndorf, 23.08.2022, 2 S 8/22k)

Hrnic Antonija Sulejmani, geb. 15.05.1991, Klausgasse 16/7, 5730 Mittersill. AF: 29.09.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 13.10.2022, 09.30 Uhr, BG Zell am See, Verhandlungssaal 2. (BG Zell am See, 16.08.2022, 80 S 17/22h)

Sedat Yalniz, geb. 15.03.1970, Est-richtleger, Reinbachsiedlung 27, 5600

5020 Salzburg. AF: 02.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 23.11.2022, 09.10 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 18.08.2022, 5 S 26/22g)

Dr. Herbert Mayrhofer, geb. 06.06.1940, Am Grafenhügel, 5020 Salzburg. AF: 23.09.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 29.09.2022, 10.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 7. (BG Salzburg, 19.08.2022, 8 S 27/22a)

Markus Möllinger, geb. 29.10.1985, Angestellter, Vierthalerstraße 8/Top 12, 5020 Salzburg, vorm. Nigler Straße 41/Top 3, 5020 Salzburg. AF: 02.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 23.11.2022, 08.30 Uhr, BG Salzburg,



Besuchen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>

St. Johann. AF: 25.10.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 08.11.2022, 09.30 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54, Verhandlungssaal 1. (BG St. Johann, 22.08.2022, 25 S 17/22i)

Alexander Walter Zojer, geb. 11.10.1978, Niederland 200/2, 5091 Unken. AF: 20.10.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 03.11.2022, 08.30 Uhr, BG Zell am See, Verhandlungssaal 2. (BG Zell am See, 22.08.2022, 80 S 19/22b)

AUFHEBUNGEN

Monir Mohamed Ali Aboukhadra, geb. 16.12.1967, Siesenheimerstraße 16a, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 17.08.2022, 7 S 7/22b)

Uwe Alvermann, geb. 11.01.1963, Arnsdorfgasse 9/142, 5020 Salzburg. Der geänderte Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. (BG Salzburg, 23.08.2022, 5 S 30/21v)

Gabriele Fuchsberger, vorm. Weber, geb. 11.06.1974, Kiesweg 5/Top 7, 5071 Wals. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 19.08.2022, 7 S 20/21p)

SCHULDENREGULIERUNGSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Müzeyyen Arif, geb. 10.07.1977, Linzer Bundesstraße 12/Top 2, 5023 Salzburg-Gnigl. AF: 09.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 30.11.2022, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Verhandlungssaal 4. (BG Salzburg, 16.08.2022, 7 S 26/22x)

Tanveer Maqbool Awan, geb. 24.04.1959, F.W.-Raiffeisen-Straße 7/Top 5, 5061 Elsbethen-Glasenbach. AF: 09.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 30.11.2022, 09.30 Uhr, BG Salzburg, Verhandlungssaal 4. (BG Salzburg, 17.08.2022, 7 S 25/22z)

Prvoslav Jovanovic, geb. 23.09.1960, Abtsdorferstraße 14/Top 12,

Wir sind Qualität aus Österreich

Themenschwerpunkt in der „Salzburger Wirtschaft“

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg.

Nutzen Sie die Chance, Ihr Unternehmen in einem passenden redaktionellen Umfeld zu präsentieren und damit eine wichtige B2B-Zielgruppe (**Druckauflage: 39.588 Stück**) zu erreichen. Bei uns erreichen Sie alle Unternehmen **ohne Streuverlust!**

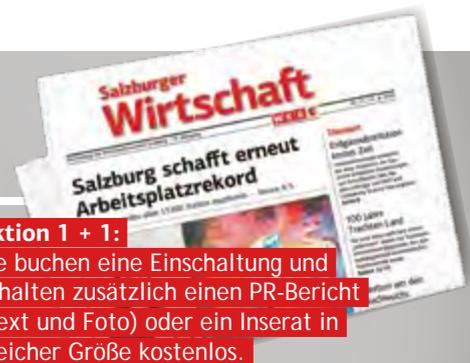
Erscheinungstermin: 23.9.2022 | Anzeigenschluss: 13.9.2022

Anzeigenkontakt:

Ingrid Laireiter berät Sie gerne zu Ihrer Einschaltung:
Salzburger Wirtschaft, Ingrid Laireiter,
T 0662/8888-363, E ilaireiter@wks.at

Aktion 1 + 1:

Sie buchen eine Einschaltung und erhalten zusätzlich einen PR-Bericht (Text und Foto) oder ein Inserat in gleicher Größe kostenlos.





Bildung.Karriere.Erfolg.

- ▶ **Führen von Hubstaplern**
BAU Akademie Salzburg, 5.–12. September 2022, Mo–Do 17–21 Uhr, Praxis: Fr oder Sa (abhängig von TN-Zahl, wird bei Kursbeginn bekannt gegeben)
Kosten: € 310,-
- ▶ **Ausbildung zum Erdbauer**
BAU Akademie Salzburg, 9. September – 29. Oktober 2022, Fr 13–21 Uhr, Sa 8–18 Uhr, Kosten: € 2.450,-
- ▶ **Betoninstandsetzung – Injektionstechnik für Führungskräfte**
BAU Akademie Salzburg, 15. September 2022, Do 8.30–17 Uhr, Kosten: € 290,-
- ▶ **Betoninstandsetzung – Injektionstechnik für Fachkräfte**
BAU Akademie Salzburg, 15. September 2022, Do 8.30–17 Uhr, Kosten: € 290,-
- ▶ **Führen von Hubstaplern**
WK Zell am See, 26. September – 3. Oktober 2022, Mo–Do 17–21 Uhr, Praxis in Salzburg Fr oder Sa (abhängig von TN-Zahl, wird bei Kursbeginn bekannt gegeben), Kosten: € 310,-
- ▶ **Grundkurs zum abfallrechtlichen Geschäftsführer im Bauwesen gem. § 26 AWG 2002 idGF.**
BAU Akademie Salzburg, 10.–12. Oktober 2022, Mo–Mi 8–17 Uhr, Kosten: € 995,-
- ▶ **Das Salzburger Baurecht**
BAU Akademie Salzburg, 11. Oktober 2022, Di 17–21 Uhr, Kosten: € 140,-

Anmeldung und Auskünfte:

BAU Akademie Lehrbauhof Salzburg
Moosstraße 197, 5020 Salzburg
Tel.: 0662/830200, Fax: 0662/830200-34,
E-Mail: office@sbg.bauakademie.at
Internet: www.sbg.bauakademie.at

Michael Geier, geb. 03.06.1982, Accountmanager, Friesachstraße 11/2, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 22.08.2022, 6 S 22/21z)

Peter Hörmann, geb. 08.09.1988, Elektriker, Prähausenweg 17, 5412 Puch. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 11.08.2022, 75 S 12/22d)

Bianca Lackner, geb. 01.09.1984, Coffee-Shop-Managerin, Malerweg 8/Top 4, 5020 Salzburg. Der

Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 19.08.2022, 7 S 8/22z)

Elvedin Maglic, geb. 20.05.1991, Wiener Bundesstraße 49, 5300 Hallwang. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 12.08.2022, 8 S 9/22d)

Marina Mendez Rodriguez, vorm. Ivkovic, geb. 19.04.1952, Plainstraße 83, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsver-

VERBRAUCHERPREISINDEX

Indexzahlen für Juli 2022

Die Indexzahlen gelten bis zur Verlautbarung des August-Index (am 16. September) als vorläufig. Sie finden alle Listen detailliert unter: <https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/indizes.html>

Veränderung gegenüber Juli 2021: **9,3%**

Verbraucherpreisindex 2020	111,5	2020 = 100
----------------------------	-------	------------

Die fortgeschriebenen Indizes lauten:

Verbraucherpreisindex 2015	120,6	2015 = 100
Verbraucherpreisindex 2010	133,6	2010 = 100
Verbraucherpreisindex 2005	146,3	2005 = 100
Verbraucherpreisindex 2000	161,7	2000 = 100
Verbraucherpreisindex 96	170,1	1996 = 100
Verbraucherpreisindex 86	222,4	1986 = 100
Verbraucherpreisindex 76	345,8	1976 = 100
Verbraucherpreisindex 66	606,9	1966 = 100
Verbraucherpreisindex I	773,3	1958 = 100
Verbraucherpreisindex II	775,8	1958 = 100
Lebenshaltungskostenindex 45	6.794,3	IV/45 = 100
Lebenshaltungskostenindex 38	5.770,8	IV/38 = 100
Kleinhandelspreisindex 38	5.855,6	1938 = 100

fahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 10.08.2022, 6 S 8/22t)

Alijev Ramil Musaoglu, geb. 08.12.1982, Angestellter, Josef-Mohr-Straße 4/25, 5110 Oberndorf. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Oberndorf, 16.08.2022, 2 S 4/22x)

Murat Özerol, geb. 17.06.1975, Friedensstraße 6/Top 12, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 17.08.2022, 6 S 9/22i)

Dana Daniela Schierl, geb. 31.05.1978, Egger-Lienz-Gasse 21/Top 19, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 23.08.2022, 6 S 32/21w)

Semih Yildiz, geb. 29.06.1976, Kraftfahrer, Hanlhofweg 6/9, 5400 Hallein. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 11.08.2022, 75 S 11/22g)

BESTÄTIGUNGEN

Christoph Gold, geb. 12.01.1987, Rehageldbezieher, Hans-Kudlich-Straße 7, 5640 Bad Gastein. Der am 09.08.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG St. Johann, 10.08.2022, 26 S 10/22t)

Michaela Heidemarie Habinger-Masser, geb. 05.12.1978, Kassiererin, Hochthronstraße 9/7, 5500 Bischofshofen. Der am 09.08.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG St. Johann, 10.08.2022, 25 S 9/22p)

Michael Laserer, geb. 22.09.1983, Oberfeldweg 3/2, 5081 Anif. Der am 19.08.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 22.08.2022, 5 S 8/22k)

Eren Uygur, geb. 26.03.1989, Bürokaufmann, Franz-Wallack-Straße 19/DG/Top 35, 5020 Salzburg. Der am 11.08.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 16.08.2022, 8 S 4/22v)

Christian-Rene Wilplinger, geb. 25.11.1971, Nonnbergstiege 10, 5020 Salzburg. Der am 19.08.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 23.08.2022, 5 S 21/21w)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Mario Ivkic, geb. 28.11.1987, Salzburger Schützenstraße 18/Top 8, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 09.11.2022, 08.40 Uhr, BG Salzburg, Verhandlungssaal 4. (BG Salzburg, 10.08.2022, 7 S 20/22i)

Ümit Korkmaz, geb. 25.03.1976, Rosengasse 15/Top 63, 5020 Salzburg. Die für den 14.09.2022 anberaumte Tagssatzung wird abberaumt. (BG Salzburg, 22.08.2022, 5 S 12/22y)

**HIER KÖNNTE IHRE
ANZEIGE STEHEN!**

Salzburger
Wirtschaft

Kontaktieren Sie uns:
Wirtschaftskammer Salzburg,
Julius-Raab-Platz 1,
5027 Salzburg
Ingrid Laireiter
E-Mail: ilaireiter@wks.at,
Tel.: 0662/8888-363

Günther Mösenbacher, geb. 10.07.1958, Webersdorferweg 2/11, 5071 Wals. Nachträgliche Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 29.09.2022, 09.30 Uhr, BG Salzburg, Saal 7. (BG Salzburg, 11.08.2022, 8 S 14/22i)

Elisabeth Schwarz, geb. 23.05.1948, Saalachstraße 17a/Tür 3, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 23.09.2022, 10.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 22.08.2022, 7 S 9/22x)

Dragisa Stancic, geb. 24.02.1957, Triebenbachstraße 11/Top 29, 5020 Salzburg. Die für den 09.09.2022

anberaumte Tagsatzung wird verlegt auf 04.11.2022, 08.20 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 22.08.2022, 5 S 9/22g)

ABSCHÖPFUNGSVERFAHREN

Alsad Aljic, geb. 20.09.1985, Guggenmoosstraße 43/15, 5020 Salzburg. Der geänderte Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 19.08.2022 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Salzburg, 19.08.2022, 8 S 22/21i)

Werner Bergauer, geb. 01.04.1945, Pensionist, Versorgungshausstraße 24/1, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 11.08.2022 eingeleitet. Treuhänder: Kreditschutzverband von 1870 Treuhand Wien, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (BG Salzburg, 16.08.2022, 8 S 8/22g)

Sandra Kronberger, geb. 05.03.1991, Leonhard-von-Keutschach-Straße 33/3, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 19.08.2022 eingeleitet. Treuhänder: Kreditschutzverband von 1870 Treuhand Wien, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (BG Salzburg, 19.08.2022, 8 S 11/22y)

Stellenbewerbungen



ARBEITSMARKTSERVICE SALZBURG

Vertriebsleiter, Key-Accounter bzw. Business-Development-Manager sucht eine neue Herausforderung in Salzburg Stadt und Umgebung. Langjährige internationale Erfahrung im technischen Vertrieb als Händler-netzentwickler und Projektmanager in internationalen Unternehmen, insbesondere in der D-A-CH-Region, hohes Maß an Verhandlungsgeschick, Überzeugungs- und Begeisterungsfähigkeit, Englisch in Wort und Schrift, Französischkenntnisse zur guten Verständigung. MS-Office-Kenntnisse, Reisebereitschaft sowie der Führerschein B sind vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 3778602)

Pharmareferent mit abgeschlossener Pharmareferentenausbildung und langjähriger Praxis auch im Key-Account-Managementbereich sowie im medizinisch-technischen Außendienst, AHS-Matura, zuverlässig und motiviert, versiert im Umgang mit den MS-Office-Programmen, Englisch in Wort und Schrift, Führerschein B und eigenes Fahrzeug vorhanden, sucht adäquate Vollzeitbeschäftigung für das Gebiet Westösterreich und auch für Oberösterreich. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 3330440)

Dipl. Ing. Maschinenbau, mit abgeschlossenem Studium Maschinenbau, sucht Vollzeitstelle als Konstrukteur für Maschinenbau bzw. als Maschinenbauingenieur in Salzburg Stadt und Umgebung. Der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 3602794)

Bauleiter/Bautechniker, mit langjähriger Praxis, HTL Bautechnik erfolgreich abgeschlossen, sucht Vollzeitbeschäftigung als Bauleiter in Salzburg Stadt und Umgebung. Der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 4490258)

Verlässliche und kommunikationsstarke **Verkaufsgebietsleiterin** mit Praxis, motiviert und zuverlässig, Biologiestudium abgeschlossen, sucht Voll- oder Teilzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 76995341)

Erfahrene und sehr selbstständige **Marketingassistentin** sucht Vollzeitstellung in Salzburg Stadt und Umgebung. Kompetenzen: Call-Center-Kenntnisse, Direct Mailings, Durchführung von Online-Marketing-Kampagnen, Entwicklung von Marktstrategien, Grafik-Software, Kund:innen-Beratung, Marktanalysen, Messeteilnahme, Neukund:innen-Akquisition, Pressearbeit, Produktmanagement, Social Media Marketing, Verfassen von PR-Texten, Vertriebskenntnisse, Werbemittelgestaltung. Stärken: Kommunikativ, zuverlässig, Organisationstalent, teamfähig, flexibel und offen für Neues. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 77626197)

Finanzbuchhalterin mit Finanzbuchhalter-Prüfung und -Praxis sucht Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. Versiert in MS Office, BMD, RZL. Englisch in Wort und Schrift. Der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 75627274)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin mit mehrjähriger Praxis an der Universität Salzburg, Studium der Romanistik abgeschlossen, motiviert und engagiert, sucht adäquate Beschäftigung ab mindestens 20 bis maximal 30 Wochenstunden in Salzburg Stadt und Umgebung. Der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 6408762)

Personalchefin mit Praxis sucht Teilzeitbeschäftigung im Ausmaß von 16-30 Wochenstunden im Raum Salzburg bis Bad Ischl. Aus- und Weiterbildung: FH Wirtschaft und Technik in Kufstein abgeschlossen. Berufspraxis und Kompetenzen im Überblick: Betriebswirtschaftskenntnisse, Führungskräfteentwicklung, Personalauswahl, Personalmanagement-Kenntnisse, Recruiting, Verfassen von Stellenbeschreibungen. EDV-Kenntnisse: MS Office, SAP. Sprachkenntnisse: Englisch in Wort und Schrift. Führerschein B und Privat-Pkw sind vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 76277265)

**Diplomlehrgang
Kunst- & Kulturmanagement**

**Lern, die Kunst & die Kultur
zu managen!**

Jetzt online buchen. | wifisalzburg.at

NACHFOLGER GESUCHT

Aufgrund eines tragischen Unfalls steht mein Betrieb in **Niedernfritz u. Schwarzach** für **Schweiß- und Prüftechnik** zur Übergabe an. Der Übergabeprozess wird begleitet, guter Kundenstock. T. 0664/1222290 od. Fax: 06458-20120



Maschinenring

Jetzt ist die richtige Zeit!

Die Objektbetreuung vom Maschinenring hat immer Saison.

salzburg@maschinenring.at
T 059 060 500



ANZEIGEN

FAHRZEUGANKAUF

Kaufe PKW, Busse, LKW und Unfallfahrzeuge bis 3,5 t.
KFZ Edlmann & Schwarz OG
Tel. 0664/1969912

GESUCHT

Suche Gewerbegrund
Salzburg Umgebung,
2.000–3.000 m² – mit **Baurecht**.
T. 0664 1417803

SANDSTRAHLEN

Mobiles Sandstrahlen, Betonflächen, Stein, Ziegelgewölbe, Holzfassaden, Möbel, Balkon, Lkw, Container,
0 62 72/77 07,
www.sandstrahlen-salzburg.at

ZU VERKAUFEN

Haus auf ca. 1.004 m² Gst., Sbg./Langwied, Mischobjekt: Whg. ca.104 m², Gewerbe im EG mit Gastgarten inkl. Inventar, aktuell verpachtet.
+43 664 857 93 26
hajnalka.kloibhofer@planethome.at

Die nächste „SW“ erscheint am **9. September**. Annahmeschluss für den Anzeigenteil: **Freitag, 2. September, 12 Uhr**



Beste Lagen Seekirchen u. Bruck/Glocknerstr.

Büro - Praxis - Therapieräume 30 bis 400 m²
Verkaufsflächen mit moderner Klimatecke 100 bis 300 m²
Lagerflächen 60 bis 250 m²

Provisionsfrei 06212 / 7132 11 Schober Hans

Vermietung @ sbi-immobilien . at



BEHENSKY
Maschinenbau Ges.m.b.H. & Co. KG

ANLAGENBAU, GEOMECHANIK
REPARATUREN, SCHWEISSEN
DREHEN, FRÄSEN, CNC-TECHNIK

A-5023 Salzburg, Eichstraße 51
Telefon 0 66 2/64 34 34, Fax 64 06 76

**Firmensitz - Postadresse
Telefon- und Büroservice**

**RENT
AN
OFFICE**



Büroservice Ges.m.b.H.

5020 Salzburg, Moosstraße 60
Tel. 83 06 75, www.rentanoffice.at

TROCKENEISSTRAHLEN

Trockeneisstrahlen
Malerei Weichhardt OG
5113 St. Georgen
www.trockeneisreinigung-salzburg.at
www.malerei-weichhardt.at
0676/3937598, GF Weichhardt

G. Hauthaler GmbH
Seit 1903 der Partner für Ihren Büro-, Firmen- und Privatwutzug.
0662/87 17 39-25
martin.floekner@hauthaler.at

INTERWORK
PERSONALSERVICE

interwork.co.at

Wir kaufen Grundstücke!
Individuelle Beratung | Sichere Abwicklung | Faire Preise

Gernot Gassner
+43 676 / 84 10 70 121
g.gassner@kainz-gruppe.at



Extra in der **Salzburger Wirtschaft**

Nr.	ET	Thema
17	9. Sept.	Extra 1: Start in den Bildungsherbst: Training und Coaching für Beruf und Persönlichkeit, Weiterbildung, Seminare und Karriere Extra 2: Bereits an Weihnachten denken
18	23. Sept.	Extra 1: Top-Qualität – österreichweit: Nachhaltigkeit und Energieeffizienz Extra 2: Mobilität mit Zukunft
19	7. Okt.	Beraten, planen, vorsorgen, versichern
20	21. Okt.	Extra 1: Marketing, Design und Kommunikation: Kreative Werbung Extra 2: Pinzgau-Special



Für Informationen und Beratung zu Ihrer Werbeeinschaltung ist Ingrid Laireiter gerne für Sie erreichbar:
T 0662/8888-363
E-Mail: ilaireiter@wks.at

So fühlt sich das Leben für ein Schmetterlingskind an.

Bitte spenden Sie unter schmetterlingskinder.at



debra
Hilfe für die Schmetterlingskinder.

